

## 10. Rheda

### 10.1 Grafschaft Limburg

#### 10.1.1 Helpenstein

**Nr. 599**

**1575 – 1580, 1668**

Verschiedene Schuldverschreibungen des Grafen Adolf von Neuenahr und Limburg, Erbvogt des Erzstifts und der Stadt Köln, und seiner Gemahlin Walburgis geb. Gräfin zu Neuenahr und Moers aus Gütern zu Helpenstein.

Schuldverschreibung für Dr. Johann von *Broich* als Kurator der minderjährigen Kinder † Eheleute Friedrich von *Broich* und Sibylla *Roß* aus ihren erblichen Hofländereien zu Helpenstein über 50 Taler, den Taler zu 26 Rhader alb. gerechnet, 12. Juli 1575.

Verpachtung bzw. Verpfändung des *Rothacker*, das *Förstgen* genannt, in der Herrschaft Helpenstein an Peter *Radmecher*, Bürger zu Neuss, und seine Frau Girtgen auf sieben Jahre gegen 800 Taler, jeden zu 52 alb., gerechnet, 1. Okt. 1576.

Schuldverschreibung für Rembolt *Kessel*, Rentmeister zu Helpenstein, über 15 Malter Korn gegen 500 Rt., jeden zu 52 alb. gerechnet. Statt der Kornrente wird ihm jedoch die Nutzung der ausgerodeten Ländereien (*von der außgerott lenderey*) des Hofes zu Helpenstein eingeräumt, 8. März 1577.

Verpfändung von Busch und Landstücken (einzeln genannt) an Peter *Radmecher*, Bürger zu Neuss, für 400 Rt., jeden zu 52 alb. gerechnet, 3. April 1578.

Rentverschreibung für Wilhelm *van Blomendahl* und seine Frau Elisabeth *Klaitz* über je 30 Malter Roggen und Hafer und 58 Taler jährlich gegen 3.000 Taler, jeder Taler zu 52 alb. gerechnet, 8. März 1580.

Schuldverschreibung für *Hickgen Lutteringhausen*, Witwe Ottos von *Geller*, Ratsverwandten zu Köln, über 67 ½ Malter Roggen im Kölner Maß, dazu 112 ½ Taler jährlicher Erbrente, jeden Taler zu 26 Rader alb. gerechnet, gegen ein Kapital von 4.500 Taler derselben Währung unter Hypothekarisierung zahlreicher Landstücke, die genau angegeben werden, 12. April 1580.

Schriftliche Erklärung der Bürgermeister zu Neuss über den Wert eines Neusser Talers (= 52 albus oder ½ Rt. + 2 alb.), dsgl. über einen Dukaten etc., 15. Aug. 1668.

insgesamt ca. ¾ cm stark

Rha D II, Nr. P 24. - Alte Archivsignatur:

Limburg P 24 (Aders 1416 liest irrtümlich *Butterinchhausen*)

**Nr. 600**

**1575 – 1580, 1617**

Einkünfte der Herrschaft Helpenstein und des Dorfs (Herrschaft) Grimlinghausen

Enthält ein Verzeichnis der jährlichen Einkünfte und Gefälle der Herrschaft Helpenstein und des Dorfs Grimlinghausen (bei Neuss) mit Schilderung über die Ausübung der Jurisdiktion in Grimlinghausen, 1617. Verschreibungen des Grafen Adolf von Neuenahr auf die Herrschaft Helpenstein aus den Jahren von ca. 1575 bis 1580.

8 Bl. insgesamt

Rha D II, Nr. H 9. -Alte Archivsignatur:

Limburg H 9 (Aders 1417)

**Nr. 601****1620 – [1650]**

Schulden der Herrschaft Helpenstein

Enthält ein Verzeichnis der Verschreibungen, die Graf Adolf von Neuenahr auf Helpenstein in den Jahren 1557-1580 getätigt hat, aufgestellt 1620. Verzeichnis der Kreditoren der Herrschaft Helpenstein unter Benennung der verschriebenen Stücke mit einer Aufstellung des Zubehörs des Hofes zu Helpenstein, [ca. 1650].

8 Bl.

Rha D II, Nr. H 10. - Alte Archivsignatur:  
Limburg H 10 (Aders 1418)**Nr. 602****(1575), 1671 – 1696**

Die Kreditoren der Herrschaft Helpenstein

Vollmacht des Grafen Friedrich Mauritz von Bentheim-Tecklenburg für seinen Rat und verordneten Kommissar Lic. jur. Peter von *Beywegh* zu Köln, mit den Erben *Schley* gütliche Vergleichsverhandlungen wegen ihrer Forderungen als helpensteinische Kreditoren aufzunehmen und zu liquidieren, 19. Okt. 1687. Schreiben der gräflich-bentheimischen Kanzlei Limburg wegen der Forderungen des Regens Montanorum, 19. Dez. 1696. Prozessakte Graf von Bentheim-Tecklenburg ./s. sämtliche Kreditoren der Herrschaft Helpenstein: Regens Montanorum, Erbgenahmen des † Junker *Schley*, Erbgenahmen des † Otto Müller, N. Ketteler namens der Erbgenahmen Honthumb, wohnhaft zu Amsterdam, ferner die Witwe *Bosseler*, Erbgenahmen der Eheleute Gottfried *Sinßten* und Barbara *Balchens*, die zur Rechnungslegung der ihnen pfandweise verschriebenen Einkünfte aus der Herrschaft Helpenstein aufgefordert werden, 1671-1686. Es werden auch die geliehenen Kapitalien der jetzigen Erben (von) *Schley* und die darauf gehaltenen Genüsse in Geld und Kornfrüchten aufgeführt, seit 1575.

ca. 3 cm stark

Rha D II, Nr. P 103. - Alte  
Archivsignatur: Limburg P 103 (Aders  
1419)**10.1.2 Lievendal****Nr. 603****1608**

Familiennachrichten über die Herrschaften zu Wevelinghoven und Lievendal

Auf eine von den kurfürstlichen Räten übergebene Schrift erfolgt ein Antwortschreiben der gräflich-bentheimischen Räte, dass die Witwe Catharina, Tochter zu Gemen und Frau zu Steinfurt, ihrem Sohn Graf Everwin von Bentheim und Herr zu Steinfurt ihre Erbschaft nicht *in genere seu universaliter* abgetreten habe, sondern nur ihren Anteil, der ihr nach dem Tode der Mutter Anna an dem Lande zu *Levendall* und der Herrlichkeit Wevelinghoven zugefallen sei. Daraus folge, dass Everwin diesen Teil nach dem Tod Annas *anders nit dan titulo singulari donationis und nit universalis donationis* an sich gebracht und seine Erben, die jetzigen Grafen von Bentheim, ihn so besitzen, und zwar seit schon langen, uralten Zeiten vor der angestellten Loskündigung [der Pfandschaft].

Obgleich die Schwester Carda (Cordula), die mit [Johann] von Schaumburg verheiratet gewesen sei, die Prärogative auf Haus und Herrlichkeit Gemen gehabt habe, so ist ihr dennoch die andere Hälfte an Lievendal und Wevelinghoven durch die mütterliche Erbschaft (*successione materna*) angeerbt worden und nicht *titulo singulari* von den von Schaumburg an die von Bentheim gekommen.

Ihre Mutter Anna von Wevelinghoven hat z. Z. der Donation noch gelebt, gibt aber in der Donation deutlich zu verstehen, dass der Graf Everwin nach dem Tode der Frau Anna den anderen Teil von Lievendal und Wevelinghoven *ex persona* seiner Frau Mutter Catharina von Gemen *titulo singulari donationis* und nicht als Universalerbe possediert und auch so weitergegeben hat. Weil nun Catharina zu Lebzeiten ihrer Schwester Carda [1443-1524] an dem anderen Teil von Lievendal und Wevelinghoven *ex successione materna* gar nicht berechtigt gewesen ist, so bleibt unwidersprochen, dass der übrige andere halbe Teil, den Frau Carda bekommen hat, *titulo singulari* an Bentheim und Steinfurt gefallen ist. Es ist auch die *scientia der angemften des Erzstifts Köln Pfandschaft in persona frawen Catharinen von Gemen* aus dem Donationsbrief gar nicht erweislich, da die darin angesprochene Pfandschaft allein von der Pfandschaft meldet, welche Frau Anna von Gemen von anderen aus ihrem Eigentum [eigenen Mitteln] *gelöst und nicht vom Erzstift Köln in Pfandschaft hat, denn sonst müsste diese Pfandschaft zu der Zeit gelöst und abgeworfen sein.*

*Inmaen auch Frau Catharina von Gemen ihren Anteil an Wevelinghoven und Lievendahl nicht als ihr bereits proprietarie angeerbt, sondern wie ihr derselbe Teil nach dem Tode der Mutter anerben, anfallen oder zugeschichtet werden möchte, mithin ihre Anwartschaft et ius futurae successionis auf die genannten Stücke ihrem Sohn Everwin geschenkt (doniert) hat. Damit ist das im Bonner Rezess vermeldete, aber ganz uneingestandene Herbringen, quod soluto matrimonio superstes solum usufructum habeat, auf seinem offensichtlichen Ungrund sitzen geblieben.*

Was die Heiratsverschreibung Heinrichs von Gemen und seiner Frau Anna von Wevelinghoven anlangt, so haben die von Bentheim bereits mehrfach erklärt, dass diese bisher nicht aufgefunden worden sei. Auch von der Erbteilung zwischen den Schwestern Carda und Catharina von Gemen habe man bislang kein Wissen. Deren Auffindung könne der bentheimischen Sache nicht nachteilig sein, sondern nur Vorteile einbringen.

Mit Blatt 3 beginnt offensichtlich ein weiteres Konzeptschreiben als Antwort der gräflich-bentheimischen Abgeordneten an die kurfürstlich-kölnischen Räte. Auf die von den kurfürstlichen Räten heute übergebene Schrift wissen die gräflich-bentheimischen Abgeordneten aus dem gestrigen Tags eingebrachten Donations- und Zessionsbrief nur zu berichten, dass Frau Catharina von Gemen, verwitwete Frau zu Steinfurt, kraft desselben ihrem Sohn Everwin nicht in *genere seu universaliter* ihre Erbschaft, sondern allein ihren Anteil an Lievendal und Wevelinghoven, der ihr durch den Tod der Mutter ankommen und zugeschichtet werden möchte, übergeben hat. Daraus folgt, dass Everwin und die jetzigen Grafen von Bentheim diesen Anteil *anderst nicht dan titulo singulari donationis simplicis bona fide schon lange besessen haben und vor angestellten Loskündigung und vorhabenden actione pignoratitia gefreiet und sicher sind.*

Obgleich Carda, Schwester der Catharina und verheiratet mit dem von Schaumburg, *jure praerogativa* das Haus Gemen bekommen hat, so ist doch gewiss, dass derselben der andere Teil an Lievendal und Wevelinghoven *successione materna* angeerbt und also solcher Teil nur *titulo singulari* von Schaumburg an Bentheim hat kommen können.

Denn wiewohl die Mutter Anna von Wevelinghoven zur Zeit der Schenkung noch gelebt hat, so gibt doch dieselbe Donation deutlich zu verstehen, dass Graf Everwin von Bentheim nach dem Tod der Frau Anna den einen halben Teil der an Lievendal und Wevelinghoven *ex persona* seiner Frau Mutter *titulo singulari donationis* und

nicht universali an sich gebracht, besessen und an die späteren Erben übergeben hat. Was das vorgeschlagene *medium concordiae* betrifft, so wird bentheimischerseits für unnötig gehalten, darüber *in specie zu disputieren, was vor Bau- und Reparationskosten ihre gnädigen Herren und deren Vorfahren in Macht der vorgegebenen Pfandverschreibung ihnen selbst zu imputiren* [sei], und ob in der erwähnten Pfandschaft der zitierte dritte Teil allein bezüglich der Jurisdiktion oder auch bezüglich der dem Hause Wevelinghoven gehörigen Erbstücke zu verstehen sei. Zwar können die gräflich-bentheimischen Abgeordneten sich kaum vorstellen, dass ihre Herrschaften sich von ihren lange besessenen und von den Eltern hergebrachten Erbgütern, in die sie ansehnliche Beträge investiert haben, abstehen werden, was sie auch nicht ohne Zustimmung der Mitinteressierten tun können, und ob diese nicht die vorgeschlagenen Mittel ablehnen und noch darüber verhandeln wollen. Aber sie (die Abgeordneten) sind bereit, alles an ihre Herrschaft gelangen zu lassen, sofern kurfürstlicherseits benannt wird, *was sie frey und ledig über alle Beschweruß pro medio concordiae dem Grafen von Bentheim zum Abstand herauszugeben willig sind.*

4 Bl.  
Rha D II, Nr. F 29. -Alte Archivsignatur:  
Limburg F 29 (Aders 1422 und 1457)

**Nr. 604**

**(1650), 1670 Nov. 27**

Die Einlösung der verpfändeten Herrschaft Lievendal bei Peter von Walenburg, Suffragan des Erzbischofs zu Köln

Moritz Graf zu Bentheim-Tecklenburg löst bei Peter von Walenburg, Bischof zu Mysien und Suffragan des Erzbischofs zu Köln und Priester des Domkapitels zu Köln, gegen bare Auszahlung von 8.000 Rt. das abgetretene Haus Lievendal (*Lewenthal*) mit all seinen Rechten und Gerechtigkeiten und der Kirche daselbst sowie allen zugehörigen Renten und Gefällen ein. Dazu wird dem Suffragan für den Erzbischof und das Domkapitel zu Köln auch der Verzicht (die *Renunciation*) der reformierten Gemeinde zu Wevelinghoven über die Kirche, Pastorei und Küsterhaus ausgehändigt. Der Weihbischof lässt dagegen seine bisher gehabten Ansprüche an Haus Lievendal auf und händigt alle deswegen habenden Pfandschaften, Briefe und Siegel den gräflich-bentheimischen Deputierten aus, darunter eine Urkunde des Erzbischofs Maximilian Heinrich für die Brüder Adrian und Peter von Walenburg, Lizentiaten der Rechte und Kapitularkanoniker bzw. Priester, vom 29. Okt. 1650.

Geschehen zu Köln am 27. Nov. 1670.

4 Bl.  
Rha D II, Nr. L 102. - Alte  
Archivsignatur: Limburg L 102 (Aders  
1424) – Eine zweite identische Sign. Rha  
D II, Nr. L 102 betr. den Verkauf der  
Grafschaft Lingen.

## 10.1.3 Wevelinghoven

### 10.1.3.1 Güter- und Lehenverwaltung, Pachtsachen und Zehnte

**Nr. 605**

**1461 – 1631, 1672**

Reubershof bzw. Röversgut in der Herrschaft Wevelinghoven

Undatierte Resolution in Sachen Gerhard von *Wierdt* und Consorten ./.. Werner von *Broich*. Es geht um zwei Häuser und einen Baumgarten in *Aldenhoven*, die Gerhard von *Wierdt* möglicherweise gegen streitige Güter vertauscht hat. Es soll Werner von *Broich* im Besitz der Güter gehalten werden, er muss aber, sofern er keine unbeschwerten Güter in der Herrschaft Wevelinghoven besitzt, eine Kautio stellen.

Heinrich Herr zu Gemen und zu Wevelinghoven belehnt Heinrich *Röver* mit dem Erbe und Gut Rövers in der Herrlichkeit Wevelinghoven nach Mannlehenrecht, 1461.

Graf Arnold zu Bentheim-Steinfurt belehnt Goddert *Deutzen*, Drost zu Hülchrath (*Hülchgerodte*), mit dem *Reuvers* Lehengut, das der Belehnte mit Zustimmung des Vaters und der Mutter des Lehnsherrn gekauft hat, 5. Aug. 1563.

Lehnsreversal des Wilhelm *Teutsch* (Deutz) über die Belehnung mit dem *Reuvers* Gut durch Arnold Graf zu Bentheim-Tecklenburg und Steinfurt, 20. Mai 1573. Arnold Graf zu Bentheim etc. bevollmächtigt wegen seiner Verhinderung Werner von *Boicholtz* zum *Busch*, an seiner statt als Lehenrichter wegen streitiger Lehnssachen [in Wevelinghoven] tätig zu sein, 15. Juni 1574.

Arnold Graf zu Bentheim an Werner von *Boicholtz* zum *Busch* und den Rentmeister Dietrich *Muntzen* in Sachen des Werner von *Broich*, der mit einem Drittel des Lehens *Reuvers* Hof belehnt worden ist, während auch andere eine geschehene Belehnung geltend machen. Werner von *Broich* soll angeblich diese Güter ohne Konsens des Lehnsherrn belastet haben. Die Adressaten sollen beide Parteien vorladen und vergleichen.

Zwei Prozesslibelle in Sachen Johann *Ingenhove* (*in gehen Hoffe*) zum Vollmerßschwerde, Sohn des † *Rutgers in gehen Hoffe*, Conrad *Becker*, Gerhard *Jehlin* (?), Peter *Bruns* und Heinrich von *Lohe*, Schwäger des Erstgenannten, einerseits, und Werner von *Broich zu Außheim*, andererseits. 27 Positionen zum Besitz des *Reuver* Lehensgutes und zur Genealogie der Aufsitzer, 1576/77.

Lehensbrief für Arnold *Deutz* über das Röverslehen, 23. Juni 1637. Schreiben in Sachen Reubers Gut u. a., 1672.

ca. 1 cm stark

Rha D II, Nr. L 81. - Alte Archivsignatur:

Limburg L 81 (Aders 1489)

**Nr. 606**

**1415 – 1786**

Haus Busch und Gut Bülchrath in der Herrschaft Wevelinghoven

Bericht des Amtmanns und Rats Moritz *Kruse* aus Wevelinghoven, dass das Haus Busch in der Nacht vom 4. auf den 5. März 1785 mit allen darin befindlichen Immobilien bis auf den Grund niedergebrannt sei. Die Frau von *Weipeler* und ihre Tochter hätten sich retten können. Durch die Windrichtung seien die Untergebäude verschont geblieben. *Kruse* erinnert daran, dass die Tochter von *Weipeler* letzte Vasallin des Lehens Haus Busch sei und durch ihren Tod das Haus leicht als erledigtes Lehen anheimfallen könne, 13. März 1785.

Recherchen im Rhedaer und im Limburger Archiv nach den Akten über das Haus Busch und Befehl alle Acta Rhedensia, Gronovensia und überhaupt alle, die keinen direkten Bezug auf die Grafschaft Limburg haben, nach Rheda zu schicken. Die Suche nach Akten über das Haus Busch durch den Archivar Hülshoff in Limburg ist wenig ertragreich, 1785. Promemoria über die Lehnbarkeit des Hauses Busch aus den aufgefundenen Akten, 1785. Danach wird Lambrecht *Hund* von Kurköln mit dem Haus belehnt, 1502. Im Jahre 1520 wird Otto von Bocholtz (*Bockholt*) mit Haus Busch und Bülchrath (*Bülcherodt*) von der Wevelinghovener Mannkammer belehnt, welche Belehnungen an die *Bockholt* in mehreren Veränderungsfällen bis 1596 wiederholt werden. 1637 und 1644 empfangen die von Hund das Haus zum Busch von der Wevelinghovener Lehnskurie.

Streit zwischen von *Bockholt* und *Hundt* über den Besitz des Lehens Busch, das vom Erzbischof *ratione tertiae Kerpensis* (kraft seines dritten Anteils) allein dependiere. Vergleich in dieser Streitigkeit im Jahr 1665, wonach Haus Bentheim-Tecklenburg die Herrschaft Wevelinghoven *in feudum* offerierte und darauf dieselbe mit Einschluß der Lievendal- (*Löwenthal*) und Kerpenschen Pertinenzien und allen Afterlehen zum rechten Mannlehen empfing. Während dieser Streitigkeiten haben sich die von Hund an den kurkölnischen Lehnshof gewandt und von diesem 1656 die Belehnung mit Haus Busch erhalten. Daher verweigert Hund im Jahr 1674 nach dem Tode des Grafen Mauritz die Belehnung durch den Wevelinghovener Lehnshof mit der Begründung, er sei damit bereits durch Kurköln belehnt worden. 1720 wird Hund trotz vielfacher Eingaben der Wevelinghovener Mannkammer wieder von Köln mit Haus Busch belehnt.

Befehl der Regierung in Rheda an den Rat Kruse, bezüglich der Lücken in der Lehns Geschichte des Hauses Busch die Akten bei der kurfürstlichen Lehnskammer in Bonn zu inspizieren. Schriftverkehr über die Recherchen in Bonn, 1785/86. Aktenauszüge aus dem Archiv Rheda betr. Haus Busch und Bülchrath, 6. Jan. 1773. Bericht des Amtmanns Ico Iconius über das Lehen, 29. Juli 1710. Diesbezügliches Promemoria, 1710. Auszüge aus dem Wevelinghovener Lehnsprotokoll betr. Haus Busch aus dem Zeitraum von 1520 bis 1674.

Prozessstücke in Sachen Johann von *Plittersdorf zu Loirsbeck, Overembt* und Bentenbruch und seiner Ehefrau Agnes von *Klaetz* wegen Belehnung mit dem Gut Bülchrath mit Retrospektiven bis 1643, 22. Okt. 1671. Dsgl. Belehnungen des von Hund mit Haus Busch. Lehenbrief des Erzbischofs Hermann von Köln für Lambrecht Hund über Haus Busch, 1502. Auszug aus dem Wevelinghovener Lehnsprotokoll über Haus Busch (*Hundt*) und Gut Bülchrath, das die von Bönen possedieren, 1520-1674.

Johann von *Wurde* und seine Ehefrau *Algenoiw* geben an Lambrecht *Huntgen* zum Busche ihr Artland, das bei ihrem Hof *Bulchradt* liegt, ferner das Groß und ihre Weide in *unserem Broche* gelegen, gegen 16 Malter Roggen in Erbpacht, 1415. Nachrichten über den der Landesherrschaft Wevelinghoven kompetierenden Buscher-Zehnt und dessen Zeitverpachtung an den von Hund, 1696, 1707, 1708, 1719, 1720.

Nachrichten zu den Streitigkeiten über die Lehen Haus Busch und Bülchrath (gelegentlich *Bellingrad* genannt), zusammengestellt von Rat Moritz Kruse mit einer Zeugenkundschaft über Gut Bülchrath, 1633. Prozesssache *von Klaetz* bzw. *von Lipperheide* ./ Ludolf Georg von *Boenen* zum Overhaus und Bermen wegen des Bülchrather Lehens vor dem Kurfürsten zu Köln bzw. auch zwischen Kurköln und dem Grafen von Bentheim-Tecklenburg als Inhaber der Herrlichkeit Wevelinghoven, in derselben Sache auch Conrad Werner von *Boenen* ./ Johann von *Plittersdorf*, Erbe des Meinhard von *Klaitz*, 1671.

Johann Adam von *Hundt* protestiert gegen Zitation in die Lehnskammer Wevelinghoven, um dort das Lehen zu empfangen, welches ein kurkölnisches Lehen sei, 1. Okt. 1674.

Abschriften der kurkölnischen Lehenbriefe über Haus Busch für Lambrecht Hund, 1502. *Libellus summarius gravaminum* mit einer Geschichte des Bülchrather Lehens und seiner Besitzerfolge in Sachen Johann von *Plittersdorf* ./ Conrad Werner von *Boenen*, gerichtet

an den Kurfürsten zu Köln, [ca. 1671]. Moritz Casimir an seinen Rat und Amtmann Wilhelm Heinrich Pöppelbaum wegen durchzuführender Besitzergreifung vom Hause Busch nach dem letzten Mannfall, die jedoch nicht stattfindet, da noch ein Lehnserbe (der Vetter des letzt verstorbenen Vasallen *Hundt*) vorhanden ist, 31. März 1728.

ca. 5 cm stark

Rha D II, Nr. L 82. - Alte Archivsignatur:

Limburg L 82 (Aders 1490)

## Nr. 607

(1520) 1573 – 1784

Das Pramer Lehen bzw. Gut in der Herrschaft Wevelinghoven

Supplik der Christina *Kinkelbach*, Witwe des Johannes *Müllers*, um Belehnung mit dem *Pramer* und dem *Bornfeldt* Lehen nach dem Tode ihres Mannes, [16. Jh.].

Bericht des Wilhelm Heinrich Pöppelbaum an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg in Sachen Jakob Heinrich *Sprenger .J.* Matthias *Froitzheim*, dass der o. a. *Froitzheim* bereits 1722 auf erteilten Lehnskonsens von dem damaligen Vasallen Johann Sprenger den Pramer Lehensspliss (18 Morgen) käuflich erworben habe und damit belehnt worden sei und seit mehr als 30 Jahren in ruhigem Besitz des Lehens sei.

Kerstgen *Wyrzt* zu Lankum und seine Frau Catharina, natürliche [Tochter] von *Stall* [Stael], verkaufen erblich nach Gewohnheit des Rechts der Mannkammer zu Wevelinghoven an Johann den obersten Müller, des † Johanns Sohn, zu Wevelinghoven und seiner Frau Grietgen, auch für seine Mutter Dorothea zur Leibzucht, an Johann den untersten Müller und dessen Frau Ursula, Geschwägern und Schwestern, 18 Morgen Artland, einen Lehensspliss, der das *Greven* oder *Pramers* Lehen genannt wird, an das *hauß zue Wevelkoffen und daselbst in herrschaft und velde gelegen* (folgt weitere Lagebeschreibung von Teilen des Lehenssplisses). Zeugen Werner von *Boicholz* und Jakob *Ledderen* als Lehnsleute, die auf Bitten ihr Siegel anhängen, 6. April 1573.

Anweisung des Grafen Moritz von Bentheim-Tecklenburg an den Amtmann zu Wevelinghoven, den fürstlich-pfalz-neuburgischen Bedienten Johann Reinhard *Reilmann*, Oberkellner, und Johann Gottfried *Loeper*, Richter zu Bornfeld, mit dem Bornfelder Lehen zu belehnen, seinen widerstreitenden Schwager Bartholomäus *Breder* aber mit seinen Ansprüchen an das Lehensgericht zu verweisen, 19. Nov. 1673.

Supplik des Peter *Flören* zu Muchhausen an Gräfin Maria Christina von Bentheim-Tecklenburg, von den Erben *Löper*, die Hälfte des Bornfelder Lehens erwerben zu dürfen, zumal sie beabsichtigen, von der Erben *Rilmann* (Reilmann) die andere Hälfte des Lehens zu kaufen und es somit wieder zu vereinigen, [1722].

Bericht des H. W. Pöppelbaum an die Gräfin von Bentheim-Tecklenburg über die Besitzerfolge im versplissenen Bornfelder Lehen, nämlich 1520 teils Johann *Buch*, teils Roloff *Bornefeld*, 1540 Werner von *Nievenheim*, 1563 und 1568 Jakob *Koch* von *Herzogenrade gnt. Ledderieder*, Bürger zu Grevenbroich, 1572 Balthasar *Nolte*, 1579 Johann *Hambloch*, Halbmann zu Oedinghausen als Nachfolger des Jakob von *Herzogenrade*, 1608 Arnold *Hambloch*, Halbmann zu Oedinghausen, 1600 Hans *Nolten*, 1600 und 1613 Johann *Biesen* mit den Teilen, die Jakob *Ledderieder* besessen und dessen Vater 1571 an sich erhandelt hatte. Nach erbenlosen Tod des Johann Biesen ist dieser Lehensspliss heimgefallen. Des *Nolten* Lehnsanteil wurde 1640 dem Gerichtsschreiber Sebastian *Schunck* verliehen, 1671 an dessen Sohn Johann Schunck, Bürger zu Düren, 1712 an Johann Wilhelm Schunck, jetzigen Lehnsträger. Gang des Nievenheimischen Splisses und viele weitere Einzelheiten.

Maria Christina Gräfin von Bentheim-Tecklenburg weist an, den Peter Flören auf seine Supplik hin mit dem Bornfelder Lehen (*Loepers* Anteil) zu belehnen, 1722. Frater

*Balthasar* zu Langwaden, mit 15 Morgen, vormals durch Jakob *de Witte* dem Gotteshaus gestiftet, zu belehnen, 1673. Supplik des pfalz-neuburgischen Oberkellners und des Johann Gottfried Loeper, Richter zu Bornefeld (Schwager des Oberkellners), sie mit dem Bornefelder Gut zu belehnen, auf das sie aufgrund der Kredite (700 Rt.) der vormaligen Besitzer des pfalz-neuburgischen Kammerrats Johann *Camphusen* und seiner Ehefrau Sibylla *Segers* an Heinrich *Jaxen* und nachmals dessen Tochter Sibylla *Jaxen* Anspruch erheben, 3. Aug. 1673. Befehl des Grafen Moritz, die Supplikanten zu immittieren und zu belehnen.

Streitsache der Gebrüder Gerhard *Bertram* und Johannes *Tilmann* von *Kappel* ./.. Sibylla *Jaxen*, Ehefrau des [Bartholomäus] *Brewers* wegen des Bornefelder Lehens, 1667. Supplik des Johann *Sprenger* als Inhaber eines Splisses (18 Morgen) vom Pramer Lehen um Konsens zu dessen Veräußerung und Zustimmung des Grafen Mauritz von Bentheim-Tecklenburg, 1722.

Lehensfolge in einem Pramer Lehensspliss von 18 Morgen (nach Vermessung nur 14 Morgen) nach dem Tod des Peter *Flören* und dessen Ehefrau Christina *Cillissen* zu Muchhausen auf Wimmer Flören bzw. andere Kinder derselben, 1783. Verkauf von 15 Morgen aus dem Pramer Lehen durch Adrian Johann *de Witte* an Peter Flören, 1713. Zustimmung der Gräfin Christina Maria zum Verkauf eines Lehenssplisses vom Pramer Lehen durch Adrian Johann *de Witte* an den Halbwinner Peter Flören zu Muchhausen, 1725/26. Lehnsreversal des Wimmer Flören über einen Spliss aus dem Pramer Lehen, 3. Feb. 1773. Streitige Lehenserbfolge in Sachen des erbenlosen † Wimmer Flören, 1783-1784.

ca. 3 cm stark  
Rha D II, Nr. L 83. - Alte Archivsignatur:  
Limburg L 83 (Aders 1491)

## Nr. 608

1618, 1698 – 1719

Das Lehen Blomergut (Blumerhof-Lehen) in Lüttenglehn im Amt Hülchrath, ursprünglich ein Lehen der Herrschaft Helpenstein

Auskunft des M. W. Iconius de Folckers über das Blomergut, das zur Pacht gibt je drei Malter Roggen und Weizen, sieben Malter Gerste. Die Größe beträgt 80 Morgen, wovon bei einfacher (*in simplo*) Steuer 1 ½ Rt. und drei Stüber gegeben werden. Außerdem liefert es auf Martini 25 Hühner und einen Reichsort, 1698. Besitzergreifungsdokument für Mauritz Winand Iconius de Folckers, Amtmann zu Wevelinghoven, im Namen des Grafen von Bentheim-Tecklenburg als Herrn zu Helpenstein vom Mannlehen Blumerhof nach Absterben des Johann Christopher *Bosselar* († 26. März 1686) durch den Notar Gerardus *Carden* in Gegenwart der Zeugen Jakob *Clauth* und Hendrich *Dahmen*, 1698.

Widerspruch der Hester *Übelgunß*, Witwe *Bosselar*, dass das Blomergut kein Mannlehen sei, nachdem vor etwa fünf Wochen ihr Sohn Dr. iur. utr. Christophorus *Bosselar* verstorben ist und rechtens David Honthumb aus der weiblichen Linie damit belehnt worden sei, mit der Behauptung, beim Blomergut handle es sich um ein *feudum promiscuum*, welches in dem Lehnsbrief richtig gestellt werden müsse.

Christina Maria geb. Gräfin zur Lippe, Witwe des Grafen Friedrich Moritz von Bentheim-Tecklenburg, erteilt dem Friedrich *Höning*, Bürger und Kaufhändler zu Köln, den Konsens, das Blumer Lehen auch an eine andere Person zu übertragen, „*sie sei weib- oder männlichen Geschlechts*“, 1711.

Betr. auch Gesuch des Juden Benedict *Salomon* um ein Geleit (Patent). Weitere Korrespondenzen über die Qualität des Blumengut Lehens, 1698, 1711. Zusicherung der verwitweten Gräfin von Bentheim-Tecklenburg für den Kölner Bürger Friedrich Höning,



dass nach seinem Tode dessen Frau Christine *Becks* mit dem Blumer Lehen belehnt werden könne, 1713.

Veräußerung des Blumerhofs durch Friedrich Höning an den Kölner Buchhändler Wilhelm *Metternich* und dessen Ehefrau Angela *Henselers* und Befehl der Gräfinwitwe an den Amtmann in Wevelinghoven, denselben damit zu belehnen, [1719].

Bericht des Iconius de Folckers über die Versuche des Kaufmanns Höning, das Lehen Blumerhof zu veräußern, auch mit der Benachrichtigung, dass der Obrist von *Hundt* in der vergangenen Woche gestorben sei. Belastungen des Blumerhofs, die der Käufer mit übernehmen soll, 24. Juni 1710.

Supplik bzw. Remonstration Friedrich *Hünings* gegen das Resolutum, das Lehen *Blumerderhof* sei caduc gefallen, weil das Lehen zuerst an Friedrich *Faust* und dann an ihn (Friedrich Höning) ohne Konsens des Lehns Herrn verkauft worden sei, 1709.

Beschwerden wider den Scharfrichter Peter Johann *Joeckens*, 1710. Belehnung der Herren von Wachtendonk mit dem im Amt Iserlohn gelegenen Gut Höcklinghausen, einem Lehen des Hauses Limburg, 1643. Lehnsrequisition der Herren von Wachtendonk, 1642.

Lehnsrequisition nach dem Tod des Freiherrn Arnold von Wachtendonk für dessen Kinder Johann Wilhelm, Hermann Arnold, Carl Franz und Johann Edmund von Wachtendonk, Herren zu Germeßel, Großbeck, Seveling und Wiehler, 1709.

Kaufvertrag zwischen Johann Reinhard *Boock* als Bevollmächtigten des kaiserlichen Hofrats Joseph Wilderich von *Engelshoven* und seiner Frau Maria Esther geb. von *Bosselar* einerseits und dem Kölner Kaufmann Friedrich Höning und dessen Frau Christine *Höning gnt. Beecks* über das gräflich-bentheimische Lehen Blumerhof zu Lüttenglehn mit der Bedingung, dieses Lehen als *feudum promiscuum* zu erhalten, 1709. Nicht zustande gekommener Verkauf des Blumerhofs von Reichshofrat Engelshoven an Friedrich *Faust*, 1709.

Stammtafel (ohne Lebensdaten) der Familie *Kirchhoff* und *Honthum* als Beweis, dass der Blumerhof ein *feudum promiscuum* sei. Diesbezüglicher Schriftwechsel darüber mit Friedrich Höning.

Lehnsbrief des Grafen Mauritz zu Bentheim-Tecklenburg über den Blumerhof für Johann Wilhelm *Ketteler*, Kaufhändler zu Köln, 1672. Lehnsbrief des Erzbischofs und Kurfürsten Ferdinand für Peter *Lüttringhausen* über den Blumerhof als ein Mannlehen, 1618. Gesuch des Lehnsträgers D[avid] *Honthum*, Kaufmanns zu Amsterdam, an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg um Konsens zur Veräußerung des Lehens Blumerhof mit Darstellung der Belehnungen seit 1671, o. D. Dekret des Grafen von Bentheim-Tecklenburg, den David Honthum zu belehnen, dessen Familie seit 1635 im Besitz des Blumerhof ist, 1671.

Konsens der Gräfinwitwe Christina Maria von Bentheim-Tecklenburg, das *feudum promiscuum* Blumerhof veräußern zu können, 1711. Fragen zur Vernehmung des Friedrich Höning bezüglich des Blumerhof-Lehens; Ausführungen zum Verkauf des Lehens und Erörterungen, ob das Lehen aufgrund der Handlungen Friedrich Hönings caduc sei.

ca. 2 cm stark

Rha D II, Nr. L 84. - Alte Archivsignatur:

Limburg L 84 (Aders 1492)

## Nr. 609

[1661]

Krummengut in der Herrschaft Wevelinghoven

Bericht des Ico Iconius an den Grafen Mauritz von Bentheim-Tecklenburg, dass die Erben des † Werner *Michaels* wegen des Krumpfen Lehens um Belehnung nachsuchen, auch wegen Deskription und Abmessung der Erbvogtei außer Köln, Deskription und

Abmessung der Limiten des Amtes Hülchrath. Clausula wegen Befriedigung des Menzo von Heiden zu Astrup (734 Rt.) aus einem Bürgschaftsvertrag bzw. einem Schadloversprechen für Lambert von Oer, Harmen Ketteler, Caspar von Oer und Wilbrand Nagel, Adolf Nagel, Dietrich von Langen, Menzo von Heiden und Temmo Voss.

3 Bl.

Rha D II, Nr. L 87. - Alte Archivsignatur:  
Limburg L 87 (Aders 1493)

**Nr. 610**

**1679**

Hof Ulbach im Kirchspiel Hülchrath

Obristwachtmeister von *Graen*, der den Hof Ulbach im Ksp. Hülchrath käuflich erworben hat, bittet den Grafen von Bentheim-Tecklenburg um Nachrichten aus der Lehnsregistratur über diesen Hof, da sämtliche diesbezügliche Nachrichten im Verlaufe eines Streits zwischen dem Inhaber dieses Lehens vor 80 Jahren durch den Grafen von Bentheim-Tecklenburg konfisziert worden seien.

3 Bl.

Rha D II, Nr. L 88. - Alte Archivsignatur:  
Limburg L 88 (Aders 1494)

**Nr. 611**

**1600 – 1714**

Das Wevelinghovener Lehen Hennenhof im Kirchspiel Lank, Amt Linn (Lyn)

Mauritz Graf von Bentheim-Tecklenburg erteilt dem Winand Hennen den Konsens, auf das Wevelinghovener Lehen *Hennen-Gut* zur Dämpfung seiner Schulden 1.500 Rt. Neusser Währung auf 12 Jahre aufzunehmen und nach deren Umlauf, falls er den Kredit nicht abtragen konnte, einen anderen Lehensmann zu stellen, 11. Juli 1664. Im Jahre 1667 stellt derselbe Johann *Nünning* auf Nünningshof im Ksp. Lank als seinen Nachfolger und tritt ihm das Hennen-Gut ab. Ästimation des Lehengutes Hennen wegen einer Teilung zwischen den Brüdern und Schwägern des Winand Hennen. Das Lehengut wird auf 4.275 Rt., das allodiale Gut auf 1.912 Rt. geschätzt. Winand *Hennen* erhält das gesamte Hennen-Lehen, die anderen werden abgefunden.

Vollmacht der Äbtissin des Klosters Meer und des Petrus *Steinhewer* für Johann Bernd *Strickling* in Sachen contra Graf von Bentheim-Tecklenburg. Die Lehenkammer zu Limburg hat das Kloster Meer am 12. Juni 1711 aufgefordert, sich de novo mit dem Lehen Hennen-Gut *sub poena caducitatis* belehnen zu lassen, obwohl das im Ksp. Lank belegene Gut unter Graf Johann Adolf von Bentheim-Tecklenburg allodifiziert worden und das *dominium directum* dem Kloster Meer überlassen worden sei und dieses bereits *bey die viertzig Jahr unturbiert* (22. Juni 1675) die Lehnsfreiheit genossen habe, 1711. Dagegen wendet die Lehenkammer ein, Johann Adolf sei nicht Inhaber der Grafschaft Limburg, Herrschaft Wevelinghoven etc. gewesen, könne daher auch nicht von dem Lehensnexus befreit haben, 1714.

Zitation der Gräfinwitwe Christiana Maria von Bentheim-Tecklenburg geb. Gräfin zur Lippe an das Gotteshaus Meer, das im Ksp. Lank gelegene Limburgische Lehen Hennen-Gut als Lehen entgegen zu nehmen mit Insinuationsvermerk des Lehnsboten vom Wilhelm *Renthen*, 1711.

Lehnsrevers des Priors des Gotteshauses Meer, Wilhelm Heimbach, über Empfang des Hennen-Guts und entsprechender Extrakt aus dem Lehnsprotokoll, [1671]. *Consensus*

*alienandi* des Hennen-Gut im Amt Linn, Ksp. Lank, erteilt dem zeitlich Prior zu Meer, 12. Nov. 1667.

Lehnsbrief des Grafen Wilhelm Heinrich von Bentheim-Tecklenburg, Herr zu Wevelinghoven, Alpen und Helpenstein für Johann *Hennen*, Thyß *Hennen* oder *Wunderlings* Sohn, über das Hennen-Gut mit 20 Morgen Busch, 27 Morgen Land und ein Hofrecht, 19. Sept. 1630.

Lehnsbrief des Grafen Arnold von Bentheim-Tecklenburg etc. für Thies Wunderlings über das Wevelinghovener Mannlehen mit zugehörigem Land, Büschen *in der Balßdünk*, *Busch- und Büschgerechtigkeiten auf dem Isellbüsch*, *sampt Haus- und Hoffrechten im Dörflein Ilverich im Amt Linn und Kirspell Lank* gelegen, 20. Juni 1600.

Graf Arnold von Bentheim-Tecklenburg verzichtet zugunsten des Klosters Meer auf das *dominium directum*, 22. Juni 1675.

ca. 2 cm stark.

Rha D II, Nr. L 89. - Alte Archivsignatur:

Limburg L 89 (Aders 1495)

### Nr. 612

[18. Jh.]

Adolf *Weinandt* Freiherr von Hochkirchen bittet den Grafen von Bentheim-Tecklenburg um den Konsens, vier Morgen Land, gelegen in der Herrschaft Wevelinghoven, an Hilger *Hosten* (mit blasser Tinte übergeschrieben: *Dham Raistorff*) veräußern zu dürfen und den Käufer als seinen Vasall anzunehmen, [18. Jh.].

2 Bl.

Rha D II, Nr. L 85. - Alte Archivsignatur:

Limburg L 85 (Aders 1498)

### Nr. 613

1575 – 1576

Heberegister (*Heeffbuch*) des Rentmeisters Dietrich Munz (*Menzen*) zu Wevelinghoven, vorne mit einem Index (*Zeiger*) der Pächter nach Vornamen geordnet, aber mit Familiennamen

1. Roggen aus verpachteten Ländereien (aus ca. 460 Morgen mehr als 287 Malter).
  2. Register von stehenden Renten und Pachten.
  3. Einkünfte aus dem Herrenhof, den Mühlen u. Zehnten.
  4. Heberegister für Hafer.
  5. Zehnt zu Heeckhausen (2 km nordwestlich von Kapellen).
  6. Heberegister der Pachten aus namentlich angegebenen Benden.
  7. Heberegister des Fahrzins (*Vharzins*) zu Wevelinghoven.
  8. Tabelle über Umrechnung der gewöhnlichen Münzen.
  9. Index (*Zeiger*) der *Vharzinspflichtigen*.
  10. Einkünfte an Radergeld und Hühnern, Öl, Wachs und Hafer.
  11. Heberegister der Fastnachtshühner.
  12. Geldpachten von Schafweiden, Fischereien, *Graßblechern*, vom Wasser und Grund der Schleifmühle.
  13. Pachten an Ferkeln, Öl und Rüb Kuchen, an Stroh.
- Die Rechnung mit Pergamenten einer Parzival-Handschrift geheftet, genannt werden *Killikrat* und *Gamuret*.

ca. ½ cm stark

Rha D II, Nr. W 18. - Alte

Archivsignatur: Limburg W 18 (Aders

**Nr. 614****1615 – 1632**

Verzeichnis aller Einkünfte der Herrschaft Wevelinghoven auch der Kreditoren zu Köln, Düsseldorf und zu Wevelinghoven (1615-1632).

8 Bl.  
Rha D II, Nr. W 24. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 24 (Aders  
1530)

**Nr. 615****1628 – 1666**

Zehnte zu Wevelinghoven

Protest und Supplik der gräflich-bentheimischen Abgeordneten an den Kurfürsten zu Köln wegen der Zehnten in der Herrschaft Wevelinghoven, die seit 1519 *continua serie* einem Herrn zu Wevelinghoven *proprietarie* berechnet wurden, mit der Bitte, die Gräfinwitwe in deren Besitz zu belassen, 1633. Attestationes bzw. Zeugenvernehmungen über die Zehnten in der Herrschaft Wevelinghoven auf Betreiben des Amtmanns Hans Theodosius von *Nerven*, 1628. Bericht wegen der Zehnten zu Wevelinghoven, „*es ist zu wissen, daz der zehenden 5 sein, deren ein jeder absonderlich ausgethan werden*“. Attest des Gerichts zu Wevelinghoven, dass der Zehnt in der Herrschaft in den Jahren 1664 bis 1666 für je 41 bis 43 Malter Roggen und Hafer verpachtet worden ist, 1666.

ca. ½ cm stark  
Rha D II, Nr. 31. - Alte Archivsignatur:  
Limburg W 31 (Aders 1531)

**Nr. 616****1593 – 1629**

Zehnte zu Wevelinghoven, auch die Kirche und den Prediger zu Wevelinghoven betreffend

Beschwerde der Kirchenmeister und Bauermeister zu Wevelinghoven über den Umgang des Predigers Eberhard *Morcken*, über sein Einbehalten der Einkünfte aus den Vikariarenten und seine Ausfälligkeiten gegenüber den Gemeindemitgliedern und ggf. Absetzung des Predigers, mit vielen Namen von Gemeindemitgliedern, 1593. Gegenbericht des Predigers Eberhard *Morcken* aus Köln, der durch den Drost Johann Deutz im Namen des Grafen Arnold von Bentheim neben Christian *Keuchenius* als Prediger in Wevelinghoven angeordnet worden ist. Notariatsinstrument betr. die Attestationes der Zehnten zu Wevelinghoven auf Ersuchen des Amtmanns Hans Theodosius von *Nerven*, beginnt mit der Schilderung des Überfalls auf die Kirche zu Wevelinghoven durch den Marschall Johann von der *Hövelich* und den Vicarius in spiritualibus *Ghelenius*, die den Pastor abgesetzt haben. Diese berufen sich auf einen Befehl, eine geistliche Reformation der Gegend durchführen zu sollen, ohne die weltliche Herrschaft des Grafen von Bentheim-Tecklenburg zu beeinträchtigen. Trotz der Proteste des Amtmanns haben sich die kurkölnischen die Zehnten in der ganzen Herrschaft Wevelinghoven angemast, teils auch nach Hülchrath abgefahren. Der Amtmann habe dagegen eingewandt, dass die Zehnten nicht der Kirche, sondern der weltlichen Obrigkeit gehörten. Deshalb hat der Amtmann namentlich genannte Zeugen über die Zehnten befragt und protokollieren lassen, 1628. Weiteres Notariatsinstrument über die Abhörung von Zeugen betr. den Zehnt in der

Herrschaft Wevelinghoven, 1629.

ca. 1 cm stark; die Papiere z. T. mürbe.  
Rha D II, Nr. W 32. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 32 (Aders  
1531)

**Nr. 617**

**(1718) 1755 – 1775**

Rauchhühner in Stamm auf der Hard

Beschwerde und Supplik des Christian *Stamm* auf der Elseyschen Mühlen-Haart im Ksp. Elsey ./.. Rentmeister Osthoff wegen der von diesem rückwirkend seit 1756 geforderten Rauchhühner, wogegen Stamm anführt, das von seinem Vorsassen gekaufte Haus an der Walkmühle sei ein herrschaftliches Gebäude gewesen und es sei frei von dieser Præstation, 1755. Dagegen führt der Rentmeister an, der Vorbesitzer Matthias *Ribbert* habe bis 1755 ein Rauchhuhn abgeführt. Kontrahent behauptet, das Rauchhuhn sei nur von seinem Haus in Limburg geliefert worden. Das Walkhäuschen wurde 1718 von Dietrich *Ribbert* gegen 60 Rt. erworben. Die Rentei in Limburg spricht sich für die Lieferung des Rauchhuhns aus.

24 Bl.  
Rha D II, Nr. S 47. - Alte Archivsignatur:  
Limburg S 47 (Aders 1533)

### 10.1.3.2 Amtsverwaltung Wevelinghoven

**Nr. 617a**

**1780**

Beschreibung der Herrlichkeit Wevelinghoven, auf Befehl des Grafen Moritz Casimir II. durch den Rat und Amtmann Moritz Kruse zu Wevelinghoven 1780 niedergeschrieben

I. Abschnitt: Von der Lage, Grenzen und Größe der Herrschaft, Bl. 2-27

1. Kap.: Von der Lage und Grenzen in älteren Zeiten, Bl. 6
2. Kap.: Von den gegenwärtigen Grenzen Bl. 8v<sup>o</sup>
3. Kap.: Von den Grenzstreitigkeiten, Bl. 9
4. Kap.: Von der Größe der Herrschaft, Bl. 18-27; Bl. 137-140

II. Abschnitt: Von der Verfassung der Herrschaft, Bl. 28

1. Von der Regierungsverfassung, Bl. 28
2. Von der Kameralverfassung, Bl. 47-108
3. Von der Justizverfassung, Bl. 109- 112
4. Von der Religionsverfassung, Bl. 113-118

III. Abschnitt: Von den Besitzern und Herren der Herrschaft, B. 119-135

IV. Abschnitt: Abschriften der in der vorliegenden Abhandlung angegebenen Urkunden Bl. 141-145.

145 Bl.  
Rha E II, Nr. W. 118

**Nr. 618****1608**

Ordnung und Reglement für den Rentmeister und Wachtmeister zu Wevelinghoven, auch an die Soldaten wegen Verwahrung des Schlosses Wevelinghoven, 7. Juli 1608. Punkte einer Untersuchung gegen den Rentmeister und den Schultheißen zu Wevelinghoven, über deren Fehlverhalten, Unterschleif, Begünstigungen etc., wogegen die Untertanen beim Grafen von Bentheim-Tecklenburg Beschwerde geführt hatten, 27. Juni 1608.

4 Bl.

Rha D II, Nr. W. 22. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 22 (Aders  
1505)

**Nr. 619****1714**

Absetzung des Richters *Iconicus de Folckers* zu Limburg durch Christiana Maria, verwitwete Gräfin zu Bentheim, Tecklenburg, Steinfurt und Limburg etc., nach 27 Jahren Dienstzeit. Die Gräfin wirft ihm ein *schwach geführtes iudicium* vor und dass er nicht *capable* sei.

4 Bl.

Rha D II, Nr. B 17. - Alte Archivsignatur:  
Limburg B 17 (Aders 1507)

**Nr. 620****1798 – 1800**

Ernennung des Rates *Wiesner* zu Wevelinghoven zum Friedensrichter im Kanton Neuss oder Grevenbroich mit einem zweijährigen *spatium deliberandi*. Anweisung des Grafen von Bentheim an denselben in Pachtangelegenheiten, 1798. Supplik des Rentmeisters D. C. *Bongard* um Gehör seines Votums bei der Administration des Rentamts mit Einlassungen über die Dienstführung seiner Vorgänger *Osthoff* und *Fontaine*, 1800.

8 Bl.

Rha D II, Nr. B 26. - Alte Archivsignatur:  
Limburg B 26 (Aders 1514)

**Nr. 621****1753**

Vogelschützen zu Wevelinghoven

Supplik des katholischen Pfarrers de *Mathelin* auf Befreiung des Schützenkönigs von Hand- und Spanndiensten auf ein Jahr. Das Vogelschießen der katholischen Bruderschaft findet jährlich auf dem letzten Pfingsttag statt. Dem Gesuch wird stattgegeben, doch ist der Schützenkönig nicht von den Wachdiensten am Haus Wevelinghoven befreit.

6 Bl.

Rha D II, Nr. S 38. - Alte Archivsignatur:  
Limburg S 38 (Aders 1565)

**Nr. 622****1784 – 1806**

Forstsachen und Mixta (lt. Aktenvermerk „*unerheblich*“)

Nachsichtung des ehem. Forstinspektors A. *Emmerich* zu Neuss um Ersatz seiner Auslagen

von 15 Louisdor, 1806. Fällung von Eichen auf dem Bieverkamp, 1797. Gesuch des Wachtmeister Röhrmeister um Schenkung einigen Holzes im Wert von 20 Rt. zum Wiederaufbau seines abgebrannten Hauses, 1784.

36 Bl.  
Rha E II, Nr. W 84. - Alte Archivsignatur:  
Limburg W 84 (Aders -)

### 10.1.3.3 Wevelinghovener Archiv

#### Nr. 623

1665 – 1798

Verzeichnis Wevelinghovener Urkunden

Ein 1798 erstelltes Verzeichnis von Urkunden und Nachrichten betr. Wevelinghoven von 1665, 1674, 1692, 1706, 1711, 1724, 1761, 1724, 1761, 1769, 1675, 1692, 1706, 1711, 1724, 1761, 1706, 1711, 1724, 1761, 1709, 1719, 1724, 1729, 1733, 1740, 1752, 1763, 1768, 1769, 1670, 1664, 1675, 1684, 1686, 1685-1732, 1774 und 1791.

12 Bl.  
Rha D II, Nr. A 27. - Alte Archivsignatur:  
Limburg A 27 (Aders 1450)

#### Nr. 624

1794 – 1798

Flucht des Archivs der Kirche zu Wevelinghoven nach Hohenlimburg und seine Wiederauffindung

Auffindung des Wevelinghovener Kirchenarchivs [zu Limburg] *in dem Gewölbe neben der regierenden Fürstin Zimmer, das in den Thurm hineingehet*, und dessen Verschickung an den Pastor Trappen in Wevelinghoven, 1798.

3 Bl.  
Rha D II, Nr. A Nr. 28. - Alte  
Archivsignatur: Limburg A 28 (Aders  
1453)

#### Nr. 625

1794 – 1798

Das nach Limburg geflüchtete Wevelinghovener Kirchenarchiv

Gesuch des Pastors J. W. Trappen, das 1794 über Limburg nach Rheda geflüchtete Kirchenarchiv wieder nach Wevelinghoven zurückzustellen, 1798. Recherchen des Archivars und Fiscals Lehmann in Rheda nach dem Verbleib des Archivs.

17 Bl.  
Rha E II, Nr. W 93. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 93 (Aders 1453)

## Gesammelte Urkunden und Nachrichten über Familie, Schloss und Herrschaft Wevelinghoven

Auszug (in Deutsch) aus der Verschreibung und dem Vergleich des Erzbischofs Siegfried von Köln mit dem Rat und der Gemeinde der Stadt Köln wegen der Erbmühlen auf dem Rhein, 1275 (Regest siehe Knipping, Regesten der Ebb. von Köln 3,2, S. 79 Nr. 2660). Auszug aus einer Pfandverschreibung des Erzbischofs Dietrich von Köln auf die kurfürstl. Mühlen auf dem Rhein, 1444. Johann Herr zu Reifferscheid, Graf zu Salm, und seine Frau Irmgard von Wevelinghoven und Heinrich Herr von Gemen und seine Frau Anna von Wevelinghoven einigen sich wegen der Erbschaft ihres † Vaters bzw. Schwiegervaters Wilhelm von Wevelinghoven, 1. Mai 1461 (s. Aders, S. 36 Nr. 93). Dietrich Erzbischof von Köln, der Wilhelm Edelherrn von Wevelinghoven und Herrn zu Grebben 5.000 rhein. Gulden für Unkosten und Verluste während des Krieges mit Herzog Adolf von Berg und Gerhard von Kleve schuldet, gelobt diese in fünf Jahresraten abzutragen, 4. Juli 1418 (s. Aders, S. 311 Nr. 1262). Dietrich Erzbischof von Köln verpfändet wegen der o. g. Schulden dem Edlen Wilhelm von Wevelinghoven auf fünf Jahre die Schatzungen und Einkünfte der Stadt Uerdingen, 11. Aug. 1419 (s. Aders, S. 312 Nr. 1263). Dietrich Erzbischof von Köln bekundet, dem Johann Herrn zu Reifferscheid und Dyck, Erbmarschall von Alfter, 1.500 rhein. Gulden für verloren gegangene Pferde im Krieg gegen den Herzog von Kleve und die Stadt Soest zu schulden und diese bis kommenden St. Andreas-Tag zu bezahlen, 28. Dez. 1451 (siehe Aders, S. 320 Nr. 1307). Anna Gräfinwitwe zu Bentheim-Tecklenburg, Frau zu Rheda und Wevelinghoven, und ihr Sohn Arnold Graf zu Bentheim-Tecklenburg verpachten dem Johann, Halfmann zu Wevelinghoven, und seiner Ehefrau ihren Hof mit 80 Morgen Artland, gelegen im Dorf und der Herrlichkeit Wevelinghoven auf Jahre, beginnend mit 1574. Benden-Register, welche *belacht* (verpfändet) und auch in Pacht gegeben sind, 1568. Register der verpfändeten und verpachteten Ländereien der Herrlichkeit Wevelinghoven, wie solche der Rentmeister Balthasar *Nolten* hinter sich gehabt und dem folgenden Rentmeister Dietrich *Mentz* zugestellt hat, 1574. Pachtregister der Ländereien zu Wevelinghoven, beginnend 1568/69.

Arnold Graf von Bentheim-Tecklenburg verpachtet seinen Hof mit etwa 80 Morgen zu Wevelinghoven an Johann *Wevers* und dessen Frau Giertgen, 1580. Eberhard *Morcken*, Pastor zu Wevelinghoven, verpachtet die Pastoratsländer an Heinrich *Schomacher* auf sechs Jahre, 18. Dez. 1595. Bericht des Rentmeisters zu Wevelinghoven zur Rechnung von Remigii und andere Verwaltungssachen der Herrschaft Wevelinghoven, 1596/97.

ca. 1 cm stark (geheftete Akte)  
Rha D II, Nr. 15. - Alte Archivsignatur:  
Limburg W 15 (Aders 1455)

## Vermischte Nachrichten und Notizen zur Geschichte von Wevelinghoven

Supplik des Schuldieners Hans *Rente* zu Wevelinghoven um Zulegung eines Gehalts, 1661. Supplik des Wilhelm *Scriber* zu Wevelinghoven um ein Stipendium für eines seiner Kinder, um es studieren lassen zu können, 1661. Einkünfte an Kornrenten und Geldeinkünften (1.388 Rt.) und Belastungen (10.125 Rt. an Krediten) der Herrschaft Wevelinghoven, [ca. 1635]. Schreiben des Grafen Wilhelm Heinrich zu Bentheim auch im Namen seiner Brüder Adolf und Arnold Jobst an den Koadjutor zu Köln mit Bitte um eine Fristverlängerung für einen Verhandlungstermin betr. Kollation des Patronats der Kirche in



Wevelinghoven, ein Mandat des Erzbischofs und Kurfürsten Ernst gegen die Herrschaft Alpen, 1608. Memorial und Verzeichnis der Punkte, die Graf Arnold zu Bentheim dem Rentmeister und Hausvogt zu Wevelinghoven, Philipp *Sigbert* und Wilhelm *Müllemann gnt. Süstersell*, hat aufstellen lassen betr. streitige Vieh- und Schafdriften, Erhöhung der Landpachten, Lieferung von Erde zwecks Reparatur der Kirche und des Kirchhofs in Wevelinghoven, Salvaguarde für die Abtei Knechtsteden und andere Angelegenheiten in der Herrschaft Wevelinghoven, 1603.

Schreiben des Hermann *Seyler* für den Kurfürsten Maximilian Heinrich an die Grafen zu Bentheim wegen des Schlosses Lievendal und der Herrschaft Wevelinghoven, die vormalig an Wilhelm von Wevelinghoven, Marschall des Erzstifts Köln, von dem die Grafen von Bentheim mütterlicherseits in gerade absteigender Linie abstammen, für 4.000 rhein. Gulden verpfändet worden sind. Dieser habe in seinem Reversal versprochen, die Herrschaft Wevelinghoven sofort bei Erlegung des Pfandschillings herauszugeben. Der Pfandschilling sei bereits durch übermäßige Nutzung der Herrschaft erloschen und die Grafen von Bentheim müssten als Inhaber der Herrschaft noch ein beträchtliches Geld herausgeben. Bereits 1625 sei dem Kurfürsten das *jus reluitionis* für die Herrschaft Wevelinghoven zu Speyer bestätigt worden. Die Grafen von Bentheim sollten sich danach richten und dem Kurfürsten einräumen, was ihm rechtens gehört, 1652.

Bestreitung des gräflich-bentheimischen Besitzrechtes an der Herrschaft Wevelinghoven in Bezug auf deren Pfandbesitz durch Wilhelm von Wevelinghoven mit kurzen genealogischen Ausführungen und Rechtsgründen. Aufforderung an die Grafen von Bentheim, von der Pfandschaft abzustehen, 3. Sept. 1608. Bentheimische Erklärung bezüglich des Patronatsrechtes über die Kirche zu Wevelinghoven, das durch den Grafen von Hohenzollern gewaltsam in Anspruch genommen worden sei, o. D. Protokoll eines bentheimischen Rats über den Verlauf der Verhandlungen (Aug.-Sept. 1608) mit dem kurkölnischen Hof zu Bonn wegen der Herrschaft Wevelinghoven, 1608. Bericht des Amtmanns Ico Iconius zu Wevelinghoven in Angelegenheiten der Herrschaft Wevelinghoven, insbesondere in Auseinandersetzung mit den Gebrüdern von *Wallenburg* und Resolution des Grafen von Bentheim-Tecklenburg darauf, 1652. Bericht des Ico Iconius, dass der Graf von *Wallenburg* das Schloss Wevelinghoven nicht räumen wolle, 18. Nov. 1670. Berichtschreiben desselben, 5. Juni 1669. Mehrere Berichtschreiben des M. W. Iconius de Folckers betr. u. a. Dycker Grenzstreitigkeit, 25. Jan. 1694.

ca. 1 ½ cm stark

Rha D II, Nr. W 34. - Alte

Archivsignatur: Limburg W 34 (Aders 1458)

## Nr. 628

(1802 – 1805), 1810 – 1813

Die von dem Grafen zu Isenburg ausgewirkte Sequestration wegen seiner Erbschaftsansprüche an Wevelinghoven

Graf Moritz Casimir, Graf Friedrich Christian Wilhelm August und Graf Carl Benjamin Heinrich Ernst Ludwig, Gebrüder zu Bentheim-Tecklenburg und ihre Schwester Amalia Isabella Sidonia, verehelichte (seit 1791) Gräfin von Isenburg-Philippseich, verzichten auf die dem gräflichen Haus zustehende Herrschaft Wevelinghoven zugunsten des Bruders Emil, jetzt regierender Graf zu Bentheim-Tecklenburg, 8. Nov. 1805. Der Vater der Geschwister ist am 4. Nov. 1805 verstorben. Die oben zuerst genannten Geschwister bewilligen die Eintragung dieses Verzichts beim Tribunal des Arrondissements Köln, 8. Nov. 1805.

Ansprüche der Gräfin von Isenburg auf 13.333 1/3 Rt. Gutachten des Kanzleirats Wiesener

zur Verzichtleistung insbesondere von Amalia Isabella Gräfin von Isenburg in Anbetracht der neueren französischen Gesetzgebung (Code Napoléon). Bemühungen, das Sequester über Wevelinghoven aufzuheben, 1810. Frühere Verzichtserklärung der Schwester Amalia Isabella, 6. Mai 1791. Erklärungen des Grafen Emil zu dem Gutachten bzw. Promemoria des Herrn Wiesner zu Limburg. Das vom Grafen Ferdinand von Isenburg auf Wevelinghoven ausgewirkte Sequester. Ablehnung der Ansprüche seiner Schwester durch den Grafen Emil, 10. Juli 1810.

Beauftragung des Advokaten Schauberg zu Köln für Graf Emil zu Bentheim-Tecklenburg. Auf der gegnerischen Seite Advokat Gade. Schriftwechsel in dieser Sache zwischen Graf Emil, Kanzleirat Wiesner und Advokat Schauberg über die Vorgehensweise bei dem Prozess, Verkauf des Anteils von Carl Graf von Bentheim-Tecklenburg († 1810) an den Grafen von Isenburg. Tod des Herrn Schauberg. Vorschlag des Notars Peter Joseph Hermens, Herrn Gymnich anstelle des verstorbenen Schauberg als Prozessbevollmächtigten zu konstituieren. Promemoria über Ursachen, Verlauf und Erfolgsaussichten des Prozesses, dargestellt von Advokat Gymnich. Hofrat F. Gersteins Bedenken zu dem Promemoria des Herrn Gymnich, 1811. Aussichten auf einen Vergleich mit dem Grafen von Isenburg. Verzeichnis der Schriftstücke zum Prozess ./ Graf von Isenburg, aufgestellt von Advokat Fr. Müller am kaiserlichen Appellationsgericht zu Lüttich, 30. Mai 1812. Fragepartikel zur Vernehmung der Gräfin von Isenburg (*faits et articles proposés*), 1812. Weigerung der Gräfin, auf die Fragen zu antworten. Vorschläge zu einer gütlichen Beilegung des Streits, 1812.

288 Bl.; geheftete Akte  
Rha E II, Nr. W 125, 1. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 125, I (Aders  
-)

## Nr. 629

1649 – 1753

Mixta der Herrschaft der Herrschaft Wevelinghoven

Witwe M. G. von *Groin* quittiert den Empfang von 50 Rt. von 1.000 Rt. Kapital, von der Witwe *Binsfeld* übernommen, Culenburg, 5. Okt. 1751. Clara Elisabeth *Buschmans*, Witwe von *Beywegh*, quittiert den Empfang von 150 Rt. von 3.000 Rt. Kapital, 1. Dez. 1693. Dsgl. des Ferdinand Joseph von *Beywegh* 150 Rt. von demselben Kapital, 1751. Dsgl. Catharina *Pelsters* geb. *Beywegh* 250 Rt. Zins von 5.000 Rt., 1693. Dsgl. des Capitains *Büttinghausen* über 15 Rt. von 300 Rt. Kapital, „so im Jahr 1696 von *Fraw Maria Steintgens*, *Wittwen Krey*, auf meinen Schwiegervatter *Herrn Harding von Hamm transportiret worden*“. Dsgl. desselben über 20 Rt. von 400 Rt. Kapital, „welches anno 1714 von der damahligen *Juffer Sibilla Mechtild Pagenstecher* auf meinen Schwiegervatter *Herrn Harding von Hamm transportiret worden*“, 1751.

Schlussrechnung über die Wevelinghovener und Helpensteinschen Einnahmen und Ausgaben von 1699-1701. Bericht des Amtmanns M. W. *Iconius de Folckers* über die gerichtlichen und prozessrechtlichen Schreiben bezüglich der Immission eines Gläubigers in die Burg Wevelinghoven, 4. Mai 1701. Zwei Quittungen des Grafen Moritz Casimir bzw. der Hofkasse zu Limburg, 1751. Verpachtung der Zehnten der Herrschaft Wevelinghoven: Großer Zehnt, Grevenbroicher Zehnt, Kleiner Zehnt und Langwadener Zehnt. Ausführlicher Bericht des Rates *Metting* zu Limburg betr. viele Wevelinghovener Rechnungs- und einige Limburgische Regierungssachen, 7. Aug. 1702. Vier Schreiben des Grafen von Bentheim-Tecklenburg aus Bentheim an den Vetter [Graf Bentheim-Tecklenburg] betr. Wevelinghoven und diesbezügliche Verhandlungen in Kassel, 1649-1651.

28 Bl.  
Rha E II, Nr. W 125, 2. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 125, II  
(Aders -)  
Rheda, Herrschaft Rheda

#### 10.1.3.4 Schuldenwesen

**Nr. 630**

**1530 – 1568**

Nachrichten von alten Schulden, die auf Wevelinghoven lasten

Kurze Darstellung der Schulden der Herrschaft Wevelinghoven seit Heinrich von Gemen, der nur die Töchter Catharina und Carda (Cordula) hatte. Catharina hat den Grafen Arnold von Bentheim zu Steinfurt geheiratet, Carda (die Jüngere der beiden) den Grafen Johann von Holstein und Schaumburg. Beim Todesfall ihres Vaters Heinrich von Gemen war Arnold von Steinfurt bereits tot und daher wurde seine Erbschaft zwischen Everwin von Steinfurt, Sohn Arnolds, und Johann von Holstein und Schaumburg [† 28. Aug. 1476] geteilt. Steinfurt erhielt Bredevoort, Johann von Holstein Schloss, Stadt und Herrlichkeit Gemen, das an 10.000 Gulden mehr wert war als Bredevoort. Die Ungleichheit der Erbschaften und der darauf haftenden Schulden und bezahlten Zinsen wird zwar aufgezählt, aber nicht bilanziert.

Jost Graf von Holstein und Schaumburg und seine Frau Maria geb. Gräfin von Nassau nehmen bei Everwin von Bentheim-Steinfurt 6.000 Gulden auf, um anderweitige Schulden zu tilgen und setzen dafür entsprechende Sicherheiten, 1530.

Verzeichnis der Gelder, die auf Wiederlöse auf die Herrschaft Wevelinghoven zur Abfindung der Herzogin von Lüneburg und Witwe zu Steinfurt aufgenommen worden sind. Es werden undatierte 36 Verschreibungen von Korn- und Geldrenten aufgelistet, für die den Gläubigern meist die Nutzung von Landparzellen in der Herrschaft Wevelinghoven angewiesen worden ist, [16. Jh.].

Entwurf zu einem Vertrag zwischen der Witwe des Grafen Arnold von Steinfurt und einer Fürstin (*f[ürstliche] g[naden]*). Falls die Fürstlichen Gnaden Wevelinghoven als Morgengabe und Witwensitz annehmen, sollen die Gräfinwitwe und ihr Sohn die auf die Wevelinghovener Güter verschriebenen Lasten ablösen, o. D. Muster für Schuldverschreibungen der Gräfinwitwe Anna zu Bentheim-Tecklenburg und Steinfurt, Vormünderin ihres Sohnes Arnolds Graf zu Bentheim-Tecklenburg, zur Aufnahme von Geldern gegen Korn- oder Rentverschreibungen, 1568.

ca. 1 cm stark  
Rha D II, Nr. W 27. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 27 (Aders  
1545)

**Nr. 631**

**ca. 1632 – 1660**

Aufstellung aller stehenden Renten und Schulden zu Wevelinghoven, dsgl. der Hauptsummen oder aufgenommenen Gelder und davon fälliger Korn- und Geldrenten (mit Namen der Gläubiger). Danach müssen bezahlt werden: 402 Rt., 69 ½ Ggl. und 114 Malter Roggen, [um 1660]. Wevelinghovener Einkommen an Kornrenten, an Geldrenten und Belastungen durch aufgenommene Gelder [ca. 1634], ein ähnliches Verzeichnis des

Amtmanns Nerv[en]ius [vor 1648], eine Aufstellung der Einkünfte von 1615 bis 1632 und Zinsausgaben für aufgenommene Gelder.

19 Bl.  
Rha D II, Nr. W 25. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 25 (Aders  
1546)

**Nr. 632**

**(1607), 1634 – 1640**

Einlösung verpfändeter Grundstücke zu Wevelinghoven

Rechnungen bzw. Abrechnungen wegen der Kelsenberger und Bieser Rente und ihrer Ablösung. Memorial über den jährlichen Ertrag dieser Renten, o. D. Bericht über die Ablöse dieser Renten durch Hans Theodor von *Nerven*, Amtmann, und Gerichtsschreiber Peter *Rolandi* in Kommission für die Witwe Anna Elisabeth von Bentheim geb. Fürstin zu Anhalt bei den Erben *Mülleman*, nämlich *Heintz* und Gerhard von *Schadt*, 1635.

Fruchtpreise für Weizen, Roggen Gerste und Hafer je Malter nach dem Anschlag der jülich'schen Kellnerei zu Kaster für die Jahre 1607-1634. Rechnung was den Kreditoren zu Köln, Düsseldorf und anderswo an Renten zuständig ist (in summa 270 Malter Korn und 1628 Rt.), [1634]. Bericht des Amtmanns von Nerven wegen der Rechnungsführung im Amt Wevelinghoven und detaillierte Anordnungen der Fürstin zu Anhalt, verwitwete Gräfin von Bentheim und Steinfurt, bezüglich der Rechnungslegung durch den Amtmann von Nerven und dass dieser ggf. die Erben Müllemanns durch die Kellnerei in Kaster zur Annahme der Einlösung der Renten zwingen solle, 1634. Auslösung einer Kornrente bei den Ramroder Erbgenahmen: Johann *Balchum*, Fronhalfmann zu Nettesheim, Lehna *Ramrod*, Halfersche, und ihrem Sohn Michael *Aretz* im Namen Wilhelms *Schunck*, 28. März 1635.

Einlösung mehrerer Pfandverschreibungen bzw. Zession der Verschreibungen gegen Erlegung des Pfandschillings, 20. Dez. 1634. Aufstellung der Renten, die für 2.000 Rt. namens der Witwe von Bentheim eingelöst worden sind. Taxe über den Ertrag, den die eingelösten Benden einbringen können, [1635]. Mehrere Rechnungen des Vogts Johann *Clamor* wegen empfangener Rhenten, von eingelösten Benden, *von den Olyemühlen, Keltzenberger Rhenten, item wegen Mr. Aldenbrück*, [1638]. Quittungen verschiedener Handwerker und Lieferanten, 1637-1640.

ca. 1,5 cm stark  
Rha D II, Nr. W 33. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 33 (Aders  
1546a)

### 10.1.3.5 Lehnssachen

**Nr. 633**

**1748 – 1751**

Lehengut (*feudum promiscuum*) Hof zu Wolfshagen in der Herrschaft Wevelinghoven

Moritz Casimir Graf von Bentheim-Tecklenburg erteilt dem Paul Anton *Stadeler*, Drost zu Gierath und Rentmeister zu Noithausen, Anwalt des Grafen Otto von Schwerin auf Wolfshagen, Milderitz (*Mildenis*) und Daberkow (*Duberkuw*), Ritter des Johanniterordens, den Konsens, das Lehen Wolfshagen, womit der Graf von Schwerin am 2. Dez. 1728

belehnt worden ist, zu veräußern. Weil aber der Freiherr von *Lohausen* im Jahr 1735 im Namen seiner Gattin, einer Schwester des Grafen von Schwerin, Protest gegen die Veräußerung eingelegt hat und von dem kurfürstlichen Offizialatgericht in Köln ein Mandat erreicht hat, wodurch die Veräußerung zu einem Sechstel (*quoad unam sextam*) verboten worden ist, so ist mit diesem Veräußerungskonsens die Bedingung verknüpft, dass der Graf von Schwerin zuerst diesen Punkt zur Richtigkeit bringe, 6. Dez. 1748. Diese Bedingung ist 1751 noch nicht erledigt. Die Güter rühren aus dem mütterlichen Besitz des Grafen von Schwerin, einer geb. von Quadt zu Wickrath.

ca. ½ cm stark  
Rha D II, Nr. L 90. - Alte Archivsignatur:  
Limburg L 90 (Aders 1496)

### Nr. 634

1666 – 1800

#### Der Hottorfer Lehnsspliss

Betr. auch *Craumer-* oder *Cromer-*Lehen, womit der Prediger *Harding von Hamm* [1716] belehnt wurde. Supplik der Witwe Kruse, mit dem Craumer Lehen nach dem Tod des Theodor Craume belehnt zu werden, weil Graf Bentheim-Tecklenburg ihrem verstorbenen Mann für seine Bemühungen im Bedburgischen Prozess diese Belehnung versprochen habe, 1. Aug. 1797. Erörterungen über eine eventuelle Überlassung des Craumer Lehens gegen eine Rekognition als Allod an die Witwe des Amtmanns Kruse (auch namens ihrer Töchter Charlotte Ernestine und Lisette Kruse), auch über Verkauf des Wohnhauses und Vererbpachtung der zugehörigen Gründe und Büsche, 1800. Anheimfall des Craumerschen Lehens nach dem Tode des Theodor Craumer, der auch Inhaber des Gruber Lehens war, und damit das Erlöschen des Craumerschen Mannesstamms. (Das Craumer Lehen liegt unweit der Burg Wevelinghoven, daher auch Überlegungen, dessen Ländereien mit denen der Burg zu vereinigen.) Der Wert des Craumer Lehens auf 2.500 Rt. taxiert, 1797. Resolution, das Craumersche Lehen der verwitweten Amtmännin Kruse in Erbpacht zu überlassen, 15. Mai 1798.

Bericht des Amtmanns Wiesner, dass die Allodialerben Craume gegen die Vererbpachtung an die Witwe Kruse Einspruch erhoben haben, mit der Begründung, dass gleich beim Eintritt der Franzosen das ganze Lehnssystem hinfällig geworden, mithin die Besitzergreifung vom Craumer Lehen durch den Grafen Bentheim-Tecklenburg konstitutionswidrig sei. Wiesner bittet um eine Prozessvollmacht, 26. Aug. 1798.

Einleitung eines Prozesses gegen die Allodialerben Craume und diesbezügliche Vergleichsverhandlungen mit diesen, 1799. Verkauf der Gebäude des Gutes Craume an den ehemaligen Pächter Winand *Breyden* zum Taxpreis von 769 Rt., Auszahlung der Allodialerben Craume mit 569 Taler und Einbehalt von 200 Rt. durch das Rentamt Wevelinghoven und Verpachtung weiterer Teile an die Witwe Kruse, 1800.

Bitte des Theodor Craume, das Lehen *Gruben* (14 Morgen Ackerland,  $\frac{3}{4}$  Morgen Wiesen und  $\frac{3}{4}$  Morgen Busch) auf seinen Vetter Heinrich *Klein* übertragen zu dürfen und auf Johann Adam *Velten* das Lehen Craume mit 12 Morgen 2 Viertel und 27 Ruten Ackerland, 2  $\frac{1}{2}$  Morgen Busch und 7 Viertel Wiesen nebst Haus und Hof, 1787. Das Ersuchen wird abgeschlagen, da das alte Ehepaar *Craume* keine Leibeserben habe und die Lehen somit in absehbarer Zeit heimfallen würden. Schadensersatzforderungen des Dr. *Kruse* aufgrund eines Versprechens des Rats und Amtmanns *Wiesner*.

Lehnsbrief des Grafen Moritz Casimir für Theodor Craume über 12 Morgen 2 Viertel und 27 Ruten Ackerland, 2  $\frac{1}{2}$  Morgen Busch und 7 Viertel Wiesen nebst Haus und Hof (*Craumen Lehen*), in der *Craumen* gelegen, 30. Jan. 1770. Vergleich wegen des Grubischen Lehens zu Wevelinghoven zwischen dem gräflich-bentheimischen Rat und

Lehnsrichter *Weiler* und dem Rat *Pöppelbaum* einerseits und dem Vikar Johann Adam *Craume* andererseits. Dieses Lehen ist caduc geworden, weil der Vasall Franz Gruben das bei der Witwe Kraume aufgenommene Geld *sub poena caducitatis* nicht abgelöst hat und die Witwe gesonnen ist, dieses Lehen für einen ihrer Söhne zu erwerben. Gegen Zahlung von 210 Rt. soll der Sohn der Witwe, Peter Kraume, der bereits das Hauptlehen Craume besitzt, wovon das Grubische Lehen ein Absplass ist, damit unter bestimmten Bedingungen belehnt werden, 16. Feb. 1747. Supplik des Theodor Kraume, Sohn der o. a. Witwe, die beiden Lehen an seine Vettern Heinrich *Klein* und Johann Adam *Velten* übertragen zu dürfen, 30. Aug. 1788.

ca. 3 cm stark  
Rha D II, Nr. L 91. - Alte Archivsignatur:  
Limburg L 91 (Aders 1497)

### 10.1.3.6 Grenzstreitigkeiten

Nr. 635

(1488-1492), [ca. 1580]

Grenzverlauf der Herrschaft Wevelinghoven

Memorial auf verschiedene Frageartikel: 1. Wegen des ausgerotteten Hagedorns des Halbmann zu Oekhoven, den Daem von Galen 1562 ausrodend ließ, wegen der Ländereien, die zwischen der *Gaußkaulen*, dem Gericht und der *Wolfkaulen* gelegen sind. Der Hagedorn ist ein Scheidemat (Grenzmal) der Herrschaft Wevelinghoven zum kölnischen Gebiet gewesen. Es folgen „Vererbungen“ [Erbkäufe] der Ländereien an der Wolfkaulen, die aus dem Wevelinghovener Gerichtsbuch extrahiert sind, so verkauft 1488 Peter von Nievenheim 7 Morgen Artland an Jakob *Hundt*. Vererbpachtung von 7 Morgen Artland längs der Gaußkaulen durch Rembold *Ingenhoven* an Jakob *Hundt*, 1492. Ferner: Vor den Schöffen Thonis *Kemmerlings* und Hermann *Offermann* verkaufen *Welter* Koen und seine Frau Stine zu Wevelinghoven an Johann *Kamis* zu Barrenstein 2 ½ Morgen an der Wolfskaulen, die jetzt Wilhelm *Cappelain* in Gebrauch hat, 1489. Noch liegen 3 ½ Morgen Land am Krebs Busch, der ausgerodet worden ist, die jetzt der Grevenbroicher Schultheiß von seinem zu Gladbach wohnhaften Schwager in Pachtung hat. Der Schwager gibt an, dieses Land sei niemals für den jülich'schen Schatz [Steuer] angeschlagen worden. Noch haben die Schöffen zu Wevelinghoven etliche Briefe de dato 1573 Aug. 10 über Ländereien, die an der Wolfskuhle liegen.

2. Ob das Gericht jemals 3 oder 4 Ruten weit ab von dem jetzigen Platz gestanden habe. Dazu sagt Werner *Bocholtz* zum Busch aus, seines Erinnerns sei der Gerichtsplatz niemals verrückt worden, sondern habe sich immer am jetzigen Platz befunden. Dasselbe sagen aus der alte Schultheiß Werner *Syben*, Heinrich *Welters*, Heintgen *mit der Faust* und andere. *Frantz Nitzen im Dorff und Grubben Johan, so ihres Alters über die 60, 70, ja auch bey 80 Jaren – diese alle bekennen ..., das vur etzlichen viell Jahren einer genant der Decker von dem Gericht ab besser und weither in der Herrligkeit Wevelinckhoven, ahm Lindtgen, so itzo noch stehet, im Grundt gericht sey worden, und habe folgendts der Scharpffrichter den todten Corper an den Orth, da das Gericht itzo noch stehet, bei den Fuessen geschleiffet. Balthasar Nolthen bekennt, das von M. Quirin und den eltisten Scheffen zu Wevelinckhoven, so nun toidt, gehört habe, das vur etzlichen vielen, ja schier unverdencklichen Jahren zwischen den Pfandtherren von Wevelinckhoven und dem dero Zeit Inwohner und Erb zum Busch des Gerichtz halber Mißverstandt were vurgefallen, also das der Erb zum Busch das Gericht, weill der Acker, da das Gericht jetzo noch stehet, ime*

*aigenthumlich zustundt, ahn selben Orth nit hatt gestatten noch leiden wollen, darum der Pfandtherr verursacht worden, ahn dem Orth, da das Gericht auff heutigen Tag noch stehet, graben zu lassen und etliche todte Menschenkörper funden und folgentz das Gericht wedderumb auf den Orth setzen lassen.*

3. *Ob wegen des tot in dem Büschlein zwischen dem Gericht und der Gauskoulen aufgefundenen Schäfers sichere Kundschaft zu erhalten sei, ob er nicht dort, sondern in oder an dem Krebs Büschlein gefunden und mit Wissen der Wevelinghover Amtsleute durch die Barrensteiner nach Aldenhoven geführt worden sei.* Diese These wird durch eine weitläufige Zeugenaussage bestätigt.

4. Betr. die Schnade vom *Meybusch* durch den Busch auf das *Hayd Backhauß* und von dannen durch den Busch auff den *Weissenstein*. Auch die Frage nach dem Vorhandensein von Ländereien, die dort gelegen sind. Es folgen Aussagen namentlich aufgeführter Zeugen und die Erwähnung einer Urkunde, wonach am 23. Nov. 1570 Goddert *Meiß* Sohn zu Grevenbroich seinem Bruder *Welter Meiß* zu Wevelinghoven 5 Viertel Busch verkauft habe.

5. Betr. die Ländereien am *Weissenstein* und beim dortigen Ziegelofen am *Neuenhauser Weg* und entsprechende Zeugenaussagen.

6. Betr. die Jagd im *Ziegelkamp*, wie diese zu Zeiten des Amtmanns *Hochsteden* und danach *Schwarzenbergs* ausgeübt worden sei.

7. Betr. die *Orckerfurt* auf dem *Mühlenweg* und entsprechende Aussagen.

9 Bl.

Rha D II, Nr. W 30. - Alte

Archivsignatur: Limburg W 30 (Aders 1485)

### 10.1.3.7 Kirchensachen und Juden

**Nr. 636**

**(1173 – 1650)**

Nachrichten über das von Christian von Wevelinghoven gestiftete Prämonstratenserinnenkloster Langwaden und die Kirche zu Wevelinghoven

Auszüge aus dem *Liber copiaris conventus Grevenbroch*:

1441: Heinrich von Gemen vergönnt dem Konvent zu Grevenbroich die Brücke über die *Erf* (*Arfft*) (Aders Nr. 1294).

1316: Friedrich Edelherr zu Wevelinghoven befreit für den Prior und die Brüder des Klosters Grevenbroich *in Brucke ordinis beati Wilhelmi octo iurnales iacentes apud Wolffkhulen et bußeken ibidem, quos Hermannus de Embe pro homagio tenuit, absolventes eosdem a juribus quibuscunque* (Aders Nr. 1183).

1319: Conrad und Johannes von Kerpen übertragen dem Kloster in Grevenbroich 24 Morgen Land zu Wevelinghoven, von denen jährlich auf St. Martini im Winter 4 Schill., 5 Denare zu zahlen sind.

1375: Wilhelm Herr zu Wevelinghoven und sein Sohn Friedrich geben dem Kloster St. Nikolaus zu Grevenbroich etliches lehnbares Land [zu Kelzenberg] frei.

1415 (unklar, ob 1418): Friedrich Herr zu Wevelinghoven und zu Grebber bekundet einen Erbkauf von 2 Malter Roggen aus 6 ½ Morgen zu Kelzenberg.

1434: Reinhard von Lievendal und seine Frau Stine verkaufen dem Gerhard *Pesch* eine Rente von 2 brabantischen Mark (Aders Nr. 1287).

1431: Im Gericht zu *Wevelinghoven* verkaufen vor den Brüdern Heinrich und Heinken

*Kock* und *Goddert Baldwyn* sowie dem Boten *Peter Baldwyn* die Eheleute *Gobel und Mettel von Oekhoven* an Prior und Konvent zu Grevenbroich 37 Morgen Ackerland und 2 Benden, die dem Junker *Dam Hund* von Busch lehnrübrig und kurmodig sind und jährlich drei Malter Roggen zahlen, zu deren Weiterzahlung sich die Käufer verpflichten (Aders Nr. 1278).

1418: Friedrich Herr zu Wevelinghoven und Grebben erteilt als Lehnsherr seine Zustimmung, dass Hennes, Sohn Peters von Kelzenberg, und dessen Frau Jutta dem Konvent zu Grevenbroich eine Rente von zwei Malter Roggen verkaufen und dafür ihren Hof, der sein Lehen- und Zinsgut ist, verpfänden (Aders Nr. 1261).

*Verzeichnis, was im Cloister Langwaden vurhanden:*

1173: Erzbischof Philipp von Köln bekundet, dass zu Zeiten des Kölner Erzbischofs Arnold Herr Christian von Wevelinghoven seine Söhne Christian und Albero den Grund und Boden geschenkt haben, auf dem das Kloster Langwaden errichtet worden ist (Aders Nr. 248). Weitere Urkunden in Regestenform betr. Langwaden von 1307, 1356, 1358, 1403, 1406, 1407, 1411, 1415, 1432, 1437 1439, 1442 und 1447 (alle erfasst in Aders, Urkunden und Akten (1977)).

Auszug aus den Einkünften den Kellnereiämtern (*officia cellerariae*) zu Liedberg und Hülchrath betr. Einkünfte aus der Herrschaft Wevelinghoven von 1386/87, 1393 und 1442. 1246: Friedrich Graf zu Hochstaden schenkt die Gft. Hochstaden dem Erzstift Köln (Aders Nr. 1174).

1342: Dietrich von Kerpen und seine Frau Elisabeth verschreiben dem Engelbert Nyth [von Birgel] für 222 Mark eine Erbrente von 22 Mark aus ihrem Drittel des Schweighofs zu Wevelinghoven (Aders Nr. 1199). Dsgl. vom 23. Aug. 1271 (s. Aders Nr. 1176). Dsgl. vom 11. Nov. 1382 (s. Aders Nr.1234). Dsgl. von 1428 (s. Aders Nr.1276). Dsgl. vom 7. Aug. 1434 (s. Aders Nr. 1285).

1434: Regest, wonach Dietrich Erzbischof zu Köln sich mit Wilhelm von Wevelinghoven in einer mit ihm gehabtten Streitsache (nicht näher bezeichnet) verglichen habe.

1439: Heiratsverschreibung zwischen Heinrich, ältestem Sohn des Johann zu Gemen, und Anna, Tr. Wilhelms zu Wevelinghoven (s. Aders Nr. 549). Dsgl. vom 24. Sept. 1442 (s. Aders Nr. 1297). Dsgl. vom 16. Jan. 1449 (s. Aders Nr. 578). Dsgl. vom 20. April 1459 (s. Aders Nr. 644). Dsgl. vom 21. Okt. 1461 (s. Aders Nr. 662). Dsgl. vom 28. Mai 1492 (siehe Aders 1328) und 15. Juni 1492 (s. Aders 1329).

1598: Instruktion des Grafen Arnold zu Bentheim für seine Beamten Bernhard von Hövel und Johann *Palthe*, was diese bei den jülich'schen Räten wegen des vom spanischen Kriegsvolk angelegten Laufplatzes und wegen der von Herzog Johann Wilhelm zu Jülich unternommenen Besetzung des Hauses Wevelinghoven vorzustellen haben.

1636: Verpfändungsschein wegen der Ölmühle zu Wevelinghoven.

1650: Loskündigung des Erzbischofs Ferdinand zu Köln, worin dem Gf. Ernst Wilhelm zu Bentheim das Kapital von 4.000 Gulden, das Wilhelm von Wevelinghoven dem Erzbischof Dietrich gegen Verpfändung des Schlosses Lievendal und des Drittels der Herrschaft Wevelinghoven (1434) vorgeschossen hat, aufgekündigt wird (und Regesten mehrerer Aktenstücke aus den Jahren 1650-1651).

Genealogie von Christian von Wevelinghoven bis auf seinen Urenkel Florenz von Wevelinghoven. Verschiedene Kurzregesten von Verpachtungen seitens des Klosters Langwaden, 1437-1447. Notiz über den Landbesitz des Klosters Langwaden im 14. und 15. Jh.

Regest der Urk. vom 10. Aug. 1406 (s. Aders Nr. 1249) und 11. Nov. 1382 (s. Aders 1 Nr. 234). Nachrichten über das Präsentationsrecht bezüglich der Kirche in Wevelinghoven und Urk. vom 26. Mai 1324 (siehe Aders Nr. 1187). Dsgl. Urk. von 1428 *in profesto beati Gregorii pape* (siehe Aders 1276), vom 7. Aug. 1434 (s. Aders Nr. 526), vom 7. Aug. 1434



(s. Aders Nr. 1285) und vom 18. Jan. 1439 (s. Aders Nr. 1293).

Bericht wegen des Wevelinghovener Zehntertrags, o. D. Dsgl. Urk. vom 11. Juni 1439: Eheberedung zwischen Heinrich von Gemen und Anna von Wevelinghoven (s. Aders Nr. 549). Kurzregesten über Verschreibungen aus der Herrschaft Wevelinghoven (15. Jh.). Urk. vom 16. Jan. 1449 (s. Aders Nr. 578), vom 20. April 1459 (s. Aders Nr. 644), vom Mai 1461 (s. Aders Nr. 93), vom 18. Juni 1492 (siehe Aders Nr. 811) und 28. Mai 1492 (siehe Aders Nr. 1327).

Aufstellungen über die streitigen Appertinenzien des Schlosses Lievendal, Information über den *Status controversiae de Levendahl et Wevelinghoven* in lateinischer und in niederländischer Sprache. Verzeichnis der Pfennige, wie sie auf Wevelinghovener Güter zur Aussteuerung der Herzogin von Lüneburg, Witwe zu Steinfurt, aufgenommen wurden, [17. Jh.].

1598: Instruktion des Grafen Arnold von Bentheim-Tecklenburg an seine Beamten Bernhard von Hövel und Johann Palthe, was diese bei den jülich'schen Räten wegen des vom spanischen Kriegsvolk angelegten Laufplatzes und wegen der von Herzog Johann Wilhelm zu Jülich unternommenen Besetzung des Hauses Wevelinghoven vorzustellen haben.

1636: Verpachtung der neu erbauten Ölmühle zu Wevelinghoven durch den Amtmann Johann Dietrich von Nerven an die Eheleute Johann und Wilhelmgen Müller auf 12 Jahre. Kündigung des Erzbischofs Ferdinand zu Köln, worin dem Gf. Ernst Wilhelm zu Bentheim das Kapital von 4.000 Gulden, das Wilhelm von Wevelinghoven dem Erzbischof Dietrich gegen Verpfändung des Schlosses Lievendal und des Drittels der Herrschaft Wevelinghoven (1434) vorgeschossen hat, angesagt wird, 1650. Memorial *aengaende Wevelinghoven* [von *Mijn Heer Bilderbeck*], o. D. Weitere Schriftstücke zur Kündigung von 1650, z. B. Protokoll über die Verhandlungen mit von Walenburg sowie strittige Punkte bei der Kündigung der Pfandschaft von Lievendal und Wevelinghoven. Flüchtige *Delineatio Wevelinghoven* (ca. 35 x 42 cm) mit interessanten Lokalisierungen.

ca. 3 cm stark

Rha D II, Nr. W 26. - Alte

Archivsignatur: Limburg W 26 (Aders 1460)

## Nr. 637

1608

Die Catharinen-Kapelle zu Wevelinghoven

Zeugenvernehmung vom 18. April 1608 über die Catharinenkapelle zu Wevelinghoven. Johann *Quick* (zwischen 70 und 80 Jahre alt) sagt aus, die jetzige Kirche zu Wevelinghoven sei früher eine Kapelle St. Catharinen gewesen. Es hätten nach Bericht seiner Eltern Graf Arnold zu Bentheim und Steinfurt, Vater der Grafen Everwin und Arnold, einen Herrn Ludger, aus Deventer gebürtig, in Wevelinghoven als Pastor angeordnet. Damals habe die Kapelle St. Catharinen noch ohne einigen Zusatz bestanden, darin sei ein St. Catharinen-Altar gewesen. Herr Ludger und Johannes *Keller* hätten auf Zutun der Grafen einen Chor an die Kapelle bauen lassen. Die Sakristei habe der Pastor Johann *Windts* zu des Johann *Quicks* Zeit bauen lassen etc. Es werden die verschiedenen Pastoren in der zeitlichen Abfolge genannt und was in ihrer Zeit bezüglich der Kirche geschehen sei. Ferner sagen aus: Johann der oberste Müller (über 70 Jahre alt), Wilhelm *Müllermann* (über 60 Jahre), Gerhard *Quicks* (55) und Johann *Tielen* (60).

2 Bl.

Rha D II, Nr. K 113. - Alte

Archivsignatur: Limburg K 113 (Aders 1461)

Streitigkeiten zwischen Katholiken und Reformierten zu Wevelinghoven wegen Handhabung des Simultaneums

Schreiben des Grafen von Bentheim-Tecklenburg an den Pfarrer zu Wevelinghoven, der ihm von den Versuchen des Landdechanten berichtet hat, gegen die vom Grafen Bentheim-Tecklenburg eingeführte Reformation, das *Pabsttum* wieder einzuführen. Er befiehlt ihm, bei Verlust seines Pastorats bei der reformierten Ordnung zu bleiben *in predigen, außtheilung der sacramenten und anderen gotfeligen christlichen und obberurter Augspurgischer confession gleichformigen Ceremonien*, Tecklenburg 12. Juni 1571. Zeugenvernehmung seitens des Amtmanns Werner von Hundt zum Busch zu Wevelinghoven das *exercitium religionis daselbsten zu Wevelingkoven* betreffend, 18. Nov. 1648. Es folgt ein Katalog von 11 Fragen und die Aussagen von acht Zeugen dazu in Bezug auf das Jahr 1624. Ein weiteres Zeugenverhör (Duplikat) und ein drittes, begl. Notariatsinstrument eines Zeugenverhörs vom 11. Dez. 1648 mit neun Fragen, auf die 11 Zeugen antworten.

*Documentum requisitionis* des katholischen Pfarrers Jakob Kleyfisch von 1648 auf Ersuchen der Gräfinwitwe bzw. ihres Amtmanns Werner von Hundt und des Vogts Johannes Clammers zu Wevelinghoven wegen der Renten, Zehnten und Pertinenzen des Pastorats, 26. Dez. 1648.

Kurfürst Ferdinand verlangt nach dem Westfälischen Friedensschluss vom Grafen Bentheim wegen der Katholiken in der Herrschaft Wevelinghoven einen Vergleich bezüglich des *Exercitium religionis*, 12. März 1649. Graf von Bentheim-Tecklenburg lehnt einen solchen für die Kirche von Wevelinghoven ab und verweist die Katholiken auf das Kloster Langwaden. Bericht des Vogts Clammer über die den Reformierten restituierte Kirche zu Wevelinghoven sowie über ihre Zehnten und den Beginn der reformierten Religionsausübung. Verpachtung der Zehnten der Kirche zu Wevelinghoven im Auftrage eines Kölner Domherrn [des Herzogs von Lothringen]. Bittschreiben des reformierten Pfarrers an die Gräfinwitwe Anna Elisabeth von Bentheim-Tecklenburg geb. von Anhalt wegen grober Ausfälligkeiten des Messpriesters, auch mit der Bitte seiner Armut abzuhelpen, 12. Juni 1649. Bericht des Amtmanns von Hundt und des Vogts Clammer wegen Beeinträchtigung der Reformierten, Juli und Aug. 1649.

Supplik der Katholiken zu Wevelinghoven an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg, dass ihnen die aufgrund des Friedensschlusses von 1648 zustehende Kirche auch wirklich eingeräumt werde und ein Schreiben mit gleichem Anliegen des Kurfürsten Ernst, 10. Juni 1652. Zurückweisung der kurkölnischen Begründung, dass in der Herrschaft Wevelinghoven ein *exercitium simultaneum* gestattet sei, weil die Herrschaft Wevelinghoven zu einem Drittel eine kölnische Pfandherrschaft sei und Berufung des Hauses Bentheim-Tecklenburg auf den westfälischen Friedensvertrag und das Normaljahr 1624. Dagegen habe die Okkupation der Kirche in Wevelinghoven durch den Kämmerer Freiherr Adolf von Gymnich im Jahre 1629 und Wiedereinsetzung (*Intrusion*) eines katholischen Pfarrers verstoßen, ebenfalls durch Einziehung der Renten, die zu der Kapelle (Vikarie) St. Catharinae gehören. Tatsächlich sei die vom Haus Bentheim-Tecklenburg eingeführte reformierte Religion im Jahr 1624 allein exerziert worden. Die 1629 *armata manu* entfremdete Kirche sei 1648 von Erzbischof Ferdinand aufgrund des Friedensvertrages von 1648 wieder eingeräumt und die reformierte Religionsausübung, *itzige turbation außgenommen*, praktiziert worden. Die Frage der Landes- und Jurisdiktionshoheit, die sich aus dem Drittel der kurkölnischen Pfandschaft an

Wevelinghoven erbe, berühre die Religionsausübung nicht, 27. Juni 1652. Insinuation dieses gräflich-bentheimischen Protests „*auff offenem Feldt in ietzbesagter Herrschaft Wevelinghoven*“ an Peter von *Walenburg*. Dieser erklärt, keine Befugnis zu haben, vielmehr werde die Sache beim Kurfürsten zu Köln entschieden, 16. Juli 1652. Bericht des reformierten Predigers *Wilhelm Scriber* zu Wevelinghoven an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg über Störungen des reformierten Gottesdienstes und Drohungen seitens des Freiherrn Peter von *Walenburg* und seiner Bedienten, 3. Sept. 1653. Supplik der reformierten Untertanen an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg mit Schilderung der Störungen des Gottesdienstes durch Katholiken, Schmähungen und Drohungen etc., 3. Sept. 1653. Copia einer Supplik und eines Memorials in Sachen der Kirche zu Wevelinghoven des Grafen von Bentheim-Tecklenburg, welche im Okt. 1653 auf dem Reichstag zu Regensburg übergeben worden ist, mit Schilderung der diesbezüglichen Geschichte. Schreiben der reformierten Gemeindemitglieder und ihres Predigers an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg über Störungen ihres Gottesdienstes durch den katholischen Priester *Kleyfisch*. Schreiben des Amtmanns Ico Iconius über die Umtriebigkeit des Peter von *Walenburg*, 1654. Verzeichnis der Ländereien, Wiesen und Gefälle und des Pastorats aus Kommission des Kurfürsten vom 22. Nov. 1653, ausgeführt am 14. März 1654 durch Adolf Freiherr von Gymnich etc., wie sie zwischen den Katholiken und den Reformierten aufgeteilt worden sind, *weilen der augspurgische Prediger wie auch Custer in der Güte iuxta instrumentum pacis zu theilen sich geweigert*. Verzeichnis und eine Skizze der Gebäude des Pastorats und Gärten an der Erft und ihrer Aufteilung zwischen den katholischen und reformierten Geistlichen. Verzeichnis der Pastorats-, Vikarien- und Bruderschaftsrenten, o. D. Dsgl. der Ländereien und Benden des Pastorats, 1624. Verzeichnis der Vikarien-Renten, wie sie 1589 von dem letzten katholischen Vikar Heinrich *Gatzweiler* auf dem Totenbett vor dem Pfarrer Christian *Knhem*, dem Vogt Wilhelm *Baffelt* etc. angegeben worden sind. Supplik der katholischen Untertanen zu Wevelinghoven, ihnen das *exercitium religionis* in der Kirche ebd. zu gestatten, o. D. Schreiben des Predigers Wilhelm *Scriber* über die Kirchenverhältnisse in Wevelinghoven, 1660 und über den Zustand des Pfarrhauses sowie seiner ärmlichen Verhältnisse, 1670/71. Supplik des Pastors Johannes *Werden* (*Wirtz*) wegen der Bedrängnisse, die reformierte Religion abzuschaffen und das Papsttum wieder zur Geltung zu bringen, 12. Juni [15]71. Balthasar *Nolte* überweist nach dem Tod des Johann *Wirtz* (*Wirdts*) und nachdem die Pfarrkirche zu Wevelinghoven dem Grafen von Bentheim-Tecklenburg als Kollatoren wieder angefallen ist, namens der Gräfinwitwe und ihres Sohnes Arnold, seinem Stiefsohn Goddert die Einkünfte derselben und auch die Aufkünfte des Personats auf zwei Jahre, 2. Juli 1574.

ca. 4 cm stark (geheftete Akte)  
 Rha D II, Nr. W 19. - Alte  
 Archivsignatur: Limburg W 19 (Aders  
 1552)

**Nr. 639**

**1612 – [ca. 1665]**

Neubau der reformierten Kirche zu Wevelinghoven

Bericht des *Ico Iconius* an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg betr.:

1. dass der Kurfürst zu Köln nur genehmigt, die Herrschaft Wevelinghoven mit höchstens 6.000 Rt. zu belasten und die Frage offen bleibt, woher die übrigen 2.000 und mehrere hundert Rt. beschafft werden sollen.
2. Da der *Konsensus aggravandi* für Lehengüter nur noch bestimmte Jahre Gültigkeit hat,

sei es vielleicht ratsam, auf die allodiale Grafschaft Limburg entsprechendes Geld aufzunehmen.

3. Die reformierte Gemeinde zu Wevelinghoven hat aufgrund des Friedensvertrages [von 1648] ein Recht auf ihre Kirche und will davon nicht abstehen, bis der Graf von Bentheim-Tecklenburg ihr ein Äquivalent gegeben hat. Der Herr Hundt und der Pfarrer setzen ihn dieserhalb stark unter Druck.

4. Die Räumung des Schlosses zu Wevelinghoven und der Abzug seines Bedienten Melchior kann nach den Forderungen des Weihbischofs von Walenburg nur statthaben, wenn ihm 8.400 oder 8.500 Rt. gezahlt werden und der Bediente anderwärts befördert wird, *etwa anfangs mit des Schultheißen Dienst in der Erbvogtei außer Cöllen.*

5. Damit der Weihbischof von Walenburg eher zum Abstand [von der Herrschaft Wevelinghoven] bewogen werden kann, müssen die ausstehenden Punkte wegen der Kirchen- und Pastoreirenten bald geregelt werden.

6. Wenn das reformierte Presbyterium einen kategorischen Verzicht auf die Kirche zu Wevelinghoven und Pastoreirenten ausgesprochen hat, muss nach Abtretung des Schlosses Wevelinghoven ein Äquivalent geschaffen werden. Dann entsteht die Frage, ob der Graf von Bentheim-Tecklenburg *mittels dero [seiner] Recommendation ... einen ehrlichen, uffrichtigen Man nacher Niederland, Churpfaltz, Herzogthumb Cleve und andere benachbahrte reformierte Ohrter an die praesides, moderatores synodum, an andere vornehme Herren und fautores, wie andere in den gleichen Fällen auch gethan, genedig abzuschicken, gestalt einige Mittel zu colligiren, warab eine Kirche oder gutes Predighauß, auch ein Pastorei, Schulhauß und sonst ohne Schaden und Nachtheil zu Wevelinghoven gebowet, und da sonst dabey etwas überschießen möge, zur Unterhaltung selbiger Kirche und Schule angewandt werden möge, [ca. 1650].*

Extrakt aus der Relation des Hofmeisters *Ossenbruch* an den Herzog zu Jülich wegen der Wevelinghovener Gebrechen. Die Kanzlei zu Jülich wird aufgefordert, für die Verhandlungen über die Hoch- und Gerechtigkeit der Herrschaft Wevelinghoven innerhalb von sechs Wochen die Verhandlungspunkte klar zu definieren und diese dem Herzog zuzustellen, damit dieser entsprechende Responsiones darauf erteilen kann. Ziel ist es, mit gründlichen Aussagen und Beweismitteln einen für beide Seiten beständigen Vergleich zu erzielen, o. D.

Supplik an den Kurfürsten zu Köln wegen des neu erbauten Gotteshauses in Wevelinghoven. Der Bau ist fast vollendet, man hofft, in kurzer Zeit mit dem *exercitium reformatae religionis* beginnen zu können. Der Vogt von Hülchrath hat den Bau besichtigt und berichtet, der Kurfürst wünsche, dass das auf diesen Bau gesetzte kleine Türmchen, etwa 7 Fuß hoch und 3 ½ Fuß breit, wieder abzuwerfen sei. Auch ist dem Prediger unter Strafe befohlen worden, keine Fremden mehr zur Kirche zuzulassen. Das allerdings passe nicht mit der Religionsfreiheit in der Herrschaft Wevelinghoven zusammen, die der Kurfürst auch 1665 mit Brief und Siegel versprochen habe und insbesondere bei Abtretung der alten Kirche an die Katholiken sei dieses Versprechen erneuert worden, wie es im münsterischen Frieden festgehalten sei. Bitte an den Kurfürsten, die reformierte Gemeinde in Wevelinghoven ungestört zu lassen und ihr beizustehen, o. D.

9 Bl.

Rha D II, Nr. K 111. - Alte

Archivsignatur: Limburg K 111 (Aders  
1553)

Kammerherr von Gymnich, und die geistlichen Gebrüdern von Walenburg erzwungene gemeinsame Nutzung der Kirche zu Wevelinghoven, wonach die Kirche fortan täglich den Katholiken von 9 bis 12 Uhr und nachmittags bis 4 Uhr, den Reformierten aber die übrige Zeit zustehen soll. Außerdem bestellt der Herr von Walenburg einen Vikar für die Vikarie St. Catharinae. Das Eingreifen der kurkölnischen Kommission ist in teils als tumultuarisch beschriebenen Szenen vor sich gegangen, 20. Juni 1652.

7 Bl.

Rha D II, Nr. K 110. - Alte

Archivsignatur: Limburg K 110 (Aders  
1554)

**Nr. 641**

**1637 – 1737**

Kirche zu Wevelinghoven und das *Exercitium religionis*

Schreiben von Ernst Wilhelm und Philipp Grafen zu Bentheim an ihren Vetter Graf zu Bentheim in Tecklenburg, der sie um ihre Meinung nach der kurkölnischen angedrohten Exekution *gegen die außländischen Kirchengenossen* befragt hat. In Ansehung des Provisionalvergleichs, kraft dessen dem Kurfürsten nebst der gesamten Jurisdiktion auch der dritte Teil der Herrschaft Wevelinghoven als ein Kondominium gegeben wird, haben sie einige Skrupel. Des Veters Glaube, dass von Kurköln solches nicht in Betracht gezogen werde, *sondern einzig und allein auff das praetendirte jus superioritatis gegangen werde, so vermeinen wir, demnach daßelbe vor undt nach dem 1624.ten Jahr, wie es ab dem cammerrichtlichen Verfolg erhellet, controvers gewesen und vermöge Friedensschlußes § 14 das publicum religionis exercitium nach erwehnt Jahrs Observantz deregulirt werden muß, daß füglichste Mittel zu sein.* Wenn der Kurfürst sich nicht daran halte, müsse *super attentatis* geklagt werden und ein *mandatum revocatoriale* erwirkt werden, wie es schon 1613 *sine clausula* erteilt worden sei und daher *leichtlich* zu erhalten sei, 31. Dez. 1637.

Graf Friedrich Mauritz zu Bentheim zediert auf Bitten des Propstes und der Konventualinnen zu Langwaden das *jus patronatus oder collationis über die nunmehr römisch-catholische Kirche in besagter unserer Herrschafft Wevelinghoven*, 7. Feb. 1684. Dsgl. vom 7. Juli 1685.

Der Propst zu Langwaden Jacobus *Tilman*, die Priorin Johanna Maria Norbertina von *Diependahl*, die Subpriorin Anna Maria Sophia von *Herten* und die Kanonikerin Anna Maria von *Blank* gestehen, nachdem Friedrich Mauritz Graf zu Bentheim etc. ihnen das *jus patronatus* der römisch-katholischen Kirche zu Wevelinghoven zediert hat, dass wie jetzt nach dem tödlichen Abtritt des Pastors Johann *Leppers* und bei jeder vorfallenden Vakanz der Graf das Recht habe, das Pastorat mit einer Person ihres Gefallens zu besetzen, sie aber bei jeder Vakanz das Recht haben, *einen guten, qualificirten, aufferbaulichen Geistlichen*, der dem Grafen und seinen Nachkommen allen gebürlichen Respekt leistet und *zu dessen Versicherung zuvor am Hause Wevelinghoven ante installationem praesentiert werden soll, zu denominieren.* Unterschriften des Propstes und der Kanonikerinnen, 31. März 1686.

Supplik des Klosters Langwaden an den Kurfürsten wegen des Patronatsrechts zu Wevelinghoven, wonach der Kurfürst zu der vorgeschlagenen Person seinen Konsens erteilen müsse und nach seiner Deklaration von 1670 zuerst für diese Stelle *ein Regularis* [regulierter Kanoniker] *in casu vacationis nominirt* werden müsse. Dies möge der Kurfürst in Anbetracht, dass in Wevelinghoven einige Reformierte seien und angesichts der Aufgaben des Pfarrers dem Kloster Langwaden einräumen, o. D.

Kurfürst Maximilian Heinrich erklärt, dass bei nächster Vakanz das Pastorat in

Wevelinghoven dem zuständigen *Archidiakon* ein Priester aus dem Prämonstratenserorden präsentiert werden möge, Bonn 19. Aug. 1686.

Friedrich Mauritz Graf zu Bentheim weist anlässlich einer Neubesetzung der katholischen Pfarre darauf hin, dass nach einem früheren Kontrakt, der neue Pastor, nach dem Tode des Pastors von der Schrick († vor 14. Dez. 1702), eine Rekognition von 50 bis 60 Rt. an ihn erlegen müsse, 5. Jan. 1703. Weitere Schreiben dieserhalb, 3. März 1703, 18. April 1703 u. a. Der Propst F. W. de *Witte* erklärt sich dazu außerstande, da das Kloster Langwaden von der Kirche zu Wevelinghoven *nicht den geringsten Genuß* habe.

Ausübung des Patronatsrechts nach Ableben des Pastors aus dem Prämonstratenserorden Otto *Frisch* und Präsentation des *Langendonck*, der seit fünf Jahren im Kloster Langwaden als Kaplan gedient hat, 1728. Dsgl. nach Ableben des Pastors Langendonck bezüglich der Präsentation des Prämonstraters Johann Ernst *Mathelin*, 1737.

ca. 1 cm stark  
Rha D II, Nr. K 112. - Alte  
Archivsignatur: Limburg K 112 (Aders  
1555 – Aders hat dort die falsche Sign. K  
113 angegeben.)

**Nr. 642**

**1698**

Juden zu Wevelinghoven

Enthält Verhör des Juden *Benedict Salomon* und seiner Ehefrau wegen eines ihr angeblich vom Grafen zu Bentheim erteilten Patents (Geleit) über ein fünfjähriges Aufenthaltsrecht zu Wevelinghoven. Dazu ein Bericht des M. W. Iconius de Folckers [Amtmanns zu Wevelinghoven] und weiterer Schriftverkehr in dieser Sache mit dem Grafen zu Bentheim. Geleit des Grafen Friedrich Mauritz zu Bentheim für den Juden Benedict Salomon, 1698.

35 Bl.  
Rha D II, Nr. J 74. - Alte Archivsignatur:  
Limburg J 74 und Rheda W 90 (Aders  
1564)

**Nr. 643**

**1782 – 1784**

Judensachen in Wevelinghoven

Supplik der Witwe des Juden *Samuel Abraham* zu Wevelinghoven wegen Geleit bzw. Schutzpatent. Die jetzige Witwe war in erster Ehe verheiratet mit dem Juden *Simon Sanders*, 1782. Dsgl. des Juden *Jacob Joseph* zu Wevelinghoven, 1782. Supplik der Jüdin *Mindel Moses*, Witwe von *Simon Sanders* und *Abraham*, um Erlass des Schutzgeldes, 1784.

21 Bl.  
Rha D II, Nr. W 90. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 90 (Aders  
1564)

### 10.1.3.8 Bausachen des Schlosses Wevelinghoven

**Nr. 644**

**1600 – 1609**

Schlossbau zu Wevelinghoven

Berichte und Quittungen des Baumeisters Johann von *Pasqualini*, auch Nachrichten über ein geplantes Epitaph in der Kirche zu Alpen. Absichtserklärung, in der Kirche zu Alpen zwei aufstehende und ein liegendes Epitaph für das Begräbnis der Grafen von Bentheim von einem Meister aus dem Lande Jülich (*Gülich*) oder auch aus Wesel aus Alabaster, rotem und weißen Marmor zu bestellen. Beginn der Bauarbeiten am Schloss Wevelinghoven, dazu Berichte von Baumeister Johann von *Pasqualini* mit detaillierten Angaben zu beiden Baumaßnahmen, 1603/04). Äußerungen des Grafen Arnold von Bentheim dazu. Eindeckung des Schlosses Wevelinghoven mit Layen, 1609. Zahlreiche detaillierte Rechnungen bzw. Quittungen der Bauhandwerker.

126 Bl.

Rha D II, Nr. B 3. - Alte Archivsignatur:  
Limburg B 3 (Aders 1465)

**Nr. 645**

**1604**

Schreiben des Baumeisters Johann von *Pasqualini* an den Grafen Arnold von Bentheim-Tecklenburg wegen Verfertigung der bleiverglasten Fenster auf Schloss Wevelinghoven. Es werden einige Glasmacher benannt, 9. Jan. 1604.

4 Bl.

Rha D II, Nr. W 20. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 20 (Aders  
1466)

**Nr. 646**

**1650**

Zeugenvernehmungsprotokolle über den Zustand des Schlosses in Wevelinghoven auf Ersuchen des Dr. Arnold *Palte* durch den Notar Adolph *Rumpig*. Allen Zeugen ist bekannt, dass das Haus Wevelinghoven vor einigen Jahren beim Einfall der Weimarschen ins Stift Köln in Brand geraten ist, das Wachthaus hinter dem Schloss abgebrannt und auch das Schilderhäuschen am Wachturm verfallen ist.

Die ehemals tiefen Gräben sind verlandet, die vormals tüchtigen Mauern niedrig und baufällig. Vom Oberwohnhaus, das aus drei Kammern bestanden hat, sind alle Türen und Fenster offen gelegen, die Mauer zur Küche so niedrig, dass man mühelos hinein steigen kann. Die Bewohner werden stark mit Wachdiensten belastet. Wachtmeister und Pförtner ist Gerd *Quicks*. Zwei Schildwachen sind aufgestellt, eine vorn an der Brücke, die andere auf der Mauer bei dem abgebrannten Wachthaus. Die Wacht wird den dazu Verpflichteten durch den Trompeter Gerd *Lindhoff* angekündigt usw.

Es sagen aus der Trompeter Gerd *Lindhoff* und der Soldat Jürgen *Heeman*. Überfall auf das Schloss am 13. Sept. 1650 durch den Hülchrather Führer Jean *Lavoynr* und 50 bewaffnete Leute mit Hilfe eines meineidigen Untertans.

6 Bl.

Rha D II, Nr. W 29. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 29 (Aders  
1468)

### 10.1.3.9 Streit- und Gerichtssachen

**Nr. 647**

**1569 – 1654**

*Correspondenz-Paquet [und] Acten über Streitigkeiten der Herrlichkeit Wevelinghoven mit Kurköln, insbesondere wegen von Kurköln geforderter Contribution (Originaltitel)*

Aufforderung des Erzbischofs Salentin [an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg], sich bei den unruhigen Zeiten *in guter bereitdschafft* zu setzen, 1574. Ladung zum Landtag nach Brühl auf den 11. Sept. 1577. Schreiben des Grafen von Bentheim-Tecklenburg auf Anforderung Kurkölns wegen der auf dem Reichstag beschlossenen Türkenhilfe, Steinfurt 14. März 1578. Schreiben des *H[ermann] G[raf] z[u] Nuenar* und Hermanns Graf zu Manderscheid-Blankenheim an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg mit Aufforderung, seine Quote der Türkenhilfe in Köln einzuliefern, 5. Feb. 1578. Schreiben des Kurfürsten Ernst zu Köln an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg auf einen Bericht des Drostens Johann *Duitz* (Deutsch) mit Anerbieten zur Remedierung der verübten Tötlichkeiten und des Schadens, der den „*armen leutten*“ zu Wevelinghoven zugefügt wurde, 23. Apr. 1586. Kurfürst Ernst an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg wegen seiner Quote oder *Contribution zur Defension und Rettungh des Vatterlandes*, 1585. Ablehnung der von Kurköln geforderten Kontribution mit Berufung auf die Reichsunmittelbarkeit der Herrlichkeit Wevelinghoven durch Graf Arnold von Bentheim-Tecklenburg, 1588. Kurfürst Ernst bestätigt dem Grafen Arnold von Bentheim-Tecklenburg, dass Wevelinghovener Untertanen nicht als Schanzgräber zur Belagerung der Stadt Bonn herangezogen werden sollen, 1588.

Ladung zum Landtag, 1589. Anforderung des Kurfürsten Ernst von Schanzengräbern aus der Herrschaft Wevelinghoven für die Belagerung der Stadt Berg, 1589. Ablehnung der von Kurköln geforderten Kontribution durch die heimgelassenen Räte zu Bentheim, 1589. Schreiben des Wevelinghovener Amtmanns Johann Deutsch an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg wegen der von Kurköln aus Wevelinghoven geforderten Schanzengräber mit einer ablehnenden Begründung und diesbezügl. Schreiben des Grafen Arnold, 1589.

Die kurkölnischen Statthalter und Räte erklären, dass die Herrlichkeit Wevelinghoven *kein Stück der Grafschaft Steinfurt, sondern ein offen hauß und feudum ligium des Erzstifts Cölln one allen Mittel im amt Hülchrodt gelegen, sei*, 1589. Weitere Briefwechsel wegen der geforderten Schanzgräber, in denen das Haus Bentheim den Standpunkt vertritt, dass die Herrlichkeit Wevelinghoven *alle wegh des Erzstifts Cölln halber und sonsten frey gewesen*. Abwehr von zugemuteter Einquartierung von 110 Soldaten zu Fuß und 25 Berittenen. Von Kurköln geforderte Viehschatzung. Schatzungsforderungen Kurkölns, 1561. Vereidigung eines Landmessers, [1659]. Von Köln geforderte Landvermessung der Herrschaft Wevelinghoven, 1659. Satisfaktionsgelder aus Wevelinghoven zur Befriedigung der hessischen Truppen, 1651.

ca. 4 cm stark  
Rha D II, Nr. W 17. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 17 (Aders  
1470)

**Nr. 648**

**(1434), 1608**

Kurkölnische Positionen in den Verhandlungen mit dem Haus Bentheim-Tecklenburg betr. Ansprüche auf Wevelinghoven sowie Lievendal und darauf vorgebrachte Einwendungen seitens der Grafen von Bentheim-Tecklenburg. Beginnt mit der Geschichte seit der



Verpfändung (1434) an Wilhelm von Wevelinghoven, 22. Juni 1608.

6 Bl.

Rha D II, Nr. W 21. - Alte

Archivsignatur: Limburg W 21 (Aders  
1471)

**Nr. 649**

**(1428 – 1492), 1650 – 1657**

Ansprüche Kurkölns und der Herren von Walenburg auf die Herrschaft Wevelinghoven

Enthält Protokoll der Verhandlungen zwischen den Deputierten des Kurfürsten und des Domkapitels zu Köln einerseits und den gräflich-bentheimischen Deputierten vom 26. Juni 1657 bis 2. Juli 1657 (*styli novi*) andererseits. Darin werden viele strittige Punkte angesprochen. Darin auch *Querela dominorum de Walenburg* wegen nicht eingehaltener Punkte der Einigung von 1651 und darauf am 28. Juni gefasste *resolutiones*, ferner die Gravamina der gräflich-bentheimischen Beamten (dt.) und darauf gefasste Resolutionen (lat.).

Species Facti oder historische Darstellung (1428 – ca.1650) zur Geschichte der Herrschaft Wevelinghoven und des Hauses Lievendal, d. i. Erbgang derselben von Heinrich von Gemen auf die Grafen von Bentheim und Schaumburg als reichsunmittelbare Herrschaften, Ankauf des schaumburgischen Anteils durch Graf Arnold von Bentheim.

Forderungen des Kurfürsten zu Köln auf Haus Lievendal kraft eines Reversals von 1434 auf Lievendal und eines Drittels der Herrschaft Wevelinghoven (vgl. dazu die Urk. von 1434 in Aders, S. 27 Nr. 65), 1608. Darstellung des Prozessverlaufs in seinen wichtigsten Stationen bis 1650. Die in diesem Species Facti genannten und ihn unterstützenden Aktenstücke liegen bei:

Catharina zu Steinfurt geb. von Gemen überlässt das Erbe, das ihr von ihrer Mutter Anna an der Burg Lievendal und der Herrschaft Wevelinghoven überkommen ist, ihrem Sohn Everwin von Bentheim, 1492 *upn mandach na dem sondage Vocem iocunditatis*.

Reversal Wilhelms von Wevelinghoven über die gegen 4.000 rhein. Gulden durch Erzbischof Dietrich von Köln geschehene Verpfändung von Schloss Lievendal und eines Drittels der Herrschaft Wevelinghoven, 7. Aug. 1434. Die Verpfändungsurkunde ist im Reversal inseriert (s. Aders S. 159 Nr. 526).

Dietrich Erzbischof von Köln bekundet, dass er sich mit Heinrich von Gemen, Sohn † Johann, wegen etlicher Gebrechen geeinigt habe, 1459.

Wilhelm von Wevelinghoven überlässt seinem Schwiegersohn Heinrich, ältestem Sohn zu Gemen, Wevelinghoven und Lievendal mit Ausnahme der des Hofs zu Boeckroede (bei Aders: Rockrath) und die Renten zu Kelzenberg, 1449 (s. Aders, S. 174 Nr. 578).

Ladung des RKG Speyer an Ernst Erzbischof zu Köln auf Ersuchen der Gebrüder Adolf, Arnold Jobst und Wilhelm Heinrich Grafen von Bentheim wegen der Herrschaft Wevelinghoven mit ausführlicher Beschreibung, welcher Übergriffe sich die Kurkölnischen sich darin schuldig machen, 1608.

Ferdinand Kurfürst von Köln kündigt dem Grafen Ernst Wilhelm von Bentheim das 1434 an Wilhelm von Wevelinghoven verpfändete Schloss Lievendal und das Drittel der Herrschaft Wevelinghoven innerhalb Jahresfrist, 1650.

Anna Elisabeth von Bentheim-Tecklenburg geb. Fürstin zu Anhalt und Moritz Graf zu Bentheim-Tecklenburg fordern nach dem Überfall auf Schloss Wevelinghoven durch die Brüder Peter und Adrian von Walenburg und nach geschehener Okkupation anderer Teile der Herrschaft Wevelinghoven und des Hauses Lievendal die Brüder von Walenburg schriftlich auf, von der Okkupation, welche unmittelbar nach dem Tode des Kurfürsten Ferdinand vorgenommen wurde, abzustehen und dem Grafen von Bentheim wiederum das

Eigentum einzuräumen, 1650. Schriftstücke, in denen die Rechtslage bezüglich Wevelinghovens dargestellt wird, *Fundamenta juris, quibus demonstratur principi electori colon. nullum jus fuisse propria autoritate reluendi occupandive praetensum pignus* [Wevelinghoven]. Darstellungen und Gegendarstellungen seitens der Brüder von Walenburg und der Grafen von Bentheim-Tecklenburg bezüglich des Rechts auf Wevelinghoven und Lievendal und dieserhalb begangener Gewalttätigkeiten. Beginn der Verhandlungen. Bericht des gräflich-bentheimischen Kommissars Ico Iconius über deren Verlauf und Inhalt, 1650.

ca. 6 cm stark  
Rha D II, Nr. W 28,1. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 28,1 (Aders  
1474)

## Nr. 650

1650 – 1670

Proteste des Hauses Bentheim wegen der tätlichen Depossedierung der gräflichen Beamten vom Schloss Wevelinghoven

Protest der Gräfinwitwe Anna Elisabeth geb. Fürstin von Anhalt-Zerbst, Frau zu Bentheim-Tecklenburg und Steinfurt und ihres Sohnes Graf Mauritz zu Bentheim-Tecklenburg-Steinfurt und Limburg, Herr zu Rheda, Wevelinghoven, Alpen, Helpenstein, Erbvogt zu Köln, gegen die Besetzung des Schlosses zu Wevelinghoven, 30. Sept. 1650. Dsgl. vom 26. Aug. 1650, insinuiert den Gebrüdern von Walenburg zu Köln. Dsgl. 9. Sept. 1650, dsgl. 14. Sept. 1650 mit Schilderung des Überfalls unter Capitein *Lavoir*, Hauptmann des Amts Hülchrath. Aufforderung des Adrians von Walenburg an den gräflich-bentheimischen Rat Dr. Arnold *Palthe* und an den Amtmann Werner von *Hundt zum Busch*, vom Haus Lievendal zu weichen und Folgeleistung derselben unter Protest, 14. Sept. 1650.

Bericht des Arnold Palthe an den Grafen zu Bentheim-Tecklenburg mit Abwehr des Vorwurfs, er sei gegenüber den Kurkölnischen zu vertrauensselig gewesen. Vorwürfe wegen vernachlässigter Wachsamkeit auf Schloss Wevelinghoven. Vorwürfe der gräflich-bentheimischen Seite wegen nicht erfolgter Deposition des Pfandschillings von 4.000 Gulden. Hilfersuchen der Brüder von Bentheim-Tecklenburg an die Vereinigten Staaten der Niederlande, 1650. Bemerken, dass die Herren von Walenburg aus Rotterdam seien und gute Beziehungen zu einigen Herren im Haag hätten. Vertretung der bentheimischen Sache im Haag durch Dr. Hermann *van Zuilen van Nievelt*, 1650. Ausführlicher Bericht desselben über das Sterben des Prinzen Wilhelm II. von Oranien-Nassau († 6. Nov. 1650) vom 8. Nov. 1650. Korrespondenzen, die das Bemühen des Hauses Bentheim-Tecklenburg enthalten, in Speyer ein *mandatum sine clausula ad deoccupandum* des Schlosses Wevelinghoven zu erhalten. Auszug aus der kurfürstlichen Resolution auf eine Eingabe des bentheimischen Generalkommissars Pagenstecher in Sachen Schloss und Pfandschaft Wevelinghoven, 27. Jan. 1651. Vertretung des Grafen Bentheim-Tecklenburg durch Dr. Friedrich Ludolf *Winckel* bei den Vergleichsverhandlungen mit Kurköln und Berichte desselben darüber, 13. Juni 1651.

Korrespondenzen des Hermann *van Zuilen van Nievelt*, Agent des Grafen von Bentheim-Tecklenburg im Haag, über die Behandlung in Sachen Besetzung der Häuser Lievendal und Wevelinghoven durch die Brüder von Walenburg im Rat der Vereinigten Staaten der Niederlande an die Vettern und Grafen von Bentheim-Tecklenburg, 1650-1651.

Attestat des Priors Wilhelm *Dobbelstein* zu Grevenbroich auf Ersuchen des Vogts *Clammer* (auch *Clamor*) zu Wevelinghoven über die Okkupation von Lievendal und Schloss Wevelinghoven etc. und die Versicherung der treuen Dienste durch den Vogt für

die Grafen von Bentheim-Tecklenburg, 14. Jan. 1652. Attestat des Notars Georg *Gerlaci* für den Vogt Johannes Clammer und die Vorgänge vor der Okkupation des Schlosses Wevelinghoven, 1. Dez. 1650.

Bericht des Amtmanns Ico Iconius an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg über den Verlauf der Verhandlungen mit dem Weihbischof von Walenburg zu Köln wegen Abtretung des Schlosses Lievendal und Wevelinghoven, 3. Okt. 1670.

Anweisungen an die gräflich-bentheimischen Deputierten, was sie bei dem Vergleich mit Kurköln zu beachten haben. Projektierter Vergleich von 1664, der eine Abtretung Lievendals und Wevelinghovens durch die Grafen von Bentheim-Tecklenburg an Köln vorsieht, um es als Lehen zurück zu erhalten, 16. Jan. 1664. Verhandlungen in dieser Sache, 1657. Berichte des Amtmanns Ico Iconius und Lic. jur. Matthias Harst an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg, 1664-1670.

ca. 10 cm stark  
Rha D II, Nr. W 28,2

### 10.1.3.10 Kriegssachen

Nr. 651

1672

Kriegslasten der Bevölkerung

Supplik sämtlicher Untertanen der Herrschaft Wevelinghoven wegen der erlittenen Kriegsbeschwerden an den Grafen von Bentheim, 1. Nov. 1672.

Die Untertanen stellen vor, dass (*wir*) 1. *erstlich einig Volck auß Kayßerswerth ad 200 Menchen eine Nacht bey unuß gehabt, auß dem Unßrigen beköstiget unnd mit 32 unseren eigenen Pferden, Karrich und Wagen ad 6 Stunden hinweg gefahren.*

2. Sechs Kompanien zu Ross und Fuß unter Obristen Salin den 22. Mai 1671 in den Benden campiert und über Nacht darin geblieben, der Obrist aber mit dem größten Teil der Offiziere in den Häusern übernachtet, denen man anschaffen musste, auch Heu und Stroh für diejenigen in den Benden abgeholt worden, auch Holz und Gras. Auch hat man das gräfliche Holz im Mühlenbüschchen stark geschädigt.

3. Am 14. Okt. 1671 sind zwei Kompanien zu Fuß ad 400 Mann in die Herrschaft eingefallen, haben dort zwei Tage und drei Nächte gelegen und sind dann mit 30 eigenen Karren und Wagen weggebracht worden.

4. Im selben Monat haben 40 Mann zu Fuß einen Tag und eine Nacht in der Herrschaft Wevelinghoven gelegen, *denen wir alles reichen und auch die Bagage hinwegfahren mussten.*

5. Der Rittmeister *de Saint Croix* hat mit seiner Kompanie vom 28. Okt. bis 16. Dez. in der Herrschaft gelegen und sich mit allem verpflegen lassen.

6. Der Rittmeister *Rathman* hat mit seiner Kompanie vom 23. Dez. [1671] bis zum 24. Jan. 1672 in der Herrschaft Wevelinghoven gelegen und sich mit allem verpflegen lassen. Dabei hat endlich der geringste der Dingstühle des Amts Hülchrath, nämlich Hürth, ihnen eine geringe Hilfe geleistet, als man handgreiflich spürte, dass die Wevelinghovener über Vermögen belastet wurden.

7. Als man gerade am 24. Jan. 1672 diese Kompanie los geworden sei, habe sich der französische *Marquis Villipion* mit 2 Kompanien zu Pferd einlogiert, folgendes den 1. Mai sind noch 5 andere Kompanien hinzugekommen und bis zum 19. Mai geblieben. Obwohl von diesen jeder Kopf nur einen Stüber entrichten sollte, haben sie nichts gegeben, aber ihnen Quittungen abgezwungen, als ob alles bezahlt worden sei. Außerdem haben sie

Wiesen, Benden, Felder und Feldsaat durch Schneiden, Reiten und Weiden ohne Scheu beschädigt, auch Eichen und Eschen in großer Zahl für ihre Zelte geschlagen, dann auch die männlichen Einwohner, obwohl sie unter der Einquartierung schon schwer zu arbeiten hatten, nachts zu Wachdiensten gezwungen. Auch unter den Franzosen haben sie stark gelitten und für die Erlangung eines königlichen Sauvegards ein Beträchtliches aufgewandt.

8. Noch ist den 26. Feb. ein Obrist namens *Jordan* mit zwei Kompanien zu Pferd ad 112 Mann eine Nacht zu Wevelinghoven gewesen und habe gesagt, man habe ihn aus Hülchrath nach Wevelinghoven gewiesen und dabei gesagt, *die Calviner zu Wevelinghoven könnten sie woll accomodiren.*

9. Am 29. Sept. habe der Lieutenant *Rathmann* mit 30 Pferden eine Nacht in Wevelinghoven logiert, sei mit allem verpflegt und seine Bagage ebenfalls hinweggefahren worden.

10. Darüber hinaus sei ihnen zugemutet worden, vom 29. Sept. für eine halbe Kompanie zu 77 Mann und 90 Pferden täglich je Kopf 2 Pfund Brot, 1 ½ Pfund Fleisch und 2 Quart Bier oder dafür einen Reichsort zu geben, auch jedes Pferd zu versorgen.

Das Amt Hülchrath, das sehr groß sei und viele große Dingstühle beinhalte, wovon allein der Dingstuhl Hülchrath aus etlichen Kirchspielen bestehe, habe nur in den Kirchspielen Höningen, Nettesheim und Oekoven 8 Mann und 9 Pferde zu logieren gehabt. Gleichwohl haben die Hülchrather ihnen Exekution angedroht, wenn sie nicht 12 Rt., 12 Malter Hafer und 2 Haufen Heu lieferten, was die Wevelinghovener dann auch getan haben. Auf ihre Klage bei dem kurfüstl. *Commissarius Achatius* sei dann der Einquartierungsbescheid dahin abgeändert, dass der Herrschaft Wevelinghoven 9 Reiter assigniert worden seien. Für die Befestigung von Neuss haben die Wevelinghovener täglich mit drei Mann und Karren gedient, während das Amt Hülchrath und andere benachbarte Örter verschont worden seien. Außerdem haben sie 150 Palisaden von 15 bis 20 Fuß, auch 150 Schanzen nach Neuss geschafft.

Auch habe der kurfürstliche Generaleinnehmer ihnen trotz Befehl des Kurfürsten vom Juni 1671, dass sie in dieser Herrschaft vom Tage der Walenburgischen Zession die *simple* (einfache Steuer) ins Erzstift zahlen müssten, nicht geachtet. Sie hätten stattdessen nach Bonn 200 Rt. Zehrungs- und Exekutionskosten zahlen müssen und dennoch 600 oder 700 kölnische Gulden wie vor der Walenburgischen Zession etc. ... *so in große Schuldenlast gerathen, auch darumb die 100 Rt. wegen der Türckensteuer bey dem Herrn Licentiato Harst in Cölln abzustatten so lang in mora ... geplieben. ...*

Es folgen Beschwerden gegen den eigenen Amtmann Iconius zu Wevelinghoven, der die allgemeine Weide der Schafe und Schweine mit seinem eigenen Vieh durch frühes Eintreiben schwäche, sie ungewöhnliche Dienste verrichten lasse und sie in der Zahlung des trockenen Weinkaufs bedränge und auf dem Amt Hülchrath die Interessen der Untertanen nicht vertrete.

Die Untertanen bitten um Hilfe des Grafen, um sie vor dem äußersten Ruin zu schützen.

6 Bl.

Rha D II, Nr. M 148. – Alte

Archivsignatur: Limburg M 148 (Aders 1477)

## Nr. 652

(1685), 1798 – 1802

Fragmentarische Nachrichten über Wevelinghoven während der französischen Besatzung

Befehl des Grafen von Bentheim-Tecklenburg, über die Kriegsschäden in der Herrschaft Wevelinghoven durch den Rat Wiesner unterrichtet zu werden, 1798.

Entwurf einer Übertragung der im Ruhrdepartement der Französischen Republik zu Wevelinghoven, Helpenstein und sonstwo linksrheinisch gelegenen Immobilien durch Moritz Casimir II. Graf von Bentheim-Tecklenburg unter Zustimmung seiner Kinder Amalia Isabella Sidonia, verehelichte Gräfin zu Isenburg, Moritz Casimir, Friedrich Christian Wilhelm August und sowie endlich Johann Wilhelm Ludwig auf den zweiten Sohn Friedrich Carl Ernst Ferdinand Ludwig, 1802.

Auflistung einiger Wevelinghoven betreffenden Archivalien, u. a. Untersuchung über den Aktiv- und Passivstatus von Wevelinghoven und Helpenstein, 1756.

Grenzziehungsprotokoll der Herrschaft Wevelinghoven von 1685, erstellt im März 1783. Promemoria des Rats Wiesner über die Lage von Wevelinghoven überhaupt und seine eigene Stellung resp. Besoldungsverhältnisse.

ca. 32 Bl.  
Rha D II, Nr. W 35. - Alte  
Archivsignatur: Limburg W 35 (Aders  
1478)

## 10.2 Herrschaft Rheda

### 10.2.1 Helpenstein

**Nr. 653** **1306 – 1626**

Verzeichnis von Urkunden und Briefschaften betr. Helpenstein, Welder Hof und Holzheim, Orsbeck und Roetgen, welche im Archiv zu Bentheim sein sollen, 1626 angelegt

Enthält 1) ein Verzeichnis von 1658/59 mit 16 Urkundenregistern betr. Wevelinghoven von 1441, 1306, 2 x o. J., 1375, 1415, 2 x o. J., 2 x 1431, 1432, 2 x 1434, 1437, 1441.

2) ein Verzeichnis von Helpensteiner Urkunden von 1310, 1331, 1426, 1491, 1430, 1414, 1546, 1425, dann mit dem Betreff Welder Hof von 1403, 1421, 1368, 1369, 1552, 1446, 1458, 1503, 1539, 1544 und 1552, dann mit Betreff Holzheim 1307, 1413, 1410, 1526, 1534, 1526, mit Betreff Orsbeck und Roetgen von 1557, 1556, 1560, 1560, eine Rolle mit der Inschrift *Archidiaconatus Trevirensis*, 1361, 1468, 1560, 1626, 1539 und Belehnung des Johann von *Lennepe* mit der Herrschaft Helpenstein und Kirchengut zu Holzheim, o. J.

9 Bl.  
Rha D II, Nr. A 26. - Alte Archivsignatur:  
Limburg A 26 (Aders 1415)

**Nr. 654** **1717 – 1725**

Jurisdiktion der Herrschaft Helpenstein

Differenzen mit dem Archidiakonal-Offizial wegen der von ihm angemäßen Jurisdiktion über Helpenstein. Aktueller Fall ist eine dem Jakob *Tabbe*, Einwohner der Herrschaft Helpenstein, vorgeworfene Defloration und seine Bestrafung durch den Offizial. Dsgl. gegen Johann *Kessel*. Es geht um die kirchliche Gerichtsbarkeit in Konkurrenz zur weltlichen, die dem Grafen von Bentheim-Tecklenburg zusteht.

17 Bl.  
Rha E II, Nr. W 87. - Alte Archivsignatur:

**Nr. 655**

**(1686), 1779**

Hühnerzehnte zu Helpenstein

Nachrichten über den verpachteten Hühnerzehnt zu Holzheim und den von den Kölner Jesuiten erhobenen Personatzehnt, der vom Land entrichtet wird (1686), 1779.

20 Bl.

Rha E II, Nr. W 129. - Alte

Archivsignatur: Rheda W 129 (Aders 1421)

## **10.2.2 Lievendal**

**Nr. 656**

**(1419 – 1650), 1657 – 1660**

Das adlige Haus Lievendal (*Löwendahl*)

Geschichtliche Nachrichten über das Haus Lievendal (1419-1650), u. a. Verpfändung des Hauses Lievendal und eines dritten Teils der Herrschaft Wevelinghoven für 4.000 Gulden durch den Kurfürsten Dietrich an Wilhelm von Wevelinghoven, Erbmarschall von Alfter, 1434, dazu das Reversal des Wilhelm von Wevelinghoven.

Scheidung zwischen Wilhelm von Wevelinghoven und Heinrich zu Gemen wegen Wevelinghoven und Lievendal, 1449 (s. Aders Nr. 578), ferner Urk. von 1459 (s. Aders Nr. 644).

Verzichtbrief der Catharina von Gemen auf die Herrschaft zu Lievendal und Wevelinghoven zugunsten ihres Sohnes Everwin Graf von Bentheim und Herrn zu Steinfurt, 1492 *up mandach na dem sundage Vocem Iocunditatis*.

Transaktionen zwischen Everwin Graf zu Bentheim und Johann Graf zu Holstein-Schaumburg wegen der nachgelassenen Güter Heinrichs zu Gemen, 1493.

Kündigung der 4.000 Gulden durch Kurfürst Ferdinand, 1607, und Verhandlungen dieserhalb bis 1650. Aktenstücke betr. Haus Lievendal, den dritten Teil der Herrschaft Wevelinghoven, deren Jurisdiktion, Grenzen und Pertinenzien, Kompromiss zwischen dem Kurfürsten Maximilian Heinrich und Mauritz Graf von Bentheim, Tecklenburg, Steinfurt und Limburg wegen dieser Angelegenheiten im Zuge der Ablöse, 1657. Geschichtliche Nachrichten zur Vorgeschichte dieses Kompromisses und zur Vererbung der Pfandschaft. Verhandlungen zwischen dem Kurfürsten und dem Grafen von Bentheim und ihren Beauftragten wegen Ablösung der Pfandschaft, mit summarischen Erzählungen, 1657-1660.

188 Bl.

Rha E II, Nr. W 100. - Alte

Archivsignatur: Rheda W 100 (Aders 1423)

Rheda Grafschaft Limburg

## 10.2.3 Wevelinghoven

### 10.2.3.1 Güterverwaltung, Pachtsachen und Zehnte

**Nr. 657**

**1581 – 1785**

Weinkäufe und Pachtverträge

*Nachricht vom trockenen Weinkaufe*, das ist ein namentliches Verzeichnis der Pächter vom Haus Wevelinghoven mit Angabe des von ihnen gepachteten Saatlandes, der Benden und sonstigen Pachtstücke und des darauf gezahlten trockenen Weinkaufes. Schreiben der Kanzlei zu Rheda wegen eingeschickter 90 Taler Konventionsmünze und dem Hinweis, dass diese nicht wie berechnet 143 Rt., sondern nur 132 Rt. ausmachen, 1778. Schreiben wegen der von dem alten Schulthess Adam *Renthen* verweigerten Bekanntmachung des Publikandums der Zehnt- und Kornfrüchte (das auch seine eigene Entlassung beinhaltet) und seine Bestrafung, 1778.

Verschiedene Nachrichten wegen Verkauf der Kornfrüchte. Tabelle über den Zustand der Herrlichkeit Wevelinghoven mit Zahl der Hausväter, -mütter, der männlichen und weiblichen Kinder sowie der Dienstboten, des für Bierbrauereien und Branntweinbrennereien verbrauchten Korns, der gedroschenen Kornfrüchte, der Ernte an Erbsen und Kartoffeln, auch des Viehstands, 1790.

Verbot der Ausfuhr von Kornfrüchten im jülich'schen und kölnischen Gebiet, 1789. Eine von der kurfürstlichen Kommission beantragte Beisteuer des Grafenkollegiums zur Unterstützung der durch die Überschwemmung des Rheins verarmten Untertanen des Erzstifts, 1784. Supplik des Gerichtsschreibers Johann Conrad Müller, dessen Wohnung samt der Ernte durch den Brand vom 20. Juli 1783 eingeäschert worden ist, um Remission der Pachtgelder, 1784. Begründete Vorstellung des Amtmanns Kruse, die Pachten in Neurath zu erhöhen und Gegenvorstellung der Pächter in Neurath, 1794.

74 Bl.

Rha E II, Nr. W 116. - Alte

Archivsignatur: Rheda W 116 (Aders 1488)

**Nr. 658**

**1768**

Widersetzlichkeiten der Wevelinghovener Untertanen bei Verpachtung der Hovesaatsländereien wegen zu hohen Pachtpreises je Morgen und die Zahlung des trockenen Weinkaufes in Louisdor. Pachtbedingungen bei der Verpachtung auf 12 Jahre, 1768. Streckenführung der beabsichtigten Land- und Poststraße, 1768. Usancen im Wevelinghovener Kassenwesen, 1768.

36 Bl.

Rha E II, Nr. W 86. - Alte Archivsignatur: Rheda W 86 (Aders -)

**Nr. 659**

**1790**

Gut Noithausen in der Herrschaft Elsen / Wevelinghoven

Betr. den Kauf des in der Herrschaft Elsen gelegenen Hauses Noithausen und seiner in der Herrschaft Wevelinghoven gelegenen Pertinenzien durch Herrn Ernst aus Wassenberg von

der Gräfin von Schwerin und die darauf lastende Rente von 115 Rt. zulasten der Kellnerei Wevelinghoven.

10 Bl.  
Rha E II, Nr. W 104. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 104 (Aders  
1500)

**Nr. 660** **(1813 – 1814), 1838 – 1841**

Marschall Graf Maison bzw. Marquis Nicolaus Joseph zu Paris, Kläger, ./.. Gemeinde zu Wevelinghoven und den regierenden Fürsten zu Bentheim-Tecklenburg in puncto eines angeblichen Wegeservituts auf einer von dem Kläger 1813 angekauften Ackerparzelle. Das Servitut wird von der Gemeinde in Anspruch genommen, weil über diese Parzelle ein Kommunalweg führe. Der Wert des Servituts wird auf 22 Taler veranschlagt. (Die zugehörige Katasterkarte war damals nicht aufzufinden.)

Verkäufe von Grundstücken durch Fürst Emil Friedrich von Bentheim-Tecklenburg, Amalia Isabella Gräfin von Isenburg geb. Gräfin von Bentheim-Tecklenburg und deren Ehemann Heinrich Ferdinand von Isenburg-Philippseich an den Notar Peter Joseph *Hermens* und seine Ehefrau Louise geb. *Lichtschlag*, in deutsch und französisch, 1813-1814.

34 Bl.  
Alte Rha E III, Nr. W 191. -  
Archivsignatur: Rheda W 191 (Aders -)

**Nr. 661** **(1813 – 1814), 1838 – 1841**

Gemeinde Langwaden ./.. Marschall Graf Maison bzw. Marquis Nicolaus Joseph zu Paris vor dem Appellationshof in Düsseldorf wegen verschiedener Gerechtsame, die auf (von dem Notar *Hermens*) angekauften Grundstücken des Herrn Maison lasten, bzw. wegen Eviktionsleistung und Entschädigungsansprüchen an den Fürsten von Bentheim-Tecklenburg, u. a. wird das Recht des Laubscharrens im Wald Hohenbruch und der Schweinedrift beansprucht.

Acta über den Verkauf der Burg Wevelinghoven seitens des Grafen Emil Friedrich von Bentheim-Tecklenburg an Gerhard Koch, Kaufhändler zu Wevelinghoven, 19. Dez. 1808 (frz.).

Ausfertigung über den Verkauf von 124 Grundstücken zu Wevelinghoven seitens des Grafen Emil Friedrich von Bentheim-Tecklenburg an verschiedene namentlich benannte Käufer zum Preis von 166.235 Francs, 25. Sept. 1813.

Verkauf von 124 Objekten, frz. Kontrakt, 25. Sept. 1813, dsgl. vom 8. Juli 1814 von 137 Objekten, dt. und frz.

Streitsache der Gemeinde Langwaden ./.. den Grafen Maison und den Fürsten Bentheim-Tecklenburg wegen des von Gemeine beanspruchten Rechts des Laubsammelns im Hohenbruch, 1823-1831.

Verkauf des Hochbruchs durch Graf Emil Friedrich und seine Schwester Amalia Isabella und deren Ehemann von Isenburg-Philippseich an den Grafen Maison, 8. Aug. 1814.

Urteile des Appellationshofes zu Düsseldorf.

10 cm  
Aktenpaket mit sieben Faszikeln  
Rha E III, Nr. W 192. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 192 (Aders -)



**Nr. 662**

**1797 – 1817**

Etat und Kassenwesen, Güterverwaltung zu Wevelinghoven

Verpachtung des Fruchtertrages von Wevelinghoven und Helpenstein an den Juden *Jacob Joseph*, 1805. Ansonsten weitgehend die Aufarbeitung des Wiesnerschen Restantenwesens.

129 Bl.  
Rha E II, Nr. W 114. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 114 (Aders  
1536)

**Nr. 663**

**(1804 – 1806), 1817 – 1823**

Die Bearbeitung des Wevelinghovenschen Restantenwesens aus der Zeit des Landrichters und vormaligen Amtmanns Wiesner

Ein Verzeichnis der von dem Notar Hermens empfangenen und verrechneten Pacht- und sonstigen Rückstände in den Jahren 1804-1806, Berechnung der dem Grafen Emil Friedrich und seiner Schwester, der Gräfin von Isenburg, aus der Rentei Wevelinghoven zustehenden Rückstände, [1820].

69 Bl.  
Rha E II, Nr. W 115. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 115 (Aders  
1537)

### **10.2.3.2 Amtsverwaltung Wevelinghoven**

**Nr. 664**

**1559 – 1714**

Miscellanea und Fragmenta betr. Wevelinghoven (Korrespondenzen)

Eintreten des münsterischen Fürstbischofs für eine Verlängerung des Konsenses zur Belastung der Herrschaft Wevelinghoven mit einem Kredit von 8.000 Rt. beim Domkapitel zu Köln und dem rheinischen Grafenkollegium, 1714.

Belehnung der Maria Esther *Boßeler*, Tochter des † Johann Christoph (von) *Boßeler* mit dem Lehengut *Blomenhoff* zu Lüttgenglehn, 1698, Belehnung des Hofrats Joseph Wilderich von *Engelshoven*, Ehemann der Maria Esther *Boßeler*, mit diesem Helpensteiner Lehen, 1706.

Bestallung des Lic. jur. Franz Schiller als Vogt zu Wevelinghoven, 1707.

Erklärung des Grafen von Bentheim zu Rheda, die Herrschaft Wevelinghoven nicht an einen papistisch gesonnenen Herrn zu verkaufen, 1705.

Vorstellung des reformierten Predigers Harding von Hamm in Düsseldorf und anderer zu einem evtl. Verkauf der Herrschaft an einen Papisten. Mandat des Amtmanns zu Wevelinghoven an Pastor zu Wevelinghoven, die Gräfin von Bentheim wegen ihrer Schwangerschaft ins Gebet einzuschließen. Schreiben des Grafen von Waldeck an den Kurfürsten wegen Schatzung der Herrschaft Wevelinghoven, 1559. Inventar der Leinwand und des Zinnenwerks zu Wevelinghoven, 1591. Inventar des Hauses Lievendal nach dem

Ableben des Grafen Arnold von Bentheim, Tecklenburg und Steinfurt, Herren zu Rheda und Wevelinghoven, 1586. Revers des Arnold *Duitz* zu Wevelinghoven über die Freiheit seines Hauses seit dem Jahr 1470.

Schreiben des Johann von *Pasqualini* wegen seiner Ankunft in Wevelinghoven und Ankündigung der Bedarfsaufstellung für den Bau von *Thorn, Kuchen und Brawhauf*, auch wegen weiterer Baumaßnahmen, 1605. Argumentum, dass Lievendal zur Herrschaft Wevelinghoven gehöre und die Jagdeingriffe der Salm-Dyckschen nicht zu dulden seien, 1659. Drohende Distraction des Neuenahrischen Hofes, 1628.

Vergleich zwischen dem Kurfürsten zu Köln und dem Grafen zu Bentheim, 1665. Salm-Dycksche Jagdeingriffe, 1702. Verhör des Jägers Tilmann Vincentz. Ablöse des Beiwegischen Kapitals ad 10.000 Rt. und angesuchte Aufnahme dieses Kapitals bei dem Herrn von Brabeck, 1709. Schreiben des Johann Sebastian Gruben in dieser Sache, 1708. Präsentation eines neuen Pastors zu Wevelinghoven durch das Kloster Langwaden und die Zahlung einer Recognition durch den neuen Pastor, 1703. Verpachtung der Zehnten des Hauses Wevelinghoven, 1707. Die gewöhnlichen Zahlungen, die aus den Wevelinghover Einkünften zu bezahlen sind, o. J.

Bl. 50-147; Bl. 1-48 s. hier Nr. 668  
Rha E II, Nr. W 78. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 78 (Aders 1528)

#### Nr. 665

1663, 1700 – 1713

Miscellanea und Fragmenta betr. Wevelinghoven (Korrespondenzen)

Enthält u. a. Störung der Wevelinghover Jagdgerechtigkeit durch den Obristen von *Hundt* zum Busch. Aufforderung, den Jäger Tilmann *Vincentz* und den Wevelinghover Wachtmeister Heinrich *Vincentz* zu verhören, 1717. Konsens für den von Schlaun zur Veräußerung seines Lehens, sofern er einen qualifizierten Nachfolger stellt, 1700.

Prozesssache Graf von Salm-Dyck ./ Graf von Bentheim, von Diedensche Kapitalangelegenheit. Abhanden gekommene Carta blanche für die Gräfin von *Oxenstiern*, 1704. Aufruf der Hofräte *Schönhoven* und *Achatius* an die Kreditoren der Herrschaften Helpenstein und Wevelinghoven, 1712-1713. Forderungen der Erben der Clara Anna von *Dieden geb. von Amstenrath*, 1704ff.

Aufstellung und Remonstration der Wevelinghover Prozesssachen und Verwaltungsangelegenheiten durch den Rat Dr. *Blechen* zu Köln: Helpensteinische Kreditoren, Bedburgische Sache, Busch und Hülchrath, Wevelinghovensche Jagdstreitigkeiten, Beiwegisches Kapital und Rechnung.

Arretierung des Lic. jur. *Ico Iconius*, Amtmanns zu Wevelinghoven, auf seiner Reise von Köln nach Wevelinghoven durch Landschützen auf Veranlassung des Heinrich *Rensing* zu Dorsten und seines Vaters Albert, Offizials zu Köln, wegen einer Schuldforderung von 300 Ggl. an den Grafen zu Bentheim, 1663.

Bl. 149-227  
Rha E II, Nr. W 78. Einen weiteren Teil derselben Akte s. hier unter Nr. 668 -  
Alte Archivsignatur: Rheda W 78 (Aders 1528)

Iconicus de Folckers, Amtmann zu Wevelinghoven

Abrechnung mit der Amtmannswitwe Catharina *de Folckers* geb. *Steingen* wegen verschiedener Rechnungsposten, Forderungen der Witwe auf 1.198 Rt., 1695.

Gegenrechnungen des Rates *Alberti*.

*Empfang der sempitlichen Wevelinghovischen [Intraden] mit Einschließung der Intraden, so die Herren von Wallenburgk wegen der churcöllnischen ingehabt, sampt den Neurathischen Renten (de 1666 usque) ad annum 1673* (eine detaillierte Rechnung).

Bericht der Witwe Iconius [de Folckers] wegen der noch nicht geregelten Posten des erhobenen trockenen Weinkaufs und Lehenempfangs, 1677-1698.

Bestallung des Mauritz Winand *Iconius de Folckers* zum Amtmann von Wevelinghoven unter Einschluss der Administration der Revenüen zu Helpenstein und Neurath, 28. März 1696.

Bestallung des Dr. iur. utr. Ludwig *Weiler* anstelle des Rats, Lehenrichters und Appellationsrates Peter von *Beiwegh*, der seiner Funktion wegen Leibsschwachheit nicht mehr erfüllen kann, 1726. Eid eines Gerichtsschreibers [zu Wevelinghoven]. Bestallung des Moritz *Carten*, ältesten Sohns des Peter *Carten*, zum Jäger und Buschhüter, 1732.

Präsentation des Goswin *Withian* als künftigen Schöffen zu Neurath, da der bisherige Schöffe Notar Petrus Schops wegen Leibsschwachheit sein Amt nicht mehr versehen kann, 1695.

34 Bl.

Rha E II, Nr. W 83. - Alte Archivsignatur:

Rheda W 83 (Aders 1506)

Die Beamten zu Wevelinghoven, Nachrichten vom Amtmannsdienst

Bestätigung des Grafen Friedrich Mauritz Graf von Bentheim für den Amtmann Mauritz Winand Iconius de Folckers, dass er seinen Dienst als Amtmann zu Wevelinghoven continuieren solle, 1696. Vorstellung des *de Folckers* bei dem Grafen von Bentheim wegen der Höhe des trockenen Weinkaufs, die seines Erachtens nicht bei 7 ½ Reichsort pro Morgen Bauland bleiben sollte, sondern auf 2 Rt. angehoben werden solle, 1708. Gesuch der Witwe de Folckers an den Grafen, ihr angesichts der aufreibenden und treuen Dienste ihres † Mannes die ihr für die nächsten fünf Pachtjahre (*Admodiationsjahre*) von jährlich 2000 Rt. auferlegten 160 Rt. um die Hälfte zu reduzieren sowie Mitteilung, dass ihr ältester Sohn im Studium reüssiere, 1714.

Gutachten über die Einbeziehung bzw. den Ausschluss der Erben bei einem Admodiationsvertrag mit einem Amtmann, vermutlich erstellt nach Ableben des Amtmanns de Folckers und bei Unfähigkeit seiner Witwe, diesen Geschäften nachzukommen. Resolution des Grafen Bentheim auf das Gesuch der Witwe de Folckers, Entwurf, 1714.

13 Bl.

Rha E II, Nr. W 57. - Alte Archivsignatur:

Rheda W 57 (Aders 1520)

Korrespondenzen mit der Regierung bzw. dem Grafen von Bentheim zu Rheda

Briefwechsel des Rats Dr. Johann Hermann *Blechen* zu Limburg mit dem Grafen zu Bentheim wegen einer Belehnungssache in Köln [betr. vermutlich die Herrschaft Wevelinghoven], 1705.

Ordnung der Wevelinghovener Briefschaften durch den dortigen Amtmann W. H. Pöppelbaum wegen einer Vereinbarung mit dem Kloster Langwaden, 1716, wegen einer Zahlung von 120 Rt. an den Kölner Kaufmann Johann *Arenshausen*, 1705 und wegen der Pertinenzien des *Craumer Lehens*, o. D.

Wiederannahme des Wevelinghovener Schöffen Wilhelm *Ewaldts* nach seiner Suspendierung. Nobilitierung des Mauritz Winand Iconius de Folckers in Wien, 1708. *Condition, Function und Genealogie des M. W. Iconius de Folckers*. Verpachtung des Wevelinghovener Zehnts, Beiwegesches Kapital, Einführung der Branntweinakzise in Wevelinghoven und ihre Verpachtung an den Amtmann de Folckers, 1707. Türkensteuer im Erzstift Köln und in der Herrschaft Wevelinghoven, 1717. Die von einem katholischen Pastor an den Grafen Bentheim zu zahlende Recognition, 1703. Belehnungen mit dem von Wevelinghoven abhängigen Lützenrader Lehen im Amt Kaster, 1696 und 1710. Warnung an den Wachtmeister zu Wevelinghoven wegen seiner Trunksucht, 1711. Beschwerde des Propstes zu Langwaden Wilhelm Ignatz *de Witte* wegen zu naher Pflanzung von Eichen zum Kloster durch den Buschhüter Tilmann Vincentz, 1702. Instruktion des Rats und Richters zu Limburg Gerhard *Zoll* wegen der Kriminaljurisdiktion und anderer Angelegenheiten. Neubesetzung der Amtmannsstelle zu Wevelinghoven nach dem Tode des Iconius *de Folckers*, 1714.

Bl. 1-48

Rha E II, Nr. W 78. Einen weiteren Teil derselben Akte s. hier unter Nr. 665 - Alte Archivsignatur: Rheda W 78 (Aders 1528)

Briefwechsel der Regierung zu Rheda mit dem Amtmann zu Wevelinghoven

Schreiben betr. Notate und Revisionsbemerkungen zum Rechnungswesen in Wevelinghoven, vielfach auch Forderungssache der Erben von Dieden. Bestellungen des Peter *Carten* in Wevelinghoven zum Jäger und Buschmeister, dsgl. des Johann Jörgen *Rohrmeister* zum Wachtmeister in Wevelinghoven, 1722. Pachtvertrag mit Anna Gertrud *Sinsteden* wegen des Mühlenzwangs zu Wevelinghoven, 1723. Schreiben betr.

Instandhaltung des Lehenhauses Wevelinghoven, 1714. Schreiben des W. H. Pöppelbaum an seinen Bruder und Amtmann zu Wevelinghoven wegen Vollmacht zur Vertretung auf dem kurkölnischen Landtag für Wevelinghoven und Helpenstein, 1727. Supplikation des Wilhelm *Conrats* um neue Investitur mit dem Feldmanns Lehen zu *Keltzenberg* im Herzogtum Jülich durch die Mannkammer zu Wevelinghoven an Gräfin von Bentheim, 1723. Dsgl. in derselben Sache des Wilhelm *Coenen* (!), 1723.

Bestellung des Hans Albert *Keyser* anstelle *Tilman Vincens*, des alten Buschhüters zu Wevelinghoven, 1715. Gesuch des Adrian Johann *de Witte*, Aachen, um Konsens zur Veräußerung *des Craumer Lehens* in der Herrschaft Wevelinghoven, 1725. Kurkölnische Landtagssachen und Landtagspropositionen, 1723. Erklärung der Gräfin Maria Christina über Freistellung der Witwe *de Folckers* von allen Ansprüchen und Forderungen, 1722. Memoriale oder Instruktion an den Amtmann zu Wevelinghoven wegen der Lehen Busch

(von Hundt) und Bülchrath, Erben von Dieden, Verletzung der Wevelinghovener Jagdgerechtigkeit durch den Herrn von Hundt, wegen der Emolumente aus der Erbvogtei Köln für das Haus Bentheim, 1724.

Kontroverse zwischen den Beamten der Herrschaft Helpenstein und dem kölnischen Archidiakonat zu Neuss wegen Zuständigkeit des Gerichts im Verfahren Jakob *Tabbe* aus der Pfarrei Horst wegen Defloration der Anna Catharina *Winkels*, [1717]. Vollmacht des Dr. Uphoff auf dem kurkölnischen Landtag in Angelegenheiten der kurkölnischen Erbvogtei, 1725. Protokoll über Inspektion des Lehens, d. i. des Hauses Wevelinghoven, 1714. Das Craumersche Afterlehen des Sebastian de Gruber und seines Sohnes Franziskus Peter de Gruber, 1721.

Liederlicher und unchristlicher Lebenswandel des Wevelinghovener Jägers und Buschhüters Hans Albert *Kayser*, seine Beschimpfungen der reformierten Kirche und des gräflichen Hauses, 1722.

Von Hundt zum Busch ./ von Vaerst in der Lehnssache Bülchrath, 1727. Rheinische Landtagsproposition, Bonn 27. Mai 1722. Zigeuner-, Vaganten- und Bettlerunwesen im kurkölnischen Gebiet. Stimme und Votum des Grafen von Bentheim im rheinischen Grafenkollegium, Belehnung mit der kölnischen Erbvogtei und Instruktionen wegen Führung (Votum) von wegen der Erbvogtei, 1726/27. Kerckerinck zu Stapel, jetzt Ketteler zum Harkotten ./ Graf von Bentheim-Tecklenburg wegen einer Schuld von 1.000 Rt und deswegen ergangenes *proclama contra quoscumque colonos seu detentores bonorum* in Gronau, Epe und Leer, 1724.

Pressung des Engelbert Brockmann (*Brockhoff*), eines gräflich-Limburgischen Landsassen, zum preußischen Militärdienst, Schriftverkehr diesbezüglich mit dem preußischen Hauptmann *Steinecker* zu Iserlohn, 1724.

Untersuchung wegen Verletzung der Jagdgerechtheitsame zwischen dem von Hundt zu Busch und dem Vogt Wilhelm Heinrich *Schiller* zu Wevelinghoven, 1724-1725. Fiskus contra von Hundt zum Busch, auch wegen Injurien und Tätlichkeiten.

Mitteilung durch Pastor Carl Friedrich Mauritz *Weitzel* zu Burgsteinfurt an den Grafen von Bentheim über das Ableben (Suizid) des Johann Theodor *Visch*, SS. Theologiae professoris am Gymnasium zu Burgsteinfurt, 14. Nov. 1724. Neubesetzung der Stelle mit Professor Grimelius und dessen Supplik. Lehnsreversal des W. H. Poppelbaum nach Belehnung mit den Herrschaften Wevelinghoven, Helpenstein und Ingenfeld und die entsprechenden Lehnbriefe, 1724. Beschwerde der Äbtissin zu Herzebrock wegen Verletzung ihrer Jagdgerechtigkeit durch einen gräflichen Jagdbedienten, 1725.

406 Bl.

Rha E II, Nr. W 71. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 71 (Aders 1521)

## Nr. 670

(1659), 1726 – 1732

Briefwechsel der Regierung zu Rheda mit dem Amtmann zu Wevelinghoven

Kassensachen. Schreiben zur Appellationssache des reformierten Predigers *Harding von Hamm* ./ Bentheim-Tecklenburgische Lehenkammer, 1726. Gratulation des W. H. Poppelbaum an den Grafen zu Bentheim-Tecklenburg anlässlich seines Regierungsantritts nach erlangter Volljährigkeit, 1726.

Gesuch des W. H. Poppelbaum zu Wevelinghoven, ihn anstelle des leibsschwachen Herrn von *Beiwegh* mit der Wahrnehmung der Interessen des gräflichen Hauses für die Herrschaften Wevelinghoven und Helpenstein auf dem Landtag des Erzstifts Köln zu beauftragen und ihn mit der Anwartschaft auf die Stelle des von *Beiwegh* zu begnadigen, da für letzteren keine Hoffnung auf Wiederherstellung seiner Gesundheit bestehe, Jan.

1726. Die Gräfin Christiane Marie entspricht dem Gesuch. Mitteilung vom 7. Mai über den Tod († 25. April 1726) des von *Beiwegh*. Bevollmächtigung des Peter von Beiwegh durch Christiana Maria Gräfin von Bentheim-Tecklenburg zur Vertretung der Interessen der Herrschaft Wevelinghoven und Helpenstein auf den kurkölnischen Land- und Deputationstagen, 15. Jan. 1711.

Prozesssache gräfliche Beamte und Zöllner zu Wevelinghoven ./ Kloster Langwaden wegen angeblicher Zollfreiheit, 1726. Bestallung des Dr. *Weiler* mit dem Lehen- und Appellationskommissariat, April 1726. Rheinische Landtagsproposition vom 17. Juni 1726. Gesuch des kurpfälzischen Kellners Franz *Gruben* zu Grevenbroich und Gladbach um Belehnungen mit dem *Krummen* (*Craumer* Lehen) Lehen, 1726 und 1732. Lehenbrief darüber vom 16. Aug. 1709.

Vielfache Schreiben betr. Vertretung auf dem rheinischen Landtag wegen der kölnischen Erbvogtei und ihres Votums in Bezug auf den Vergleich von 1659 und die Zedierung der Erbvogtei auf die Fürstenbergische Linie zu Heiligenberg, 1726/27. *Species Facti* zur Geschichte der Erbvogtei seit 1659. Memoriale oder Instruktion für den gräflichen Rat und Amtmann zu Wevelinghoven wegen der kölnischen Erbvogtei, 28. Juli 1726.

Ausführliches, aber nicht abgesandtes Schreiben der Regierung in Rheda an den Rat Poppelbaum zu Wevelinghoven, 10. Juli 1726. Recherchen wegen der kölnischen Erbvogtei im Archiv zu Burgsteinfurt. Vergleich zwischen den Häusern Bentheim und Franz Egon von Fürstenberg-Heiligenberg, Bischof zu Straßburg, wegen der Kölner Erbvogtei vom 16. Mai 1670.

Gutachten der Universität Duisburg in der Ehebruchsache der Witwe *Hellen* mit Jakob *Fischler* und wegen Vernachlässigung ihrer Kinder, 1729. Entscheid wegen verletzter Jagdgerechtigkeit gegen den Herrn von Hundt zum Busch, Jagdstreitigkeit mit dem Herrn von Salm-Dyck, 1724. Aufkündigung seitens des H. W. Poppelbaum der vom Haus Bentheim Tecklenburg 1670 aufgenommenen Darlehen bei den Erben Beiwegh (3.000 Rt.) und der Jungfer Pelsers (5.000 Rt.), 1731. Angelegenheiten des rheinischen Landtags des Erzstifts Köln, 1723 und 1732.

Bl. 1- 150

Rha E II, Nr. W 72 - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 72 (Aders 1522)

## Nr. 671

(1723), 1728 – 1734

Korrespondenzen zwischen der Regierung zu Rheda und dem Amtmann zu Wevelinghoven

Ausführungen über das erbvogteiliche Votum des Hauses Bentheim auf dem Rheinischen Landtag (vertreten durch den kurköln. Lehnsdirektor *Lapp*), Steuerbewilligung der Landstände, 1728. Kritik an W. H. Poppelbaum wegen seiner Conduite in der Vertretung des Hauses Bentheim auf dem Landtag, 1728. Anweisungen des Grafen Moritz Casimir wegen Führung des erbvogteilichen und Wevelinghovener Votums auf dem Landtag an W. H. Poppelbaum, 1728.

Anweisung des Erzbischofs Maximilian Heinrich an den Amtmann zu Wevelinghoven, den mit dem Haus zum Busch belehnten Werner von Hundt in seinem Lehnsbesitz zu schützen und diejenigen [Graf von Bentheim], die Ansprüche darauf zu haben glauben, an ihn zu verweisen, 1656. Beauftragung des W. H. Poppelbaum mit der Führung des Bentheimer Votums auf dem Landtag, 1728. Landtagsladungen sowie Landtagspropositionen und -resolutionen, 1730-1734.

Aufkündigung und angestrebte Ablage eines Kapitals (beläuft sich Jan. 1733 nebst Zinsen auf 10.666 Rt.) auf die Herrschaft Wevelinghoven bei den Erben *Beiwegh* und *Pelser*,

dessen Kündigung nur von drei zu drei Jahren erfolgen kann, 1731/32. Verlängerung des kurkölnischen Konsens auf weitere fünf bzw. sechs Jahre, die Herrschaft Wevelinghoven bis 1739 mit 8.000 Rt. belasten zu dürfen, 1733. Die zweite Jura-Professur am Gymnasium in Steinfurt, 1733. Supplik des Wilhelm Conrads wegen des vom Haus Wevelinghoven abhängigen und caduc erklärten Lehens *Feltmann* zu Kelzenberg, 1723/33.

Bl. 151-254

Rha E II, Nr. W 72 - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 72 (Aders 1522)

**Nr. 672**

**1735 – 1739**

Korrespondenzen zwischen der Regierung zu Rheda und dem Amtmann zu Wevelinghoven

Landtagssachen, Jus patronatus des Klosters Langwaden über die katholische Kirche zu Wevelinghoven beim Tode des dortigen katholischen Pfarrers, 1737. Tod des Gerichtsschreibers, Schulmeisters und Vorsingers Dietrich *Francke* in der reformierten Gemeinde Wevelinghoven, 1738.

Bl. 259-314

Rha E II, Nr. W 72 - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 72 (Aders 1522)

**Nr. 673**

**1690, 1706 – 1770**

Beamte zu Wevelinghoven

Bestallung des Moritz Casimir Kruse zum Amtmann in Wevelinghoven. Dieser bewirbt sich 1754 um die Stelle als Amtsvogt zu Gütersloh und erhält danach, 1770, die Wevelinghovener Rats- und Amtmannsstelle nach Absterben des Ferdinand Heinrich *Hoffmann*. In der Bestallung wird sein Aufgabenbereich beschrieben. Weitere Mitglieder der Familie in der ersten Hälfte des 18. Jh. in gräflich-bentheimischen Diensten, so Friedrich Konrad Kruse und Hermann Heinrich Kruse.

Berufung des Conrad *Muth* als Haushofmeister nach Limburg, 1690. Bestallung seines Veters Johann Martinus Vogt als dessen Adjunkt in der Rentschreiberei, 1706, und dessen Ernennung zum Rentmeister, 1711, derselbe rückt 1723 nach dem Ableben des Kanzleisekretärs Johann Adam *Landmann* als Rentschreiber zu Limburg auf.

5 Einzelstücke (31. Mai 1754 – 5. Feb. 1770). Die Akte enthält 17

„Personalakten“ gräflich-bentheimischer Beamter und Diener.

146 Bl.

Rha E II, Nr. B 20. - Alte Archivsignatur:  
Rheda B 20 (Aders 1508)

**Nr. 674**

**1756 – 1773**

Beamte zu Wevelinghoven

Danksagung des J. W. *Schiller* für die Übertragung der vakant gewesenen Vogtstelle zu Wevelinghoven und gleichzeitig Supplik desselben, bei dem Grafen von Salm zu Dyck die angebotene Amtmannstelle zu Dyck annehmen zu dürfen, 1773. Anweisung des Grafen Moritz Casimir an den Amtmann Kruse zu Wevelinghoven, dem Supplikanten keinen

Zutritt und Einblick in die Papiere betr. den Bedburgischen Verfolg zu gewähren oder sogar Urkunden daraus zu separieren. Der Amtmann Moritz Kruse spricht sich wegen der noch schwebenden Prozesse mit den Häusern Salm-Dyck und Salm-Reifferscheid gegen eine Entlassung des J. W. Schiller aus, 1773.

Berufung des Friedrich Conrad *Stamler* als Rentmeister und Kanzleisekretär zu Rheda nach der Beförderung des bisherigen Inhabers, des Rats und Rentmeisters Ferd[inand] Hoffmann, nach Wevelinghoven, 1756.

Dr. iur. utr. Johann Wilhelm Schiller sucht um Bestallung als Vogt zu Wevelinghoven nach, 1773. Christina Maria verwitwete Gräfin von Bentheim-Tecklenburg, Steinfurt etc. adjungiert dem Vogt und Lehnssekretär Franz Schiller auf dessen Gesuch dessen Sohn Wilhelm Heinrich Schiller bei, 1720. Bestallung des Dr. Ludwig, bisher Adjunkt, anstelle des verstorbenen Peter von Beywegh zum Rat, Lehenrichter und Appellations-Commissarius über beide Herrschaften Wevelinghoven und Helpenstein, 1726.

154 Bl.

Rha E II, Nr. B 21 (Fasz. I). - Alte

Archivsignatur: Rheda B 21 Fasz. I, siehe auch W 58 (Aders 1510)

#### Nr. 675

1773

Bestallung des Johann Wilhelm *Vogt* als Lehnfiskal und des Johann *Becker* als Vogt zu Wevelinghoven. (Diese Bestallung konnte in der o. a. Akte nicht aufgefunden werden.)

120 Bl.

Rha E II, Nr. B 21 (Fasz. II). - Alte

Archivsignatur: Rheda B 21 Fasz. II (Aders 1509)

#### Nr. 676

1726, 1756 – 1757

Die Amtmannsdienste und das Appellationskommissariat zu Wevelinghoven

Bestallung des Dr. iur. Ludwig *Weiler* anstelle des altershalber unfähigen Dr. iur. utr. Peter von *Beywegh*, Rheda 1726. Gesuch desselben, nach seiner 30jährigen Tätigkeit als Rat, Appellationskommissar, Lehnsrichter und Direktor zu Wevelinghoven seinen Sohn Lic. jur. utr. Marcus Joseph Weiler als seinen Nachfolger zu bestellen. Daraus ist auch zu erfahren, dass der Amtmann zu Wevelinghoven Wilhelm Heinrich Pöppelbaum nach 46 Dienstjahren kürzlich verstorben sei, 1756. Bewerbung des J. Heinrich *Bollich* zu Köln um die Vertretung in der Funktion des Dr. von *Beiwegh*.

Graf von Bentheim erteilt dem Marcus Joseph *Kruse* den Bescheid, dass er keine Exspektanz oder Adjunktion auszusprechen pflege, 1757. Mitteilung desselben über das Ableben seines Vaters († 5. Aug. 1757). Bewerbung des kurkölnischen Hofrats und Oberappellationskommissars, gebürtig aus Hülchrath, nach dem Tode des Dr. *Weiler* um dessen Stelle. Bestallung des Weiler jr. auf Probe in der Funktion seines † Vaters. Hofrat *Görtz* als dessen Substitut. Weiler spricht sich gegen Hofrat *Görtz* als Substituten aus. Der Lehnsrichter und Appellationskommissar muss nach dem Vergleich von 1665 zwischen Wevelinghoven und Kurköln katholischer Religion sein. Übertragung der Stelle des Lehenrichters und Appellationskommissars an den Amtmann F. *Hoffmann*.

42 Bl.

Rha E II, Nr. W 56. - Alte Archivsignatur: Rheda W 56 (Aders 1519)



Vorschlag des Kanzleirats und Rentamtsverwesers Ferdinand Wilhelm *Hoffmann* zu Rheda auf seine Person für die durch den Tod des Rats und Amtmanns Wilh. Heinrich Pöppelbaum vakante Amtmannsstelle zu Wevelinghoven, 11. Juni 1756. Bilanz des Amtes Wevelinghoven unter Einbeziehung von Helpenstein, 1756. Votum des Wilhelm Krieger für die Besetzung der Amtmannsstelle zu Wevelinghoven, Bestallung des F. H. Hoffmann als Amtmann zu Wevelinghoven und Beschreibung seiner Pflichten, 10. Aug. 1756. Das verweigerte Begräbnisrecht für protestantische Personen auf dem katholischen Friedhof zu Wevelinghoven (kath. Pfarrer ist de *Matelin*), Beschwerde der reformierten Gemeinde wegen Verweigerung der Sepultur, 1756.

Kurkölnisches Schreiben wg. des *exercitium religionis* in Wevelinghoven 1670 und 1685.

Supplik des Wevelinghovener Wachtmeisters Johann Georg Röhremeister wegen Anwartschaft seines Sohnes Peter auf die Wachtmeisterstelle zu Wevelinghoven, o. D.

Supplik des fürstl. Essen- und Thornschen Hofrats *Weiler* wegen Übertragung des Wevelinghovener Lehen- und Appellationskommissariats, Aug. 1756.

Bericht wegen des enormen Schadens in Wevelinghoven durch Feldmäuse, Klagen der Pächter wegen schlechter Ernte durch Hagelschlag, 1756, dsgl. der Pächter aus der Herrschaft Neurath. Edikte des Erzbischofs Clemens August betr. die Münzwerte, 1756/57.

Kornpreise in Wevelinghoven, Mai 1757. Neuverpachtung der Mühlenzwangs an *Matheis Froitzheim* auf fünf Jahre, 1752. Andere Pachtsachen, auch Rechnungswesen der Amtsverwaltung Wevelinghoven. Die vom katholischen Pastor *de Mathelin* gegen Reformierte verhängten Strafen von Kirchenwachs, 1757/58.

Französische Durchmärsche und Einquartierungen in Wevelinghoven, darüber ein Diarium des Amtmanns. Schlechte Wege für die Mahlgenossen zur Mühle. Zerstörung der Brücken über die Erft aus militärischen Gründen, 1758. Fouragelieferungen der Neurather Landpächter, Wevelinghovener Fouragierungen, 1758. Schäden durch alliierte Truppen mit vielen Namen von Wevelinghovener Untertanen, 1758. Pachtnachlässe für die Betroffenen. Landtagssachen, 1759. Das für den Schützenkönig von der Bruderschaft mit Unterstützung des katholischen Pfarrers de Mathelin beanspruchte *Privilegium exemptionis* von Hand- und Spanndiensten, 1759. Angebliche Zunahme der Animositäten gegen die Reformierten, Strafrecht des katholischen Pastors gegen die reformierten Untertanen der Herrschaft Wevelinghoven bei Verletzung katholischer Feiertage, 1753 und 1759.

Die Redimierung eines Höfchens und Weide, des sog. Hahnen- oder Vogelblechs, durch das Amt Wevelinghoven, das sich seit 1696 im Besitz der Familie *de Folckers* befindet und dessen Verpachtung, 1760.

Der Turnus für die Abhaltung des Brüchtengerichts zu Wevelinghoven, Münzedikt des Kurfürsten zu Köln, vom 18. März 1760, Rheinischer Landtagsabschied von 1760, Gesuch des Carl Freiherr von *Weipeler* (seit 1748 auf Gut Busch in Wevelinghoven) um Erneuerung der Verpachtung des Buscher Zehnten, wie ihn seine Vorgänger, die von *Lohausen* und von *Hundt*, innegehabt haben, 1760.

262 Bl.

Rha E II, Nr. W 73. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 73 (Aders 1523)

**Nr. 678****(1756), 1761 – 1766**

Briefwechsel der Regierung zu Rheda mit dem Amtmann zu Wevelinghoven

Kurkölnische Münzedikte, 1761. Fouragelieferungen an die französischen Truppen. Münzangelegenheiten, 1762. Tod des reformierten Pastors *Metz* († 11. April 1762), Bewerbung des Theologiekandidaten Johannes *Laufs* um das Pastorat und Bestallung desselben, 1762. Rheinischer Landtagsabschied, 1762. Verpachtung des Hahnen- oder Vogelblech an den meistbietenden E. W. *de Folckers*. Aufgabenbereich des reformierten Pfarrers in Wevelinghoven, 1762. Landtagssachen, 1763. Tod des Gerichtsschreibers *Müsch*, Juli 1763. Rheinischer Landtagsabschied, 1764. Bestallung des bisherigen Limburgischen Schulmeisters Johann Conrad *Möller* zum Gerichtsschreiber und Schulmeister in Wevelinghoven, 1764. Gewaltsame Entführung des geschütteten Hornviehs durch den von Weipeler, 1764.

Supplik der Anna Charlotta Metternich wegen eines gräflich-bentheimischen Consensus testandi bezüglich des Lehens Blumer Hof zugunsten ihrer beiden Schwestertöchter, 1764. Konfusion im jülich-bergischen Münzwesen. Neuverpachtung der Zwangs-Mahlgenossen an den Müller in Wevelinghoven (etwa 200 Haushaltungen). Schwierigkeiten, den Mahlzwang wegen der schlechten Wege an andere Mühlen zu verpachten, 1765. Zusammenstoß der Jäger des Herrn von Weipeler mit den Hülchrather und den Nievenheimer Jägern auf dem Eschenbroch bei Langwaden, der noch zur Herrschaft Wevelinghoven gehört. Verweigerte Spanndienste der Wevelinghovener Untertanen bei der Wegschaffung von Modder in der sog. Pferdeband bei Wevelinghoven und Spanndienste überhaupt, 1765/66.

Überlassung eines Hausplatzes beim Schlossbaumgarten an Martin *Esser*, zwangsweiser Verkauf von Eichen des Herrn von Weipeler wegen einer unbezahlten Brüchte von 100 Ggl., 1766. Anzahl der Wevelinghovener Bedienten, die dem Mahlzwang unterworfen sind. Beschreibung der erforderlichen Reparaturen an der Burg Wevelinghoven, 1766. Langtagsabschied, 1764. Verpachtung des Buscher Zehnten und die Verärgerung des Herrn von Weipeler darüber, 1766. Verweigertes Begräbnis des Possessors des Deutzen-Hauses (von Folckers) auf Veranlassung des katholischen Pfarrers de Mathelin, 1766 und andere dergleichen Fälle auf dem Kirchhof zu Wevelinghoven, ab 1756. Ausführlicher Bericht wegen der Verpachtung der Wevelinghovener Bauländereien und Wiesen, 1766. Vermessungsarbeiten in der Herrschaft und zu den Benachbarten, 1766.

227 Bl.

Rha E II, Nr. W 74. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 74 (Aders 1524)**Nr. 679****1756, 1769 – 1773**

Briefwechsel der Regierung zu Rheda mit dem Amtmann zu Wevelinghoven

Bevollmächtigung des Wevelinghovener Amtmanns Ferdinand Heinrich Hoffmann nach Ableben des Wilhelm Heinrich Poppelbaum für Land- und Deputationstage, 1756. Bevollmächtigung des Amtmanns Moritz Kruse nach dem Wechsel des bisherigen Amtmanns Ferdinand Hoffmann in Lippe-Detmolder Dienste, 27. Mai 1770. Supplik des Gottfried Krüppel um Verlängerung seiner Pachtung, 1769. Anlegung einer neuen Poststraße [von Köln] nach Düsseldorf durch die Herrschaft Wevelinghoven, 1769. Verkauf des Wevelinghovener Lehengutes Wolfhagen in der Herrschaft Dyck durch die Erben des Grafen Otto von Schwerin an Dr. med. Johann Leonard *Zanders* und dessen Schwäger Anton Gottfried und Johann Heinrich *Bachoven*. Nachrichten über das Lehensgut Wolfhagen, 1769-1770. Neubau des eingefallenen Turms am Schloss

Wevelinghoven, Wiederherstellung des verfallenen Rollhauses und Schandpfahls, 1771. Vakanz des katholischen Pastorats, 1771. Durchbruch des Erftdeiches zwischen dem sog. Schadbruch und dem Hof sowie Reparatur desselben zu Helfenstein, 1771. Ordnung des Wevelinghovener Amtsarchivs durch Amtmann Kruse, 1770. Kurkölnisches Edikt wegen Getreideausfuhr und Branntweinbrennens, 1771. Rechnungswesen der Amtsverwaltung. Einsturz von Mauerwerk des Schlossturms. Tod des Wachtmeisters Röhremeister und Anwartschaft auf dessen Nachfolge für den Sohn Peter Röhremeister, April 1771. Pachtnachlass für die Neurather Pächter. Aufzeichnung der Kornvorräte. Supplik des entwichenen Diederich *Dick*, der einen Totschlag an Leonard *Esser* in Notwehr begangen hat, auf freien Aufenthalt bis zum Urteil, 1771.

Wasenmeisterei zu Wevelinghoven, vorgeschlagene Verleihung eines Privilegiums für den Wasenmeister zu Wevelinghoven und Helfenstein Heinrich *Hermanns*, 1770. Verpachtung des Mühlenzwangs, 1770. Überlegungen zum Bau einer eigenen Mühle. Erwarteter Zuwachs an Zoll und Barrieregeld, falls die Land- und Poststraße durch Wevelinghoven gebaut wird, 1771. Branntweinbrennen in der Herrschaft Wevelinghoven. Tod des Propstes zu Langwaden († 7. Feb. 1771), Pflicht des Nachfolgers zur Nachsuchung um Belehnung mit den Wevelinghovener Lehen, von denen allerdings in den Registern schon 1718 nichts zu finden war. Tod des Pastors de *Mathelin* zu Wevelinghoven († 26. März 1771) und Bewerbungen um diese Stelle.

Landtagsachen, 1771. Notwendigkeit eines neuen Schulhauses für die reformierte Gemeinde in Wevelinghoven, 1771. Jagdstreitigkeiten in Helfenstein mit Kurköln. Jagdlimiten der Herrschaft Wevelinghoven zu Helfenstein, Verpachtung dieser Jagd an den Hofkammerrat *Pang* auf dem Hause Leusch, 1761. Landtagsproposition von 1772. Nachrichten über das zur Wevelinghovener Lehnskammer gehörige *Werfhengels Lehen* (Vasallen 1770 Peter *Conrads* zu Capellen und sein Sohn Peter *Conrads*), das *Pollmanns Lehen* in der Hand von Wilhelm *Conrads*, Vergleich mit Herrn von Weipeler auf Haus Busch wegen des Rottzehnten, 1772. Nachrichten über das Erbe *Gappert* als Kurmeds-Gut im Besitze des Heinrich *Olbert*, zuvor des Peter Neuen, dsgl. über das *Quixen*-Gut und *Overbusch*-Gut, diese im Besitz von Maria Josepha *Witte* bzw. Franziska *Büllingen*, beide Professoren zu Langwaden, 1772.

Grenzstreitigkeiten mit dem Amt Hülchrath bzw. die Helfensteiner Jagdlimiten, 1722. Bestallung des Geheimenrats Jakob Tilmann *Pelzer* als Syndikus bei dem erzstiftischen Grafenkollegium, 1772. Das Lehen Bülchrath, ein kurfürstliches oder Wevelinghovener Lehen, das dominum directum desselben, 1772. Anzeige des Herrn von Weipeler wegen unterlassener Räumung des Gilbachs bei Langwaden, 1772. Grenzsteine zum Amt Hülchrath, Tod des Vogts Schiller († 10. April 1773), Gesuch des Sohnes, Professor juris (!) Schiller und Bestallung als Nachfolger, 1773. Salarium des Syndikus beim Grafenkollegium. Landtagsabschied, 1772. Die Freiheit des Schützenkönigs von Dienstverpflichtungen, 1754 und 1773. Verpachtung der Wevelinghovener Zwang-Mahlgenossen, Bau einer neuen Landstraße, 1773.

229 Bl.

Rha E II, Nr. W 75. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 75 (Aders 1525)

## Nr. 680

1774 – 1776

Briefwechsel der Regierung zu Rheda mit dem Amtmann zu Wevelinghoven

Schützenwesen zu Wevelinghoven. Die [die Bruderschaft] *bestehet aus lauter catholischen Unterthanen und hat ihr eigenes Land und eigene Revenüen. Wenn nun diese ihren sogenannten König aus ihren eigenen Mittel vertreten will, könnte solches Ew. Hochgräfl.*

*Gnaden so wenig als denen übrigen Gliedern der Gemeinheit zu keiner Praejuditz gereichen. Sollten hingegen die Kosten zu Vertretung des Exemti aus der Gemeinheitskasse [von Wevelinghoven] genommen werden, dürfte dieses, weil die von dem Schützenkönig vorgegebene Exemption (wann solche wirklich erwiesen würde) ohne Ew. Hochgräfl. Gnaden vorhergegangene Einwilligung geschlossen, hochdenenselben sowohl als auch denen übrigen Gliedern hiesiger Gemeinheit, welche der Religion wegen in die Bruderschaft aufgenommen, gefolglich auch kein Schützenkönig werden können, nachtheilig seyn, 1774.*

Verlängerung des kurfürstlich lehnsherrlichen Konsens, die Herrschaft Wevelinghoven mit 5.000 Rt. belasten zu dürfen, 1763 und 1774. Streitiges Salär und dessen Aufteilung zwischen Syndikus *Peltzer* und den Deputierten des Grafenkollegiums, 1774. Bestrafung des Dietrich *Durst* wegen Verstoßes gegen den Mahlzwang, 1774. Unvereinbarkeit der gleichzeitigen Bedienung der Vogtstelle zu Wevelinghoven unter Schiller mit der Amtmannsbedienung zu Dyck. Rendite des Zolls und der Barriere beim Bau einer neuen Landstraße. Das Lehen *Zoppenbroich* in der Herrschaft Helpenstein, 1774. Passim Kassenangelegenheiten. Gesuch des Ferdinand Freiherr *von Geyer* um ein Votum des Grafen von Bentheim bezüglich der Adjunktion seines jüngsten Sohnes für die kurfürstlich-erstiftische General-Einnehmer-Stelle, 1774. Bedburgische Vergleichssache und wegen anderer von der Gräfin Walburg von Neuenahr herstammende Güter zwischen den Häusern Bentheim-Tecklenburg und Salm-Reifferscheid. Bestreben, einen gütlichen Vergleich zu schließen. Recherchen im Limburger und Rhedaer Archiv nach dem Interimsvergleich von 1637 und anderen Papieren in der Bedburgischen Sache. Lehnsfolge in dem kurkölnischen Lehen der Herrschaft Zoppenbroich von etwa 1690 bis 1744. Einziehung des als erledigt angesehenen Lehens durch Kurköln und Streit darüber mit dem Grafen zu Limburg-Styrum und Velen.

Tod des Propstes zu Langwaden, 1775. Viehseuche in Wevelinghoven, Landtagsproposition, 1776. Antrag des Amtmanns Kruse auf Entlassung des Vogts Schiller wegen dessen fortgesetzter Trunksucht, schlechter Verwaltung seiner Administration und ungebührlichen Betragens, 1775. Hoffmann zu Limburg spricht sich für eine ehrenvolle Entlassung des Schillers aus, um Feindseligkeiten zu vermeiden, Beschwerde des Gerichtsschreibers Johann Conrad Möller über den Vogt Schiller, 1775. Gendarstellung des Vogts Schiller auf die o. a. Klagen des Amtmanns Kruse, 1775. Untersuchung in Sachen Schiller. Beschwerde des Amtmanns Kruse über den Jäger Moritz *Carten*, den der Amtmann für seinen privaten Jagddienst suspendiert hat.

Bericht über den Zoll zu Wevelinghoven und die Frage, wie die Ausfuhr von Kornfrüchten der Untertanen verzollt werden soll, Zollabgaben des Klosters Langwaden, 1725. Klage des Freiherrn von Weipeler zu Busch ./.. Gericht zu Wevelinghoven wegen gegen ihn verhängter Brüchten, 1776.

Der sog. Mittelwerth im Rhein beim Dorf Merckenich, 1775/76. Dachreparaturen an der katholische Kirche (Pfarrer *Schiffer*) und Ablehnung einer Beteiligung daran durch die Rhedaer Kanzlei, 1775. Bestätigung des Peter *Carten* als Buschhüter und Jäger zu Wevelinghoven. Schenkung einer Eiche zum Bau einer reformierten Schule (Schulmeister ist *J. G. Wintzen*), die indes an die reformierte Kirche weitergegeben worden ist, 1775. Supplik des Adam *Krosch*, Müllers an der Neuenbrücke, wegen Pachtung der Wevelinghovener Brücke, 1775. Feuersbrunst in Wevelinghoven, 1775. Rückzahlung zweier Kapitalien von 300 und 400 Rt. auf Güter zu Wevelinghoven an die Gebrüder *Büttinghausen*, 300 Rt. im Jahre 1578 aufgenommen und verschiedene Zessionen derselben, 1776.

Anzeige des reformierten Pastors *Varenholz* gegen Peter *Winter* wegen eingeworfener Fensterscheiben des Pastorats, Gerichtsstand des Predigers, Verhältnis der katholischen und reformierten Untertanen. Wegestreitigkeit des Müllers Christian *Bergheim* auf der

domkapitularischen Mühle mit dem Wevelinghovener Vasall Büttinghaus, dabei ein kolorierter Plan, 1776. Das Holz oder der sog. Ziegelkamp des Klosters Grevenbroich in der Herrschaft Wevelinghoven und das Zehntrecht der Herrschaft bei Holzfällungen, Streitigkeiten wegen der Begräbnisse zu Wevelinghoven, bes. wegen der Begräbnisse der Reformierten auf dem katholischen Friedhof. Supplik der Eva *Durst* zu Langwaden wegen einer vom kurkölnischen Offizialat gegen sie verhängten Brüchtenstrafe an den Grafen von Bentheim und die Frage der kurkölnischen Gerichtsbarkeit in den Herrschaften Wevelinghoven und Helpenstein überhaupt, 1776.

286 Bl.

Rha E II, Nr. W 76. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 76 (Aders 1526)

### Nr. 681

1777 – 1778

Briefwechsel der Regierung zu Rheda mit dem Amtmann zu Wevelinghoven

Brüchtensache wegen des am St. Johannstag stattgefundenen Fischens in den Torfgräben, die zum Rothleuchter führen, 1777/78. Ausgrabung eines Sargs mit der Leiche der Frau *Glasmacher* auf dem katholischen Friedhof zu Wevelinghoven und dessen Abstellung vor dem Haus des reformierten Predigers, 1777. Gesuch des Konsistoriums zu Wevelinghoven um Einsicht in den Vergleich von 1665 zwischen dem Weihbischof von Walenburg und den gräflich-bentheimischen Deputierten wegen des Begräbnisrechts der Reformierten in Wevelinghoven und die Intrigen des Pastors *Varenholtz* gegen dieses Verlangen seiner Gemeinde. Promemoria des Pastors *Varenholtz* in dieser Sache.

Gericht Wevelinghoven. Bericht des Gerichtsschreibers Johann Conrad *Möller* zu Wevelinghoven über die anzüglichen Auslassungen des Vogts *Schiller* gegen den Amtmann Kruse, 1777, und seine Klage gegen den Vogt Schiller wegen der Gerichtssporteln, 1778. Ernennung des Werner *Pesch* zum Forstbedienten für den Wevelinghovener Forst, 1777. Alte Forderungen des Hauses Bentheim an das Haus Nassau-Hadamar und die Grafen von Wied, Recherchen dieserhalb im Archiv zu Limburg, 1777. Nachrichten über Verfahren des Wevelinghovener Gerichts in fiskalischen und anderen Sachen, dsgl. wegen des Spielens und Tanzens in den Wirtshäusern und darüber zwischen dem Vogt Schiller und dem Amtmann Kruse entstandene Differenzen, 1779. Projekt einer Gerichtsordnung zu Wevelinghoven, 1777.

154 Bl.

Rha E II, Nr. W 77. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 77 (Aders 1527)

### Nr. 682

1788 – 1789

Wohnsitz des Vogts J. W. Schiller

Vogt J. W. Schiller suppliziert an den Grafen zu Bentheim, auf dass er seinen Wohnsitz in Wanlo im Jülich'schen behalten dürfe, wo die Vögte zu Wevelinghoven seit über 100 Jahren ihren Sitz gehabt haben, ansonsten werde der Besitzstand des Grafen beeinträchtigt. Das kurfürstlich-kölnische Edikt, das seinen Wohnsitz in Wevelinghoven verlange, cessiere, da der Amtmann Kruse seinen Wohnsitz ebendort habe und die Untertanen bei 14täglichen Gerichtssitzungen „*nicht nötig haben, den Vogten zwey Stunden nachzulaufen*“. Edikt des Kurfürsten Maximilian Franz, wonach die unterherrschaftlichen Beamten ihren Wohnsitz im kfstl.-kölnischen Territorium nicht weit vom zuständigen

Gerichtsort binnen sechs Monaten nehmen sollen. Graf von Bentheim entscheidet gegen die Supplik des Vogts.

13 Bl.  
Rha E II, Nr. W 58. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 58 (Aders 1510)

**Nr. 683** **(1770), 1797**

Erkrankung des Amtmanns Moritz *Kruse* zu Wevelinghoven und Bewerbungen des Regierungsdirektors Gerstein um dessen Stelle, *da dieses ein viel ruhigerer Posten, den jemand in alten Tagen und mit weniger Kräften leichter versehen kann*, mit Aufzählung seiner eigenen Verdienste. Vorschlag desselben, an seiner statt, die Stelle mit dem Rat Georg *Wiesner* oder *Aschoff* zu besetzen und Aufgabe seiner Absicht, den Posten in Wevelinghoven anzutreten. – Übertragung der Wevelinghovener Amtmannsstelle nach dem Tod († 1. Feb. 1797) des *Kruse* an den Rat *Aschoff*, nicht ausgefertigte Reinschrift, 1797.

Die Witwe Dorothea *Kruse* mit fünf Töchtern zeigt dem Grafen von Bentheim den Tod ihres Mannes an. Verleihung der Amtmannsstelle zu Wevelinghoven an Moritz *Kruse* nach dem Übertritt des bisherigen Amtmanns Ferdinand Heinrich *Hoffmann* in andere Dienste, 1770.

66 Bl.  
Rha E II, Nr. W 60. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 60 (Aders 1511)

**Nr. 684** **1797 – 1798**

Der von den Franzosen geforderte Beamteneid des Amtmanns zu Wevelinghoven

Bericht *Wiesners* über den der französischen Nation zu leistenden Treueid aller öffentlichen Funktionäre mit Einlassungen über die Stimmung in Wevelinghoven und Versicherung seiner Treue gegenüber dem Grafen von Bentheim. Druck eines entsprechenden Erlasses. Mutmaßungen über die künftigen Verhältnisse der Herrschaft Wevelinghoven und die Verhandlungen auf dem Friedenskongress zu Rastatt, Folgen für das Privateigentum des Grafen von Bentheim in der Herrschaft Wevelinghoven. Bericht des Legationsrates *Dohm* aus Rastatt, Berechnung der durchschnittlichen Einkünfte der Herrschaft Wevelinghoven in den Jahren 1774-1780, etwaige Entschädigungsansprüche des Hauses Bentheim bei Abtretung des linken Rheinuferes an Frankreich, augenblickliche und künftige staatsrechtliche Stellung der Herrschaft Wevelinghoven.

44 Bl.  
Rha E II, Nr. W 59. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 59 (Aders 1512)

**Nr. 685** **(1770), 1786 – 1821**

Ernennung des Rates *Wiesner* zum Amtmann in Wevelinghoven

Bestallung des Moritz *Kruse* zum Rat und Amtmann in Wevelinghoven und mit den Ämtern des Ferdinand Heinrich *Hoffmann*, nachdem dieser bisherige Rat, Amtmann, Wevelinghovener Lehnrichter und Appellations-Commissarius sich entschlossen hat, in andere Dienste zu treten, 1770. Bestallung des Martin Heinrich Georg *Wiesner* mit

denselben Ämtern nach Absterben des Amtmanns Moritz Kruse, 1797.

Benachrichtigung des Grafen von Bentheim über die Ernennungen des Kanzleirats *Wiesner* zum Präsidenten des Arrondissement-Gerichts Hagen durch den Kaiser [Napoleon], des Kanzleirats *Hülshoff* zum ersten Richter desselben Gerichts und des Kammerrats Bongard zum Friedensrichter in Limburg.

Wiesner, 1821 Landrichter in Iserlohn, richtet nach Verlust der Administrationsstelle Wevelinghoven Entschädigungsansprüche an den Grafen von Bentheim. Das Oberlandesgericht weist den Fürsten zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda an, die Gehaltsentschädigungen der drei oben genannten Beamten der Grafschaft baldmöglichst zu erledigen, 1821.

Gegenvorstellung des *Hülshoff* zu Limburg gegen die Einweisung des Rats Wiesner in die dritte Ratsstelle zu Limburg (bisher Rat Helling), wodurch Hülshoff in die vierte Ratsstelle herabgestuft wird, 1793. Arrangement zwischen Rat Wiesner und Assessor Hülshoff, das den letzteren nicht übermäßig benachteiligen soll, 1793. Stellungnahmen des Regierungsdirektors Gerstein zur Beförderung des Wiesner und die Konkurrenz zu Hülshoff. Zeugnis der Ludwigs-Akademie Giessen über ein von ihm bestandenes juristisches Examen, 1786.

61 Bl.

Rha E II, Nr. W 62. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 62 (Aders 1513)

**Nr. 686**

**1802 – 1814**

Verwaltung des Amtmanns Wiesener zu Wevelinghoven

Entschädigungsforderung des Tribunalpräsidenten *Wiesner* aufgrund einer Zulage seitens des † Grafen von Bentheim, 11. Sept. 1802. Begründete Ablehnung durch den Grafen von Bentheim, 1814.

Instruktion für die Verwaltung des Amtes Wevelinghoven für den Rat und Notaire public Georg Wiesner, 1802. Weitere Schreiben zu den Verdiensten des Rats Wiesner für das Haus Bentheim und zu seiner Besoldung.

33 Bl.

Rha E II, Nr. W 63. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 63 (Aders 1515)

**Nr. 687**

**1807, 1814 – 1815**

Abrechnung des Amtmanns *Wiesener* mit der Witwe des Amts- und Gerichtsschreibers *Müsch*, der unter Wiesner in Wevelinghoven gearbeitet hat. Seine Forderungen sind teils privater Natur, teils aus den erbrachten Verwaltungsdiensten erwachsen.

36 Bl.

Rha E II, Nr. W 64. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 64 (Aders 1516)

**Nr. 688**

**1799, 1809 – 1831**

Briefwechsel des Amtmanns *Wiesner* mit der Gerstein bzw. der Regierung in Rheda wegen Aufhebung der Dienste, wegen Forderung des Johann Peter *Böing*, der Räte *Helling* und *Hülshoff*, Wevelinghovener Rechnungs- und Administrationssachen, Berufung Wiesners an das Landgericht Hagen, 1809-1815. Wevelinghoven und das von Wiesner verschleppte

Restantenwesen. Wiesner muss ggf. die Restanten, sein Debet soll mindestens 3.000 Rt. ausmachen, aus eigenen Mitteln zahlen. Revision der Rechnungen 1815-1819 durch den Controlleur Notar Peter Joseph Hermens zu Wevelinghoven.

Auszahlung eines Betrages von 124.000 Franc im zweiten von drei Terminen an Amalia Isabella Sidonia Gräfin zu Isenburg-Philippseich und deren Gatten Ferdinand Graf von Isenburg-Philippseich für die am 25. Sept. 1813 öffentlich verkauften Ländereien zu Wevelinghoven, Juni 1819. Berechnung der Rückstände durch Hermens, die dem Grafen Emil Friedrich von Bentheim und seiner Schwester Gräfin von Isenburg zustehen. Die Geschwister des Kammerrats Aschoff, Dorothea, Johanna und Charlotte Aschoff zu Rheda, verlangen finale Auszahlung der Ansprüche ihres † Bruders, die teilweise auch dem Landrichter Wiesner zur Last gelegt werden. Differenzen mit den Erben des Kammerrats Aschoff, 1817-1823.

Differenzen der Erben Kammerrats Aschoff mit dem jetzigen Landrichter Wiesner wegen der Restanten zu Wevelinghoven, 1823-1824. Liquidation der Ansprüche an den Nachlass des † Land- und Stadtrichters Wiesner zu Iserlohn: Enthält die Schlussabrechnung über die den Erben des † Kammerrats Aschoff zukommenden bzw. zur Last fallenden Posten (Die Rechnung erstreckt sich über die Jahre 1802-1821). Der Ursprung der Differenzen liegt darin, dass Wiesner, der nach dem Tode des Wevelinghovener Amtmanns Kruse die Administratorstelle übernahm, dem unterlegenen, aber von der Anciennität her berechtigten Aschoff in einem Privatkontrakt eine jährliche Kompensation von 100 bzw. 150 Rt. zugesagt hat. Außerdem wird dem Wevelinghovener Rechnungswesen unter Wiesner bescheinigt, dass es von aller Ordnung entblößt sei. An anderer Stelle: *Das gesamte Restantenwesen befindet sich in einer großen Verwirrung, welche ein gewisser Notair Hermens, der in den Acten wie ein deus ex machina erscheint, ohne daß ersichtlich, qua auctoritate er in der Sache handelt, noch mehr vermehrt wird.*

Gegenüberstellung der Ansprüche der Erben Wiesner und der Ansprüche der Fürstlich-Bentheimischen Domänenkammer zu Limburg, 1802, 1821-1830. Niederschlagung der rückständigen Renteigefälle der Erben des Landrichters Wiesner, 1828-1831. Gesuch der Witwe Wiesner in Elsey an die Domänenkammer, ihr einen Pachtrückstand aus den Jahren 1823-1829 von ca. 87 Talern zu erlassen.

Rha E II, Nr. W 65. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 65 (Aders 1517)

## **Nr. 689**

**1810 – 1821**

Sequestrationsrechnungen des Notars Hermens

Sequesterrechnung des Notars Hermens von 1810-1812, d. i. eine Rechnung über Empfang und Ausgabe der gegen den Grafen Emil von Bentheim sequestrierten Güter in der Herrschaft Wevelinghoven. Pachtregister der sequestrierten Pachtungen (mit den Namen der Pächter), 1810-1812. Verzeichnis der 1810-1812 stattgehabten Holzverkäufe.

Verzeichnis der Pächte, 1813. Anlagen zur Rechnung, 1815. Berechnung der dem Fürsten Emil Friedrich von Bentheim und seiner Schwester, der Gräfin von Isenburg zustehenden Rückstände aus der Rentei Wevelinghoven, 1821. Rechnung über Empfang und Ausgabe der zu Wevelinghoven und Neurath verkauften gräflich-bentheimischen Güter und erhobenen Revenüen. 1814-1815. Fortsetzung der Rechnung und Anlagen zur Rechnung, 1814/15. Anlagen zur Rechnung, 1821.

77 Bl.  
Rha E II, Nr. W 126. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 126 (Aders  
1538)



**Nr. 690****1692**

## Brückengeld zu Wevelinghoven

Bericht des W. H. Poppelbaum an die Gräfin von Bentheim-Tecklenburg über die Anlage eines Schlagbaums an der Brücke über die Erft bei der untersten Mühle durch die Gemeinde Wevelinghoven bzw. durch deren Schöffen und Gemeinmänner, um Brückengeld zu erzwingen zum Nachteil des gräflichen Landzolls. Befehl an die Schöffen und Gemeinmänner bei der Brüchtenstrafe von 10 Ggl., den Schlagbaum wieder zu entfernen.

6 Bl.

Rha E II, Nr. W 70. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 70 (Aders 1539)**Nr. 691****1781 – 1782**

## Essigbrauerei

Supplik des Werner *Koch* und Johann Heinrich *Büschgen*, ihnen als Betriebsgelände einen Platz von dem sog. Obst- oder Baumgarten bei der Burg Wevelinghoven neben *Liparsons* Erbe an der Dorfstraße pachtweise zu überlassen, um Reinhaltung eines zuführenden Baches, von dem die Essigbrauerei einen Gebrauch macht. Stellungnahme des Amtmanns Kruse zu dem Projekt, 1781. Ankündigung der Aufnahme einer Essigbrauerei durch Werner Koch, 1781. Genehmigung des Projekts durch den Grafen von Bentheim, 1782. Pachtvertrag wegen des Geländes, 1782.

26 Bl.

Rha E II, Nr. W 80. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 80 (Aders 1540)**Nr. 692****18. Jh.**

## Zollsachen

Kaufmann Johannes Koch ./.. Zollpächter Johannes *Kludt* wegen des erhöhten Zolls auf Öl- und Essigausfuhr, 1791. Nachrichten wegen behaupteter Exemption des Klosters Langwaden vom Zoll bzw. wegen Anmaßung von Zoll durch gräflich-bentheimische Beamte zu Wevelinghoven, 1725. Zollbare Waren, 1784.

62 Bl.

Rha E II, Nr. W 130. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 130 (Aders  
1541)**Nr. 693****1791**

## Mühlensachen

Vorstellung des Mühlenbauers Johann Heinrich Wohlgemuth, eine neue herrschaftliche Mühle in Wevelinghoven zu errichten. Abgelehnt, weil der Wohlgemuth ohne Vermögen

ist.

9 Bl.  
Rha E II, Nr. W 103. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 103 (Aders  
1542)

**Nr. 694**

**1777 – 1785**

Feuerversicherung und Feuerlöschwesen zu Wevelinghoven

Beschluss zur Bildung einer Brandversicherungsgesellschaft auf dem Landtag in Bonn, 1780. Versicherung der Burg Wevelinghoven und ihrer Gebäude zum Taxwert von 3.000 Rt.

Gesuch der Gemeindevorsteher Peter *Carten* und Matthias *Ludwig* zur Anschaffung von ein oder zwei Feuerspritzen, 1777 und 1780. Genehmigung aus Rheda zur Beschaffung der Feuerspritzen. Die Vorsteher zu Wevelinghoven bitten um einen Platz zur Erbauung des Spritzenhauses und um einen Eichbaum zum Bau desselben, 1785.

19 Bl.  
Rha E II, Nr. W 81. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 81 (Aders 1543)

**Nr. 695**

**1783**

Feuersbrunst zu Wevelinghoven

Brand einer Scheune des Zehntpächters *Flören* unter Verlust von 30 Malter Gerste und der Einäscherung seines Hauses, dsgl. des Gerichtsschreibers *Möllers* u. a. Wegen der noch nicht zustande gekommenen Brandversicherungsgesellschaft sind die Geschädigten auf Kollekten angewiesen. Supplik des Friedrich *Flören* wegen eines Pachtnachlasses. Verschiedene zu Wevelinghoven abgebrannte Häuser, 1787.

20 Bl.  
Rha E II, Nr. W 82. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 82 (Aders 1544)

### **10.2.3.3 Wevelinghovener Archiv**

**Nr. 696**

**1328 – 1567**

Verzeichnis der Tecklenburgischen Urkunden, erstellt 1572. Den einzelnen Themen, z. B. Konfirmationen und Bestätigungen, Lehenbriefe sind Überschriften oder Orts- und Personenbetreffende vorangesetzt. Urkunden betr. Wevelinghoven, Helpenstein oder Grimlinghausen kommen, soweit ersichtlich, nicht vor.

In Pergament (alte Urkunde)  
eingeschlagener Band, 191 Bl., Folio  
Rha D II, Nr. A 97 (3). – Weitere Teile  
dieser Akte s. hier Nr. 697 und 700. - Alte  
Archivsignatur: Rheda A 97, III (Aders  
1452)

**Nr. 697****1394 – 1462**

Verzeichnis von 17 zu Gemen befindlichen Urkunden aus der Zeit von 1394 bis 1462 betr. Wevelinghoven, mit dem Dorsalvermerk: *dergleichen originall brieffe sollen am Hr. zu Gemen vorhanden sein, referente Werner Pagenstecher, iuris utriusque doctor et consilio Gemensi*. Abschrift in sorgfältiger Handschrift des 16 Jh., vielleicht auch des frühen 17. Jh. *Feria sexta proxima post octavas Martini episcopi*, 14. Nov. 1394, *upp unsßer Lieven Frauwen dach Visitatio*, 2. Juli 1432, *upp den neysten vrydach na sanct Agneten dage der hilgen Junffer*, 22. Jan. 1434, *upp unser Leven Frauwen dag Visitatio*, 2. Juli 1434, *ipso die beate Elizabeth vidue*, 19. Nov. 1434, *die quarta mensis*, 4. März 1437, *na deme sondage Oculi in der vasten, der was des sevenden dages in deme Mertze*, 7. März 1437, *des elfften dages in dem Bramentt*, 11. Juni 1439, *up sent Laurentius avent des heiligen mertelerß*, 10. Aug. 1439, *deß nesten daighe na unser Lever Frauwen dage Assumptio, as man die wussche wyett*, 16. Aug. 1442, *up sint Joris avent des heiligen ritterß*, 22. April 1447, *up den neysten dynstach na sentt Remeey's dage deß heiligen confessoris*, 6. Okt. 1450, *upp sentt Andries dach des heiligen apostels*, 30. Nov. 1450, *upp sent Andreis dach des heiligen apostels*, 30. Nov. 1450, *de dynstags na sente Agathen dage dier heiligen jonfferen*, 8. Feb. 1451, *unser Lieven Frouwen tho Lechtmisse*, 2. Feb. 1455, *up Alre Hilligen dage*, 1. Nov. 1462.

30 Bl.

Rha D II, Nr. A 97 (2). Weitere Teile dieser Akte s. hier Nr. 696 und 700. - Alte Archivsignatur: Rheda A 97, II (Aders 1452)

**Nr. 698****(1377 – 1616), 1613**

Registratur der Briefe und Siegel zu Wevelinghoven

Richtig: *Registratur der Brieff und Siegell der Graffschaft Limburg, Herligkeit Lennep und Hof zu Wülfrath*, 1613 angelegt.

1. Ein Verzeichnis verschiedener Urkunden und Akten in der Limburgischen Kiste.
2. Limburgische Belehnungsbriefe, 1377-1593.
3. Lennepsche Briefe, 1398-1562 oder 1567.
4. Betr. Ratingen, d. h. Schwengels Güter, 1407-1410.
5. Lehen zu Lennep, 1401. Sonstige Urkunden und Akten, 1401-1616.
6. Limburgische Registratur, 1580-1613.
7. Urkunden und Akten betr. Limburg und Wülfrath, 1363-1612.
8. Angelegenheiten der Limburgischen Lehnsleute, [nach 1609], Nachtrag bis 1616.
9. Limburgische Lehnssachen.

*Ein Verzeichnis von Urkunden und Documenten, welche hier zu Limburg behuf eines Cabinets-Archivi, welche*

1. *in Ansehen des ganzen Bentheim-Tecklenburg und Steinfurtischen Hauses*
  2. *von der Herrschaft Rheda und besonders*
  3. *von Gronau insbesondere*
  4. *von Wevelinghoven insbesondere*
- sind gesamlet worden*, 1748.

Bericht wegen des Transports des Limburger Archivs nach Rheda, 1793-1794. Verzeichnis der Limburgischen Urkunden, die der Rat Wilhelm Hoffmann nach Rheda (*Rehe*)

mitgenommen hat, 1782. Berichte wegen der von dem Herrn von Brabeck nachgesuchten Extradition verschiedener Urkunden aus dem Limburgischen Archiv, 1776-1783. Verordnung des Archivarius *Zoll* wegen unmittelbarer Verabfolgung der benötigten Cammer-Acten für den Rentmeister Bongard, 1803.

107 Bl.  
Rha E II, Nr. L 138. - Alte  
Archivsignatur: Rheda L 138 (Aders  
1449)

**Nr. 699**

**1662 – [1700]**

Verzeichnis Wevelinghovener Urkunden

Ursprünglicher Außentitel: *Wevelinghoven Archiv, Altes Verzeichnis von Urkunden.*

Enthält: *Registratur oder richtige Annotation derjenigen Neunarischen und Riefferscheidischen Brieffen, so in einer schwarzen Kisten [mit der Aufschrift?] Neuenar und Bedbur verhanden sein* (entstanden nach 1662). *Darein sein diejenige verhandene Lehenbriffe deren Stucken, womitt die Herren Graffen zu Newnar und dero Herren Antecessores in einem und anderen und folgens als Successores Ihro hochgraffliche Gnaden zu Bentheim, Tecklenburg etc. belehnet worden.*

Beginnt nach einigen undatierten Urkunden mit dem Jahr 1340-1593, unter Nr. 20 Besitzergreifung über die Erbvogtei, Mittelwerth, Helpenstein, Ingenfeld, Grimlinghausen, 1659/60. Nachrichten, dass Bedbur an Seiten der Neuenahr und deren Erben gehöre, Besitzergreifungen der Renten zu Lies, Bonn und Kaiserswerth. Nachlassinventar des Grafen Adolf zu Neuenahr von 1341 bis ins 17. Jh. Urkunden betr. die Herrschaft Valckenburg, 1381-1481, betr. den Hof zu Mörich, 1424-1621, Geistliche Sachen zu Bedbur etc., 1288-1602. Das Register ist ein Konzept und durch Wasser, das besonders im oberen Viertel der Seiten Schäden und Unleserlichkeit verursacht, beeinträchtigt. Die einzelnen Kapitel sind nicht konsequent nach den angegebenen Betreffen geordnet. Es folgt ein Register Limburgischer Lehnbriefe mit ausführlichen Regesten, 1377-1592. Dann Lennepsche Sachen resp. Urkundenregesten, 1398-1598. Verzeichnis von Urkunden betr. die Grafschaft Tecklenburg, Herrschaft Rheda und deren Beziehungen zu Lippe, Osnabrück, Nachbarstädten und benachbarten Klöster, z. B. Clarholz, Herzebrock, Marienfeld.

Bl. 56-59.  
Rha E II, Nr. W 54. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 54 (Aders 1451)

**Nr. 700**

**16. Jh. – 1732**

Verzeichnis Wevelinghovener Urkunden

Ein regelrechtes Archivverzeichnis über Urkunden oder Akten betr. Wevelinghoven oder auch Helpenstein befindet sich in dieser Akte nicht. Erwähnt wird ein *Wevelinghovischer Lehenbrief, so Churcöllen an die Herren Graffen von Tecklenburg über die Herrschaft Wevelinghoven und Ingenfeld und Helfenstein ertheilet ab anno 1674 bis hiehin in annum 1724.* Vergleich zwischen Kurköln und Tecklenburg, 1665. Kaiserliche Konzessionen und Lehenbriefe Limburg betreffend. Herrn Amtmann zu Wevelinghoven eingesandter Bericht wegen der Diedenschen Sache und Immission, o. D. *Original-Lehnbriefe auff Wevelinghoven und Helfenstein de anno 1706, item 1695, 1675 und auf Grimlinghausen.*

*Item Originalvergleich zwischen Churcöllen und Com[item] Bentheim-Tecklenburg über Wevelinghoven de anno 1665. Original-Ammodiations-Contract auf 12 Jahre mit dem Amtman zu Wevelinghoven, 1706. Wevelinghovener Rechnungen, 1655 bis 1718. Das Lehen des Hauses Busch: Zustand und deshalb vorgegangene Differentien mit den Herren von Hund und daß Tecklenburg dessen 1656 bereits über 150 Jahre in ruhiger Possession gewesen, quae plenissimam securitatem tribuit ac vim privilegii. Supplik des vergleiteten Schutzjuden Abraham Nathan zu Elsen, 1717. Wevelinghovener und Helpensteiner Ammodiationsrechnungen des Herrn Amtmanns Folckers, 1706-1719, item des Amtmanns Pöppelbaum, 1719-1732, und frühere Rechnungen von 1655-1702. Wevelinghovener und Helpensteiner Rechnungen, 1655-1732. Copia Cautio num des Stifts Elsey wegen einer abgepfändeten Kuh etc., o. J.*

135 Bl.

Rha D II, Nr. A 97 (1). Weitere Teile dieser Akte siehe hier Nr. 696 und 697. - Alte Archivsignatur: Rheda A 97, I (Aders 1452)

**Nr. 701**

**1795**

Entschädigung des Dr. Kruse für die Flüchtung des Wevelinghovener Archivs im Jahr 1794 (siehe Nr. 624f; Altsignatur Limburg A 28 bzw. Aders 1453). Enthält ein Gesuch des W. Kruse, Sohn des Amtmanns Dr. Kruse, an den Grafen von Bentheim um Entschädigung (130 Rt.) für die Flüchtung des Wevelinghovener Archivs mit einer Schilderung des Vorgangs. Das Archiv wurde in den letzten Tagen des Septembers 1794 beim Zurückfluten der kaiserlichen Truppen über den Rhein nach Limburg geflüchtet. Befürwortung des Gesuchs durch die Räte Gerstein, Krieger und Aschoff und Bewilligung durch den Grafen Bentheim.

5 Bl.

Rha E II, Nr. W 55. - Alte Archivsignatur: Rheda W 55 (Aders 1454)

**Nr. 702**

**(16. Jh.)**

Nachrichten zur Genealogie der Herren von Wevelinghoven, aufgezeichnet im 16. Jh. und wahrscheinlich dem verschollenen Totenbuch des Klosters Langwaden entnommen. Darin u. a.: *Obiit nobilis Rickardis filia de Alffter, que fuit uxor nobilissimi domicelli Wilhelmi de Wevelinchaeven, 1425. Feria secunda post Vincula Petri obiit nobilis dominus Anthonius, filius in Alffter et Wevelinckhaeven etc, 1425. 18. Januarii obiit Florentius de Wevelinghoven, canonicus Coloniensis. 17. Martii Katharina de Wevelinghoven, abbatissa s. Cecilie Coloniensis. 11. Septembris obiit Lucarda de Erprode, domina de Wevelinghoven. 1540 in Junio venditum est moldrum silignis pro marca Colon. monete et moldrum tritici pro XIV solidis.*

Auch ein genealogisches Stemma, beginnend mit *Fridericus dominus in Wevelinghoven* und im 16. Jh. endend.

3 Bl.

Rha E II, Nr. F 5. - Alte Archivsignatur: Rheda F 5 (Aders 1459)  
Bemerkung: Langwaden

### 10.2.3.4 Schuldenwesen

Nr. 703

1661 – 1749

Passivkapitalien

Moritz Graf von Bentheim-Tecklenburg, Steinfurt und Limburg nimmt zur Ablösung der an den Kurfürsten zu Köln für 8.000 Rt verschriebenen Gefälle der Herrschaft Wevelinghoven und des Hauses Lievendal bei Johann Peter von *Beiwegh* und seiner Ehefrau Clara Elisabeth *Buschmann* 3.000 Rt. gegen 5 % auf, 10. Juni 1670. Begl. Abschr., Prolongationen des Consensus aggravandi, 1707 bis 1752. Tilgungsmodalitäten für das *Beiweghsche* Kapital.

Instruktion des Grafen Friedrich Mauritiz von Bentheim für den Rat Dr. *Blechen* zur Ablösung des *Beiweghschen* Kapitals der 8.000 Rt. gegen Verschreibung der Intraden zu Wevelinghoven „*sothanes Capital selbst uns vor[zu]schießen oder doch auf sein Credit in Cölln oder anderweitig [zu] negotiiren*“, 1709. Kündigung des Kapitals durch den Notar Adam *Hassel* im Auftrage des Grafen von Bentheim, 20. März 1709.

Vergleich von 1665 Jan. 31 zwischen Maximilian Heinrich von Bayern, Kurfürst zu Köln, und den Herren Grafen von Bentheim wegen der Herrlichkeit Wevelinghoven (nach dem Provisionalvergleich vom 30. Juni 1651) danach empfangen

1. die Grafen von Bentheim die Herrschaft Wevelinghoven und das Haus Lievendal als ein rechtes Mannlehen des Erzstifts Köln.

2. Die Grafen von Bentheim geben ihren Anspruch auf Exemption der Herrschaft Wevelinghoven auf und anerkennen den Kurfürsten als den wahren Landesherrn in geistlichen und weltlichen Sachen. Indes darf ihnen und ihren Untertanen, die der reformierten Konfession zugewandt sind, nichts gegen den Geist des Friedensvertrages [von 1648] aufgebürdet werden. Die Grafen von Bentheim gelten als Mit-Stand des Hochstifts [Köln], werden wie andere Grafen zu den Landtagen geladen und genießen deren Privilegien.

3. Den Grafen von Bentheim bleibt neben der Kriminaljurisdiktion die Rechtsprechung in Zivilsachen in der ersten Instanz mit dem Vorbehalt, dass von den Wevelinghovener Gerichten die Appellation zunächst an die bentheimischen *Commissarii* geht und von dort an das kurfürstliche Hofgericht. In anderen politischen Sachen oder dem außergerichtlichen Gebot und Verbot sind die Untertanen unmittelbar dem Kurfürsten und seinen Kanzleien unterworfen.

4. Sollen die Grafen von Bentheim die Kirche zu Wevelinghoven samt dazu gehörigen Gefällen lediglich abtreten und einräumen, „*gestalt darin das Exercitium catholici religionis einzig und allein zu üben, hingegen sie, Herren Grafen, vor sich und ihre Bediente und diejenige Famillien und Unterthanen, so der augspurgischen oder also genandten Reformierten Confession zugethan ... entweder auf dem Schloß oder in einem anderen dazu aptirenden Hauß ... ihr exercitium religionis ... ohne einige Hinderung pflegen*“.

5. Weil die Gebrüder Adrian und Peter von *Wallenberg*, kurfürstlich-mainzische bzw. kurfürstlich-kölnische Räte und Suffraganbischöfe, den an die Grafen von Bentheim pfandweise versetzten Anteil an der Herrschaft Wevelinghoven samt des Hauses Lievendal gegen Zahlung des Pfandschillings samt der Baukosten [für das Schloss Wevelinghoven] erstatten sollen, aber das Domkapitel ihnen versprochen hat, sie bei der Pfandschaft die nächsten 30 Jahre zu belassen und der Kurfürst sie nicht daraus vertreiben kann, so bleibt es den Grafen von Bentheim anheim gestellt, mit den Gebrüdern nach 30 Jahren über die Einlösung zu verhandeln. Wenn die Einlösung nicht zustande kommt, sollen die Grafen von Bentheim „*in dem gleichen Stand wie bißhero gelaßen werden*“, der Vergleich aber in

allen seinen Stücken Bestand haben.

6. Wenn während dieser Wevelinghovener Belehnung den Grafen einige Afterlehen heimfallen, steht es ihnen frei, diese wieder zu verleihen oder bei sich zu behalten. Bei einer eventuellen künftigen Veräußerung der Herrschaft Wevelinghoven bleiben diese Stücke aber dem Erzstift zugehörig.

7. Bei einem etwaigen Heimfall der Herrschaft Wevelinghoven können Erben aus dem Stamm von Bentheim ein für allemal nur 4.000 Rt. für etwaige Meliorationen erhalten.

8. Das von dem Grafen Arnold vor etlichen Jahren erkaufte Haus [Bruch] soll von den Landsteuern befreit sein. Diese Bestimmung bezieht sich jedoch nur auf zwei Baumgärten, noch auf einen anderen Garten, den Vorplatz, 40 Morgen Land und 8 Morgen Benden sowie auf das Haus Bruch, die *liechte Eichen* genannt, mit der Schäferei und der Fischerei. Das berührte Haus soll die Eigenschaft eines Feudum promiscuum haben und das Belehnungsrecht fällt nach Erlöschen des bentheimischen Mannesstamms dem Erzstift zu, 31. Jan. 1665.

Rha E II, Nr. W 107. - Aders unter Nr. 1058. Weitere Teile der Akte hier unter Nr. 704. Eine weitere Abschr. befindet sich im Fürstl. Bentheim-Steinfurtschen Archiv zu Burgsteinfurt unter der Sign. D Urk. 342, allerdings durch Feuchtigkeit beschädigt. Druck: P. W. G. Urchs, in: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein 28/29.1876 S. 225-229.

#### Nr. 704

1707 – 1749

Admodiations- oder Verpachtungsverträge der gräflichen Herrschaften mit dem jeweiligen Amtmann zu Wevelinghoven über die Verpachtung der Wevelinghovener, Neurather und Helpensteiner Intraden an denselben, 1707-1744. Prolongation des Consensus aggravandi bezüglich der Herrschaft Wevelinghoven für den Grafen von Bentheim, 1724.

Wevelinghovener, Helpensteiner und Neurather Amtsrechnung samt dem Hammersteinschen Status, 1745. Anschlag der Intraden aus Wevelinghoven, Helpenstein und Neurath, 1743. Das Craumer Afterlehen, seine Belastung mit 200 Rt. und sein Inhaber Franz *Gruben*, 1746. Nachgesuchter Konsens seitens des Grafen Otto von Schwerin zur Veräußerung der Afterlehens Wolfshagen, 1735 und 1748. Designation des Zubehörs des Hofes *Wolfshagen* mit Gut *Nothausen*, 1735 und 1748. Korrespondenzen des Amtmanns Poppelbaum mit Rheda in Rechnungsangelegenheiten und anderen Betreffen, 1746-1749.

Rha E II, Nr. W 107.- Weitere Teile dieser Akte s. hier Nr. 703, 706, 708. (Aders 1547)

#### Nr. 705

1677

Forderung der Erben Rheinfelden

Die Forderung der Erbgenahmen Rheinfelden, des Herrn Heinrich *Klaudt*, Ratsverwandten der Stadt Köln, seiner Frau Margaretha Rheinfelden und ihrer minderjährigen Töchter, sodann des Lic. jur. Ludger Vincent Myren sowie seiner Frau Anna Jacoba von Rheinfelden ist eine Forderung von 500 Rt. auf die Herrschaft Wevelinghoven zugefallen, die jährlich mit 10 Malter Korn und 10 Rt. zu verzinsen waren. Sie belaufen sich zum Zeitpunkt des Vergleichs auf 170 Malter und 250 Rt. Deswegen haben sie auf Immission

in die von der Herrschaft Wevelinghoven gestellten Pfande gedrängt. Um weiteren zu entgehen, vergleichen sich diese und Graf von Bentheim unter Vermittlung des kurkölnischen Rats und Lic jur. Matthias *Harst*, wonach diese Forderung jetzt in drei hintereinander folgenden Jahren beglichen werden soll, 22. Okt. 1677. Unterzeichnet von Ludger Vincent *Myren*, Heinrich *Klaudt* und Matthias *Harst*.

2 Bl.

Rha E II, Nr. W 105. - Alte

Archivsignatur: Rheda W 105 (Aders 1548)

#### Nr. 706

1685 – 1752

Nachrichten über das Beiweghsche Kapital von 8.000 Rt. auf der Herrschaft Wevelinghoven

Intervention des Kurfürsten Friedrich III. Markgraf von Brandenburg, Kurfürst in Preußen etc. bei Joseph Clemens Erzbischof und Kurfürst zu Köln zugunsten des Grafen von Bentheim wegen Verlängerung des *Consensus aggravandi* der Herrschaft Wevelinghoven, [1688]. Verlängerung der Ablösungsfrist für das Kapital auf Wevelinghoven um sechs Jahre durch Maximilian Heinrich Kurfürst zu Köln, 1685. Gesuch um eine weitere Verlängerung des Beiweghschen Kapitals von 8.000 Rt., 1691, dsgl. von 1714 und 1719. Kündigung des Kapitals durch den Grafen von Bentheim bei den Erbgenahmen *Beiwegh* (3.000 Rt) und bei der Jungfer M. A. Christina *Pelser* (5.000 Rt), 1731. Erneute Kündigung, 1733. Auszug aus der Verschreibung von 3.000 Rt., 28. Nov. 1670. Kündigung des Kapitals der 5.000 Rt. bei dem Kanoniker *Achatius* und dessen Schwester Fräulein von *Achatius*, 1751. Dsgl. der 3.000 Rt. bei Ferdinand Joseph Beiwegh, Bürgermeister zu Köln, und dessen Bruder Canonicus Franz Caspar von Beiwegh, 1751. Abänderung des Zinssatzes auf 2,5 % auf das Darlehen der 5.000 Rt., Verlängerung des *Consensus aggravandi* bezüglich der 8.000 Rt auf zwölf Jahre, 1752.

Bl. 34-71

Rha E II, Nr. W 107.- Weitere Teile dieser Akte s. hier Nr. 703, 704, 708. (Aders 1547)

#### Nr. 707

1719 – 1720

Forderungen der Erben von Dieden

Enthält das Gesuch der verwitweten Gräfin Christiana Maria zu Bentheim, Tecklenburg, Steinfurt, Frau zu Lingen, Rheda, Wevelinghoven etc. an Peter *Jürgen (Jörgens)*, Kaufmann zu Köln, ihr zur Bezahlung der Erbgenahmen von *Dieden* an ihren Amtmann Wilhelm Heinrich Pöppelbaum, 2.000 Rt., vorzuschießen, 1719. W. H. Pöppelbaum quittiert den Empfang von 1.406 Rt., 30. Dez. 1719. Peter Jörgens quittiert die Rückzahlung dieser Summe nebst 100 Rt. Interesse, 30. März 1720.

3 Bl.

Rha E II, Nr. P 46 I. Alte Archivsignatur: Rheda P 46 I (Aders 1549)



**Nr. 708**

**1780 – 1783**

Kornrente der Frau von Kempis aus dem Bacher Hof

Beschwerde der Witwe Geheimrätin von *Kempis geb. von Sierstorpf* zu Bonn wegen einer durch die Beamten zu Hülchrath arrestierten Kornrente, die auf Helpenstein (Bacher Hof) lastet, 1783. Der Bacher Hof ist ein eigentümlicher Hof des Grafen von Bentheim und ein Kurmodsgut, er wird von dem (Ex-)Jesuitenkolleg zu Neuss wegen eines der Frau von Kempis und den Erben Lenders vorgeschossenen Kapitals genutzt. Die früheren Kurmods-Lehenträger haben die auf dem Gut lastenden Onera prästiert. Untersuchung über die Sukzession der Lehnsträger auf dem Bacher Gut, 1779. Die unterbliebene Kurmods-Vertätigung für den Bacher Hof, solange er in den Händen der Kreditoren gewesen ist. Analogie der Kurmodsgüter zu den Lehengütern, von ihnen ist bei jeder Veränderung in der Person des Kurmodsträgers ein bestimmtes Laudemium an den Lehns- oder Kurmodsherrn zu entrichten.

Bl. 1-33

Rha E II, Nr. W 107.- Weitere Teile dieser Akte s. hier Nr. 703, 704, 706. (Aders 1547)

**Nr. 709**

**1780**

Forderungen von Schwerin, bestehend in einer auf der Herrschaft Wevelinghoven, speziell Noithausen, lastenden Rente von 115 Rt. Gesuch der Henriette Sophie Amalie geb. Gräfin zu Wied, Isenburg und Craichingen, Witwe des Grafen Leopold Ferdinand von Schwerin, auf Auszahlung ihres anteiligen Kapitals (645 Rt.). Vorerzählung über die erblichen Teilungen der Ansprüche an Wevelinghoven unter den Erben der † Gräfin Ermgard Marie von Schwerin geb. Freiin von Quadt zu Wickrath. Ermittlungen über die Herkunft der Rente, die angeblich 1725 von dem Freiherrn von Hund für 2.875 Rt. an die von Hund zum Busch verkauft worden ist. Einstellung der Rentenzahlung seit 1759 mit der Folge, dass 3.220 Rt. rückständig sind. Ermittlung der Bezugsberechtigten dieser Rente und der Gründe für die Einstellung der Rentenzahlung (fehlender Nachweis der Berechtigung), Lohnforderungen der inzwischen verstorbenen Kammerjungfer der Gräfin Henriette Sophie von Schwerin, nämlich der Philippine Weidenbach, 1800.

115 Bl.

Rha E II, Nr. W 106. - Alte Archivsignatur: Rheda W 106 (Aders 1551)

### 10.2.3.5 Lehnssachen

**Nr. 710**

**1613 – 1786**

Wevelinghovener Lehen

Spezifikation sämtlicher Wevelinghovener Lehen nach dem Lehnprotokoll seit 1712 mit Angabe der Größe und der Lehnsträger (insgesamt 22 Lehen), 1786. Spezifikation der vom Hause Wevelinghoven dependierenden Lehen, *wo sie gelegen und wer die gegenwärtigen Vasallen*, 1712. Ein undatiertes kurzes Verzeichnis mit einer *designatio curmodiorum*. Lehnsverzeichnis von 1718. Spezifikation des *Pollmanns* und *Werfhengels* Lehen zu

Kapellen, 1613. Nachrichten über die Lehen beim Tode des Kurfürsten Clemens August und Antritt des Kurfürsten Max Friedrich, 1761. Der Hof zu Ingenfeld, 1660, 1706-1708. Lehenbrief auf den Mittelwerth beim Dorf Merkenich, 1659. Besitzergreifung von der Herrschaft Helpenstein, 1659. Helpensteinische Lehnserneuerung und des Hofes zu Ingenfeld, 1761-1763. Spezifikation und Wertanschlag der ordinären (2.487 Rt.) und extraordinären (2.143 Rt.) Wevelinghovener, Helpensteiner und Neurather Gefälle, 1743. Spezifikation der Gerechtsame der Herrschaften Wevelinghoven und Helpenstein, 1763. Reversale wegen der Herrschaft Wevelinghoven, Helpenstein und des Hofes zu Ingenfeld, 1763.

83 Bl.

Rha E II, Nr. W 97. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 97 (Aders 1501)

## Nr. 711

1632 – 1724

Belehnungen mit den Herrlichkeiten Wevelinghoven, Lievendal und Helpenstein

Maximilian Heinrich Erzbischof zu Köln, belehnt nach dem Tode des Grafen Mauritz von Bentheim-Tecklenburg dessen Sohn Johann Adolf bzw. den bevollmächtigten Amtmann Icon Iconius *Folckhauß* mit der Herrlichkeit Wevelinghoven, dem Haus Lievendal und den Kerpischen Appertinenzien, wie sie im Vergleich von 1665 beschrieben sind, 1674.

Vollmacht zum Lehensempfang für den Amtmann Folckers.

Peter von *Beywegh* an den Grafen zu Bentheim wegen künftiger Belehnung, die eine Vorlage des Verzichts der Kinder seines Bruders auf Wevelinghoven verlangt. Friedrich Mauritz instruiert den Beiwegh, dies sei nicht seine Absicht und verlangt von diesem, die Belehnung mit Wevelinghoven namens des älteren Bruders Johann Adolf entsprechend dem Vergleich nachzusehen, 1692.

Johann Sebastian *Gruben* an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg wegen Belehnung mit Wevelinghoven, 1706. Dsgl. mehrfach Johann Hermann *Blechen* aus Limburg an den Grafen, 1706. Aufstellung der Belehnungskosten für Wevelinghoven und Helpenstein, 1706. Instruktion des Grafen Friedrich Mauritz von Bentheim, womit er den Dr. Blechen in der Lehnsache nach Köln abgeschickt hat, dsgl. ein ausführliches Memorial desselben anstelle einer Instruktionsanweisung wegen Empfang des Lehens. Reversal des Dr. jur. Peter Beiwegh im Namen des Grafen Johann Adolf und des mitbelehnten Bruders Friedrich Mauritz von Bentheim-Tecklenburg über den Empfang der Herrschaft Helpenstein mit Grimlinghausen, 1692. Belehnungen der Grafen von Bentheim-Tecklenburg, 1674, auch mit Dorf und Herrschaft Grimlinghausen, 1675.

Bevollmächtigung des Peter von Beywegh zum Empfang der Lehen Wevelinghoven und Helpenstein, 1690. Die Gräfinwitwe von Bentheim-Tecklenburg sucht um die Belehnung ihres minderjährigen Sohnes Moritz Casimir mit den Herrschaften Wevelinghoven und Helpenstein nach, 1724.

Vollmacht auf Engelbert Voss, um nach Absterben des Grafen Wilhelm Heinrich für die Brüder Mauritz und Friedrich Ludwig von Bentheim von Wevelinghoven Besitz zu ergreifen, 1632. Dsgl. Vollmacht des Grafen Arnold von Bentheim auf seinen Kanzler Pagenstecher, die Erbhuldigung in Wevelinghoven entgegenzunehmen, 1634. Angebot des Grafen von Salm-Reifferscheid, die Herrschaft Wevelinghoven gegen einen raisonnablen Preis zu kaufen, 1705. Nachrichten über vorgenommene Unterhandlungen zwischen Graf Friedrich Mauritz von Bentheim-Tecklenburg einerseits und dem König von Preußen andererseits wegen Abtretung der Herrschaften Wevelinghoven, Bedbur und Helpenstein gegen die Immedietät von Limburg, 1705-1706.

57 Bl.

**Nr. 712**

**1697 – 1791**

Das Lützenrather Lehen in der Herrschaft Wevelinghoven

Lehenbrief des Friedrich Mauritz von Bentheim, Tecklenburg, Steinfurt, Herr zu Rheda etc. für Wolfgang Robert *Stael* von Holstein zum Steinhaus über das zur Wevelinghovener Mannkammer gehörige Lehengut Hof zu Lützenroth ad 106 Morgen im Amt Kaster, Gericht Holzweiler, 1697. Gesuch der Witwe *Stael* von Holstein um einen Konsens, das Lehen mit 1.600 Rt belasten zu dürfen, 1709. Absterben des Vasallen Friedrich *Frangenheim* auf Lützenrath († 27. Jan. 1789) ohne Hinterlassung männlicher Erben. Vorbesitzer des Lehens Johann *Engels*, Wilhelm *Engels* († 1789), Heinrich *Flüster*, Adam *Flüster*. Recherchen wegen der Pertinenzien, Sukzession (Mann- oder Weiberlehen) und näheren Umstände dieses Lehens.

45 Bl.

Rha E II, Nr. W 99. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 99 (Aders 1503)

**Nr. 713**

**(1696), 1761 – 1783**

Das Deutzer (Deutscher) Lehen in der Herrschaft Wevelinghoven

Nachrichten von dem verlangten lehnherrlichen Konsens ad aggravandum auf das Deutzer Lehen, der aber nicht erteilt worden ist. Gesuch des C. H. *von Folckers*, das Deutzer Lehen mit 1.000 Rt. belasten zu dürfen mit der Begründung, dass er das Lehen um einige tausend Reichstaler verbessert habe, 1761. Bericht des F. Hoffmann aus dem Rentamt zu Wevelinghoven über das Gesuch des Herrn von *Folckers* über Kostenersatz für die auf dem Hahn- und Vogelblech an der Erft angepflanzten Weiden, 1761-1762, und seine Empfehlung, den Konsens aggravandi nicht auszustellen, allenfalls ihm zu gestatten, bei der Rentei Wevelinghoven ein entsprechendes Darlehen aufzunehmen. Hinweis auf den Erbkaufkontrakt von 1696 mit den Kindern des Icon *Iconius von Folckers*, insbesondere mit Magdalena Catharina und Mechthild Gertrud (an anderer Stelle als Schwestern bezeichnet), wonach in Anbetracht des Kaufpreises von 4.135 ½ Rt. gleichsam [für das Deutzer Lehen] ein Fideikommiss errichtet worden sei, 1762.

Gesuch der A. Catharina von *Heyles geb. de Folckers* um einen lehnherrlichen Konsens, das Deutzer Lehen mit 2.000 Rt. belasten zu dürfen unter Hinweis auf die von ihren Eltern und Vorfahren durchgeführten Meliorationen mit Angaben zu der noch lebenden Verwandtschaft in Rücksicht auf die Lehnsukzession, 1768. Nachfahren des vormaligen Amtmanns *Icon Iconius de Folckers* von ca. 1710 bis 1762. Nachfahrentafel des *Icon Iconius de Folckers*, präsentiert durch den Hauptmann von *Heyles*, 1768.

Angebot der Frau Hauptmann von *Heyles geb. von Folckers* an das Rentamt zu Wevelinghoven zum Verkauf des Deutzer Lehens und Überlegungen des Fr. Hoffmann zur Zukunft des Deutzer Lehens. Aufkündigung eines Kapitals aus Köln oder die Forderung, dass die Eheleute von *Heyles* eine weitere Sicherheit stellen, 1779. Korrespondenzen mit der Frau Hauptmann von *Heyles* wegen Belastung oder Verkauf des Deutzer Lehnguts, 1778/79. Angebot der Frau von *Heyles* zum Verkauf des Deutzer Lehens an den Lehnherrn zum Preis von 5.000 Rt. und anderen Bedingungen. Dieserhalb geführte

Korrespondenzen, 1779-1783. Erbkaufkontrakt von 1696 zwischen Johann Adolf und Friedrich Mauritz Grafen von Bentheim und den Kindern des † Icon Iconius de Folckers über das in Wevelinghoven an der Kirche gelegene und von Deutz akquirierte Haus nebst Gärten.

162 Bl.  
Rha E II, Nr. W 98. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 98 (bei Aders 1502 unter der  
falschen Signatur W 91)

**Nr. 714**  
Hof zu Ingenfeld

**1769**

Ausführlicher Bericht des Amtmanns F. Hoffmann aus Bonn aus dem Jahr 1769 über den Hof Ingenfeld, den das Haus Bentheim-Tecklenburg als Lehen des Kurfürsten von Köln trägt, wogegen 1660 Elisabeth verwitwete Frfr. *von den Reven* geklagt und behauptet hat, Ingenfeld sei ein Allod, das sie und ihre Vorfahren schon mehr als 100 Jahre besessen hätten. Der Kurfürst reklamiert dagegen, Ingenfeld sei immer im Besitz der Grafen von Neuenahr gewesen. 1706-1708 ist ein Herr *de Grote* Besitzer des Hofes.

6 Bl.  
Rha E II, Nr. W 89. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 89 (bei Aders 1499 die Signatur  
falsch mit W 87)

### 10.2.3.6 Grenzstreitigkeiten

**Nr. 715**  
Grenzstreitigkeiten mit der Herrschaft Elsen

**1560 – 1575**

Enthält einen Vergleich zwischen den Herrschaften Wevelinghoven und Elsen wegen der Viehdrift im Wevelinghovener *Broich*, 30. Juli 1560, und wegen der Holzgerichtsbarkeit im Bruch an der *gronen Weide*, 1563. Untersuchung der Schüttung eines Rindviehs der von Noithausen auf dem *Wingerader Blech* zwischen Elsen und Wevelinghoven, 1575. Bericht über die Vorfälle auf dem Wevelinghovener Bruch und die Verhandlungen zwischen Elsen und Wevelinghoven, 1574.

24 Bl.  
Rha E II, Nr. W 79. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 79 (Aders 1484)

**Nr. 716**  
Grenzstreitigkeiten mit Kurköln und Jülich

**1718, 1772 – 1791**

Ankündigung des Amtmanns Kruse, die vom Hofrats-Dicasterium angeforderte Karte nach Bonn zu senden, 1781. Bestätigung des Eingangs der 1781 aufgenommenen Karte der Unterherrschaft Wevelinghoven. Grenzirrungen zwischen der Herrschaft Wevelinghoven und dem kurkölnischen Amt Hülchrath, 1772. Gewalttätige Ruinierung der Deiche am Böhner Bruch, die im Wevelinghovener Distrikt liegen, durch Hülchrather Schützen, 1772.

Der Gilbach als Grenze zwischen der Herrlichkeit Wevelinghoven und dem Amt Hülchrath, 1773. Streitige Lage der sog. *Wolfskuhle* im Barrensteiner Land unter jülich'scher Jurisdiktion, deren Bauländereien in Pacht des Herrn von Weipeler sind, entstanden anlässlich des Verkaufs der Erbpacht durch den Freiherrn Carl von *Weipeler* zum Busch an Gottfried *Krippel*. Der besagte Grund wird als im Wevelinghovener Distrikt beansprucht, 1778. Kurfürstliche Anordnung für das Verfahren bei Gerichtssachen, insbesondere bei Verpfändungen, Anerbungen, Immissionen und Distractionen von unbeweglichen Gütern, 22. Dez. 1718.

57 Bl.

Rha E II, Nr. W 85. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 85 (Aders 1486)

### 10.2.3.7 Landes- und Kreissachen

#### Nr. 717

17. Jh.

Eine Aufstellung von Renten und Gülten zu *Kente* vor Bergheim (*Berchem*) im kurkölnischen Amt Lechenich, die zum Haus Wevelinghoven gehören.

2 Bl.

Rha E II, Nr. W 68. – (Aders 1532)

#### Nr. 718

1593, 1688 – 1793

Kölnischer Landtag zu Bonn

Enthält Nachrichten zu verschiedenen Landtagen aus unterschiedlichen Jahren. Proposition zum Landtag, 1699. Berichte des Peter von *Beyweg* von 1699 und 1700 betr. u. a. die Fortsetzung des Rhein-Baus, Unterhaltung des am kaiserlichen und anderen Höfen, auch beim kaiserlichen Kammergericht arbeitenden Personals. Verbot der Kornausfuhr aus kölnischen Landen, Bau der kurkölnisch-bischöflichen Residenz.

Einladungen zum Landtag an die Grafen Friedrich Mauritiz und Moritz Casimir von Bentheim-Tecklenburg, 1688, 1718, 1722, 1723.

Erzbischof Ernst zu Köln belehnt, nachdem Erzbischof Johann Gebhard den Erbhofmeister Hermann Graf zu Neuenahr und Moers mit dem erzstiftischen Mannlehen Mittelwerth zu Merkenich nebst der Fischerei, im Amt Hülchrath gelegen, belehnt hat und dann aufgrund eines Vertrags von 1564 zwischen Erzbischof Friedrich und dem genannten Grafen Hermann zu Neuenahr vereinbart worden ist, dass Mittelwerth nebst Zubehör künftig als ein Erblehen ausgegeben werden soll und ein Erzbischof Mittelwerth nur gegen 2.000 Rt wieder an sich bringen kann, belehnt also Erzbischof Ernst nach dem Tod des Grafen Hermann von Neuenahr dessen Schwester Walburgis Gräfin von Neuenahr bzw. deren Bevollmächtigten und den Sohn Arnold Graf von Bentheim-Tecklenburg und Steinfurt, 1593.

Nachrichten vom Landtag 1729 und Berichte des Wilhelm Heinrich Pöppelbaum, Rat und Amtmann zu Wevelinghoven, bezüglich der erbvogteilich-kölnische Stimme (*votum*) des Grafen von Bentheim-Tecklenburg auf dem Landtag, Verlängerung des kurfürstlich-lehnsherrlichen *Consensus aggravandi* für die Herrschaft Wevelinghoven auf 5 Jahre mit 8.000 Rt. Durch Kurfürst Clemens August. Dotation der Landstände zum Brühler Schlossbau.

Nachrichten über die Landtage von 1768 und 1769, betr. u. a. die Bewerbung eines NN.

*Pelzer* um die Adjunktion zum Syndikat des Grafenkollegiums, das von dem Geheimen Rat von Sierstorpff geführt wird, die er erhalten hat. Fr. Hoffmann über den klugen Gebrauch der Stimme des Gf. Von Bentheim-Tecklenburg als einzigen protestantischen Stand auf dem Landtag. Moritz Casimir an den Grafen von Neuwied wegen der Syndikatsstelle nach dem Tod des Geh. Rats von Sierstorpff, dessen Bruder Domherr ist. Moritz Casimir an den Amtmann zu Wevelinghoven wegen Bezahlung des Vogts *Schiller*, des Gerichtsschreibers und Gerichtsboten.

Die Mitglieder (*commembra*) des rheinischen Grafenkollegiums und Ausführungen des Amtmanns Fr. Hoffmann zur Bewerbung um das Syndikat, 1769. Belehungen mit Wevelinghoven, Helpenstein und Ingenfeld. Interzessionsschreiben des François Jaspar von *Sierstorff* an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg für sich selbst wegen des Syndikats.

Landtag von 1781: Bewilligung von 70.000 Rt. Als quota rhenana an den Kurfürsten. Erlöschen des gräflich-blankenheimischen Mannstamms und Belehnung der Grafen von Salm-Reiferscheid mit dem heimgefallenen Lehen Erp und Behandlung in dieser Sache im Grafenkollegium.

Landtag von 1782: Anfrage des Amtmanns Moritz Kruse beim Grafen von Bentheim-Tecklenburg, wie er sich in der Sache Bedburscher Prozess verhalten solle und Antwort der gräflichen Regierung aus Rheda, allenfalls Bereitschaft für einen Vergleich zu äußern.

Landtag von 1783: *nichts sonderlich Merckwürdiges vorgefallen*.

Landtag von 1784: Bewilligung von 70.000 Rt. Subsidien für den Kurfürsten durch den Landtag.

Landtag von 1793: Immunität der Herrschaft Wevelinghoven von allen Landsteuern und Lasten, ferner Beitrag zu den Kriegslasten betreffend, Vermessung aller Grundstücke im Erstift Köln, Steuerfreiheit bzw. Steuerbelasung der Stände.

Landtag von 1726: Landtagsladungen und Proposition, Bevollmächtigung des F. W. Pöppelbaum zum gräflich-bentheimischen Bevollmächtigten für die Herrschaften Wevelinghoven und Helpenstein auf dem rheinischen Landtag nach dem Tod des Peter von Beywegh, 26. Mai 1726.

Supplik der Einwohner der Dörfer Arloff und Kirspenich [südl. von Euskirchen] an den [Landtag], von dem erlittenen Hagelschlag Augenschein zu nehmen, 1726. Eingaben an den Landtag wegen Berufung von Landfremden auf die Ratsstellen im Erzstift Köln, wegen Neuerrichtung einer Zollstelle bei Altena, wegen des Zolls zu Schiefbahn [bei Kerpen] und Neuss, Zoll zu Neuss. Anzeige des Freiherrn von Weichs, kurfürstlich-kölnischen Obristjägermeistern, auf seinem Sitz Roesberg ein neues Haus von Grund auf zu errichten. Gravamina der westfälischen Landstände. Status militaris, wie er vom Domkapitel zu Köln 1710 berechnet worden ist, d. h. jährliche Kosten für Monturen von 720 Mann, deren Armierung, Ausgaben für Kraut und Lot und Erbauung von neuen Kasernen, 1726. Augmentation der Miliz und Fortifikation der Stadt Kaiserswerth. Verhandlungsprotokolle des Landtags zu Bonn, 16. Juni bis 17. Aug. 1726.

238 Bl.

Rha E II, Nr. W 96. – Alte

Archivsignatur: Rheda W 96 (Aders  
1481)

## Nr. 719

1711 – 1712

Status der Herrschaft Wevelinghoven

Enthält eine Relation des Dr. Johann Hermann *Blechen* vom 18. Dez. 1711, über das, was zu Köln verrichtet worden ist, betr. u. a. das Lehen Ingenfeld, die Helpensteiner

Kreditoren, die Lehen Busch (angeblich seit mehr als 200 Jahren als kurfürstlich-kölnisches Lehen in der Hand der Herren von Hund) und Bülchrath (*Bulgrad*), Sache von Bentheim ./ Grafen von Salm-Reifferscheid wegen Stadt und Herrschaft *Bedbur*. Instruktion der Gräfin Christiane Marie von Bentheim-Tecklenburg, was in Köln mit dem Lehnsdirektor und Hofrat verhandelt werden soll, und Bericht, wie solches verhandelt worden ist, 1712.

14 Bl.  
Rha E II, Nr. W 121. – Alte  
Archivsignatur: Rheda W 121 (Aders  
1534)

**Nr. 720**

**1793 – 1805**

Status der Herrschaft Wevelinghoven

Aufstellung des früheren Amtmanns Wiesner über den Generalstatus der Wevelinghovener Rentei (steht in Beziehung zur Aufarbeitung des Restantenwesens während seiner Amtszeit), 1793-1803. Eine Aufstellung der Restanten durch den Amtsschreiber Rüsich, 1793/94. Mancherlei Restantenlisten, 1794-1802. Ausgaben der Hofkasse zu Wevelinghoven, 1798.

101 Bl.  
Rha E II, Nr. W 113. – Alte  
Archivsignatur: Rheda W 113 (Aders  
1535)

**Nr. 721**

**1794**

Beiträge zu den Kriegskosten wegen der Herrschaft Wevelinghoven

Erfolglose Ermittlung der geleisteten Beiträge in früheren Jahren seit dem Vergleich mit Kurköln von 1665. Umlegung der Lasten nach dem Grundbesitz. Gräfliches Ackerland und Wiesen zu Wevelinghoven bestehen laut der Renterechnung in:

<i>Ackerland</i>	<i>504 Morgen</i>
<i>Wiesen</i>	<i>136 Morgen</i>
<i>Noch eine Wiese, gen. Hahn- und Vogelblech</i>	<i>16 Morgen</i>
<i>In summa</i>	<i>657 Morgen 1 Viertel 36 5/8 Ruten</i>

Rha E II, Nr. W 101. – Alte  
Archivsignatur: Rheda W 101 (Aders  
1482)

**Nr. 722**

**1813 – 1819**

Verkauf der Herrschaft Wevelinghoven (Bd. I und Bd. II)

Bd. I: Berechnung und Einziehung der erlösten Kaufgelder und deren Anwendung. Darin aus Wevelinghoven nach Rheda unter dem 5. Feb. 1814: „*Wir können hier in Wevelinghoven uns ebenfalls nicht beklagen, sowohl der Abzug der Franzosen als der Einzug der Alliierten ist ohne besondere Unordnungen geschehen. Der größte Theil des Corps des Generals von Wintzigenrode ist die Straße von Neuss nach Gülich paßirt, allein der größte Theil des Corps ist auf der Landstraße und in den zunächst gelegenen*

*Ortschaften geblieben, wir haben nur zweimal Einquartierung gehabt, dagegen haben wir aber desto mehr bezahlen und Lieferungen aller Art bestreiten müssen. Besondere Änderungen haben wir noch keine erlitten, als daß wir keine douanen und droits reunis mehr haben ...“* (folgen weitere Details).

Verzeichnis der zu Helpenstein und *Weckhoven* verpachteten Ländereien und Wiesen mit Namen der Pächter, Pachtgröße und -preis, 1809. Listen der Käufer von hochstämmigem Holz und Ländereien, Schriftverkehr mit dem Notar Hermens, der weitgehend die Verkaufsverhandlungen führt. Abrechnungen über die Erlöse für die Parteien Emil und Friedrich von Bentheim-Tecklenburg sowie für ihre Schwester Amalia Gräfin von Isenburg-Philippseich.

Bd. II: Fortsetzung des Schriftverkehrs mit Notar und Steuercontrolleur Hermens in Rechnungsangelegenheiten zwischen Hofkammer zu Rheda sowie den beteiligten Parteien, 1816-1819.

297 Bl.

Alte Archivsignatur: Rheda W 128 (Aders 1483)

### 10.2.3.8 Kirchensachen

#### Nr. 723

1670 – 1705

Die reformierte Gemeinde zu Wevelinghoven

Kapitalangelegenheiten der reformierten Einrichtungen, die Kirche in Wevelinghoven, das Gehalt des Schulmeisters, Kommunion und Wein; *exercitium religionis reformatae* und Differenzen dieserhalb mit Kurköln, 1670-1686.

34 Bl.

Rha E II, Nr. W 94. - Alte Archivsignatur: Rheda W 94 (Aders 1556)

#### Nr. 724

1692 – 1783

Die Schule zu Wevelinghoven

Neubesetzung der Schulmeisterstelle zu Wevelinghoven nach dem Tod des zeitigen Inhabers und gleichzeitigen Gerichtsschreibers, nämlich des Conrad *Grottenbaum* († 30. Dez. 1691). Supplik der reformierten Gemeindeältesten, um Neubesetzung der Schullehrerstelle mit einer Darstellung des Berufungsverfahrens im Rat der reformierten Gemeinde. Bericht des Amtmanns M. W. Iconius de Folckers über die Probe verschiedener Kandidaten für die Stelle und Empfehlung des Diederich *Franck* für dieses Amt. En passant auch Nachrichten über die reformierte Gemeinde zu Wevelinghoven, 1692. Rüge des Grafen zu Bentheim wegen des eigenmächtigen Vorgehens des Pastors und der reformierten Gemeinde wegen Auswahl des Schullehrers, obwohl ihm als Landesherrn dieses Recht zustehe, „*auch wir einen Schulmeister größesten Theils auß unseren Mitteln halten*“.

Erbauung eines neuen katholischen Schulhauses zu Wevelinghoven, Vorstellung des katholischen Pfarrers *Schiffer* zu Wevelinghoven an den Kurfürsten, da sich einige Katholiken weigern, zum Neubau der Schule beizutragen. Vorstellung des Amtmanns, wie



das Schulhaus durch die Beiträge der katholischen Hausväter bewerkstelligt werden könne und deren Approbation durch den Grafen, 1783.

18 Bl.  
Rha E II, Nr. W 112. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 112 (Aders  
1563)

**Nr. 725**

**(1685), 1728 – 1737**

Der Patronat bzw. das *jus collationis* des Klosters Langwaden für die katholische Kirche zu Wevelinghoven

Friedrich Mauritz Graf von Bentheim, Tecklenburg und Steinfurt überträgt dem Propst und sämtlichen Konventualinnen des Klosters Langwaden das Patronatsrecht der römisch-katholischen Kirche in der Herrschaft Wevelinghoven, 7. Juli 1685. Reversal des Propstes Jacob *Tilman*, der Priorin Johanna Maria Norbertina von *Diependahl*, der Subpriorin Anna Maria Sophia von *Herten* und Anna Maria von *Blanck*, dass ihnen der Graf von Bentheim das Patronatsrecht über besagte Kirche übertragen habe, ausgestellt nach Ableben des Pastors Johann *Lepper*, 1686. Die Herrschaft Wevelinghoven verlangt bei einer jeweiligen Neubesetzung vom Kloster Langwaden eine *Recognition oder Discretion* von 50 bis 60 Rt. und da diese nicht zu erhalten ist, dass sich der neue Pfarrer präsentiere, um die gräfliche Bestätigung (*Confirmation*) zu erhalten, 1728. Tod des Pfarrers Otto *Frinck* ord. Praem., 17. Juni 1684. Tod des Pfarrers von der *Schrick*, 1703. Präsentation des Pfarrers Johann Ernst *Mathelin* nach dem Tod des Pastors *Langendonck*, 1737.

33 Bl.  
Rha E II, Nr. W 111. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 111 (Aders  
1462)

**Nr. 726**

**1755 – 1779**

Schriftverkehr zwischen Rheda, Wevelinghoven und Köln betr. das von dem katholischen Pfarrer de Mathelin verweigerte Geläut und Begräbnis des lutherischen Einnehmers Gottfried Beckmann († 7. Nov. 1755) zu Wevelinghoven auf dem dortigen katholischen, dem gewöhnlichen Friedhof. Auf dem katholischen Friedhof sind u. a. beerdigt worden Petrus *Beckmann* (1724), Wilhelm Heinrich Ruhrmeister (1743) und Christian *Cramer* (1751), alle drei evangelisch-lutherischer Konfession.

Untersuchung wegen Grab- und Leichenschändung einer auf dem katholischen Friedhof zu Wevelinghoven 1775 (eher 1776) begrabenen Frau namens *Glasmacher* (Ehefrau des Schöffen Glasmacher, bestattet am 20. Jan. 1776), nachdem sie bereits sechs Wochen beerdigt gewesen, dann aber nachts im Beisein dreier bewaffneter Mönche aus dem Kloster Grevenbroich wieder ausgegraben und dem reformierten Prediger *Varenholtz* vor die Tür auf den Kopf gestellt worden ist, 1777-1778.

Schriftverkehr wegen des Begräbnisses von Reformierten auf dem katholischen Friedhof zu Wevelinghoven und den im Verlaufe dieser Auseinandersetzung geäußerten Antrag des katholischen Pfarrers *Schiffer*, dass der Appellations-Commissarius von seiner Konfession her katholisch sein müsse. Vorstellungen und Suppliken des reformierten Konsistoriums und der Gemeinde zu Wevelinghoven an den Grafen zu Bentheim. Schriftwechsel zwischen Rheda, Wevelinghoven und Köln, 1779.

67 Bl.  
Rha E II, Nr. W 67. - Alte Archivsignatur:

**Nr. 727**

**1762 – 1768**

Besetzung der evangelisch reformierten Predigerstelle zu Wevelinghoven

Demission des reformierten Pastors Johann *Laufs* wegen seiner Berufung durch den Grafen von Wickrath zum Prediger nach Schwanenberg, Bewerbung des Konrektors Conrad Friedrich *Varenholtz* der Hohen Schule zu Burgsteinfurt, Bestallung des Johannes *Laufs* durch Moritz Casimir Graf von Bentheim, Tecklenburg, Steinfurt und Limburg zum Pastor in Wevelinghoven nach Absterben des Pastors Jacob *Mertz*, 1762. Anspruch auf Prüfung des *Varenholtz* durch die jülich'sche Synode und Klasse der Prediger, 1768.

57 Bl.

Rha E II, Nr. W 108

**Nr. 728**

**(1665), 1768 – 1810**

Dienstanmaßung des Pastors *Vahrenholz* zu Wevelinghoven und Wiederbesetzung der erledigten Pfarrstelle mit dem Kandidaten *Trappen* aus Neuss

Betr. u. a. die Schwängerung seiner Dienstmagd durch den Pfarrer Christian Friedrich *Vahrenholz* (auch mehrere dergleichen Vergehen), Bitte des Pastors um Entlassung, jedoch mit einem Zeugnis, das ihm eine anderweitige Anstellung ermöglicht, 1787. Gesuch des Johann Wilhelm *Trappen* um Verleihung des Pastorats, dsgl. des Theologiekandidaten F. A. *Hackländer* aus Wermelskirchen. Übertragung des Pastorats nach Resignation der Stelle durch den Pastor Johann *Laufs*, vormals Konrektor an der Hohen Schule zu Burgsteinfurt, an *Varenholtz*, 1768. Prüfung und Ordination des Bewerbers *Trappen* durch die jülich'sche Classe. Frage der Unterwerfung unter die jülich'sche Synode und Classe. Bestallung des *Trappen*, 25. Okt. 1788.

Reparatur der aus dem Dorfe Wevelinghoven nach dem Bruch über die Erft führenden Brücke, der sog. Kuhbrücke, 1788. Kostenvoranschlag. Tod des Pastors *Trappen* († Ende Juli 1804) und Wiederbesetzung der Stelle, Bewerbung des Kandidaten *Ingelbach* aus Düsseldorf, 1805. Veränderungen infolge der französischen Kirchenverfassung, Salarierung des Pastors. Vergleich zwischen dem Kurfürsten zu Köln und dem Grafen von Bentheim betr. das Exeritium religionis und das Verhältnis der beiden Konfessionen in Wevelinghoven und ihrer Einrichtungen und Einkünfte, 1665.

184 Bl.

Rha E II, Nr. W 109. - Alte

Archivsignatur: Rheda W 109 (Aders 1559)

**Nr. 729**

**1707 – 1804**

Anstellung und Tod des Pastors *Trappen* zu Wevelinghoven

Zahlreiche und durch den Herrn von Hundt zum Busch bestätigte Gravamina des Amtmanns M. W. *Iconius de Folckers* gegen den reformierten Pfarrer zu Wevelinghoven und diesbezügliche Resolution des Grafen von Bentheim, 1707. Bewerbung des Kandidaten J. F. *Landmann* aus Wiblingwerde (Altkreis Altena) nach dem Tod des

Predigers Trappen, [1804]. Schlechte Besoldung des reformierten Pfarrers und Aufbesserung seines Gehalts durch Schulunterricht und Kostgänger, wie es schon der Pfarrer Vahrenholtz getan hat, 1793.

16 Bl.  
Rha E II, Nr. W 110. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 110 (Aders  
1560)

**Nr. 730**

**(1743), 1789 – 1790**

Kirchenbau zu Neurath

Betr. u. a. die Frage einer Beteiligung der Herrschaft Wevelinghoven und der Herrschaft zu Bedburg am Kirchenbau zu Neurath, insbesondere des 1743/44 neu erbauten Kirchturms (1744 Pfarrer Wehler), Klage der Erben des Landmessers Dominicus *Goor*, der *entrepreneur* des Kirchturmbaus gewesen ist, gegen die Gemeinde Neurath auf 60 schuldige Rt. und Zinsen aus den Baukosten für den Kirchturm. Kontrakt über den Kirchturmbau, 1742. Nach einem Mandat des Kurfürsten ist die Gemeinde Neurath, d. h. die 5 im Kölner Raum gelegenen Höfe, zu einem Drittel der Baukosten, die beiden Grafen von Salm und Bentheim zu Wevelinghoven zu den übrigen zwei Drittel verpflichtet. Prozess der Gemeinde Neurath gegen die Grafen von Salm und Bentheim diesbezüglich, 1750.

87 Bl.  
Rha E II, Nr. W 95. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 95 (Aders 1562)

**Nr. 731**

**1789 – 1790**

Verbindung der Reformierten Gemeinde zu Wevelinghoven mit der jülich'schen Synode

Finanzielle Nachteile einer Trennung der Reformierten Gemeinde zu Wevelinghoven von der jülich'schen Synode und 3. Classe, insbesondere für den Schulmeister Johann Gerhard *Wintzen* und den Prediger *Trappe*. Die Synode hat ein Aufsichtsrecht hinsichtlich der Verkündigung der reinen Lehre.

12 Bl.  
Rha E III, Nr. W 92. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 92 (Aders  
1558)

**Nr. 732**

**1804**

Anstellung des Pastors Grevel zu Wevelinghoven

Supplik des Kaspar Friedrich L. *Grevel* an den Grafen zu Bentheim, ihn anstelle seines erkrankten Vaters, der 36 Jahre als reformierter Pfarrer in der Gemeinde Wellinghofen [nicht Wevelinghoven] gedient hat, mit der Nachfolge im Amt desselben zu betrauen, 1804. Supplik der Gemeindeangehörigen an den Grafen von Bentheim-Tecklenburg, den Sohn des lebensgefährlich erkrankten Predigers *Grevel*, *ohne vorgängige hergebrachte Präsentation dreier Prediger die Kollation zum Adjunkten seines Vaters und zu dessen Nachfolge im Amte gnädigst zu ertheilen*, mit zahlreichen Unterschriften der

Konsistorialen der reformierten Gemeinde Wellinghofen in der Grafschaft Mark (4. März 1804). Zeugnisse für Caspar Friedrich Grevel in Abschr., 1799-1801.

Interzessionsschreiben des Freiherrn von Romberg zu Brüninghausen für den Kandidaten Grevel, 5. März 1804, und weitere Suppliken und Empfehlungsschreiben. Ernennung des Grevel und Dankschreiben desselben für die erfolgte Kollation.

22 Bl.

Rha E II, Nr. L 430. - Alte

Archivsignatur: Rheda L 430 (nicht wie Aders 1561 mit der Sign. L 429)

### 10.2.3.9 Bausachen des Schlosses Wevelinghoven

**Nr. 733**

**1581 – 1598, 1722 – 1785**

Schlossbau zu Wevelinghoven

Schreiben des Cord *Tecklenborgh* an den Grafen Arnold von Bentheim über den Kostenvoranschlag eines Deichgrafen (*dickgreven*) für die Anlage eines Grabens mit einer Weite von anderthalb Ruten und sieben Fuß Tiefe um das Schloss Wevelinghoven, 1581. Bericht, wie das Dorf Wevelinghoven von den Spaniern *attaquiert* und geplündert worden ist, 1598. Inventarium der herrschaftlichen Mobilien auf der Burg Wevelinghoven, das nach den Räumen auf dem Schloss vorgeht, 1722. Einsturz des obersten Kornbodens auf dem rechten Flügel der Burg, 1785. Zwei Kostenvoranschläge wegen der nötigen Reparatur.

25 Bl.

Rha E II, Nr. W 117. - Alte

Archivsignatur: Rheda W 117 (Aders 1463). Die in Aders (Nr. 1464) angeführte Akte W 118 mit dem Titel: „Plünderung des Schlosses durch die Spanier, 1598“ konnte nicht aufgefunden werden. Vermutlich ist es nur eine gesonderte Aufführung des in der vorliegenden Akte Rha E II, Nr. 117 enthaltenen Berichts von 1598. Ebenso verhält es sich mit dem Inventarium des Schlosses, das sich (nach Aders Nr. 1467) auch in der Akte W 118 befinden soll.

### 10.2.3.10 Streit- und Gerichtssachen

#### 10.2.3.10.1 Auseinandersetzung mit Kurköln

**Nr. 734**

**1650 – 1651**

Auseinandersetzung mit Kurköln wegen der Herausgabe von Schloss und Herrschaft Wevelinghoven

Ein Gesuch des Drostens *Spich* zu Alpen namens der Grafen von Bentheim-Tecklenburg an

den Kurfürsten zu Köln um Belehnung mit der Erbvogtei Köln und Restitution der Neuenahrschen Güter, 1650. Promemoria namens der Grafen Moritz und Ernst Wilhelm von Bentheim-Tecklenburg, das der Droste *Spich* zu Alpen, Heinrich von *Goor* und Heinrich Ludolf *Winkel* als bentheimisch-tecklenburgische Räte und Deputierte an den Kurfürsten zu Köln wegen der von diesem ausgesprochenen Kündigung des dritten Teils der freien Herrlichkeit Wevelinghoven und des Hauses Lievendal vorgestellt haben, 1650. Resolutum des Kurfürsten Ferdinand auf die zwei vorgenannten Vorstellungen, 1650. Resolution desselben, dass das Limburgische Archiv wieder herausgegeben werden solle, die Loskündigung von Wevelinghoven aber von den Grafen von Bentheim-Tecklenburg angenommen werden müsse und das Wevelinghovener Kontingent zu den Satisfaktionsgeldern gegen andere Schadensforderungen nicht kompensiert werden könne, 1650. Instruktion der verwitweten Gräfin Anna Elisabeth von Bentheim-Tecklenburg geb. Fürstin zu Anhalt und der Grafen Moritz und Ernst Wilhelm von Bentheim-Tecklenburg für den Drost *Spich* zu Alpen und Friedrich Ludolf *Winkel*, was diese dem Kurfürsten Maximilian zu Köln wegen Loskündigung der Herrschaft Wevelinghoven und Haus Lievendal und der Wevelinghovener Restitution vorgestellt haben, 1650. Extrakt aus dem Register der Resolutionen der Generalstaaten der vereinigten Niederlande wegen der von den Grafen von Bentheim-Tecklenburg nachgesuchten Vermittlung um Restitution der Herrlichkeit Wevelinghoven, 1650. Extrakt der kurfürstlich-kölnischen Resolution auf die Proposition des hessischen Geheimen und Kriegsrats Pagenstecher in der Wevelinghovener Sache, 1651. Vorschlag des Dr. Friedrich Ludolf *Winkel*, was auf die vorstehende Resolution zu antworten sei, 1651. Replik des hessischen Abgeordneten auf die kurfürstlich-kölnische Resolution, 1651. Instruktion des Grafen Moritz für dessen Räte von *Goor* und Heinrich Ludolf *Winkel*, was diese bei dem Kurfürsten in der Wevelinghovener Sache vorzustellen haben, 1651. Fürstlich-Anhaltsches Schreiben an den Kurfürsten Johann Georg von Sachsen, dass er sich bei dem Kurfürsten zu Köln wegen Restitution der Herrschaft Wevelinghoven verwenden möge, 1651. Schreiben des Kurfürsten Johann Georg von Sachsen an den Kurfürsten zu Köln wegen Restitution der Herrschaft Wevelinghoven, 1651. Antwortschreiben des sächsischen Kurfürsten auf das anhaltsche Schreiben. Schreiben des Kurfürsten Johann Casimir zu Anhalt an den Grafen Moritz von Bentheim-Tecklenburg, 1651. Instruktion des Grafen Moritz für seine Räte Dr. von *Goor* und Dr. Friedrich Ludolf *Winkel* bei Fortsetzung der Wevelinghovener und Neuenahrschen Konferenz mit den kurfürstlich-kölnischen Kommissaren, 1651. Schreiben des Landgrafen Wilhelm von Hessen an den Grafen Moritz von Bentheim-Tecklenburg nebst einem Schreiben der hessischen Regierung in der Wevelinghovener Sache, 1651. Konzept eines Schreibens an den Rat und Dr. *Winkel*, 1651. Kurfürstlich-kölnische Resolution, dass zur Fortsetzung der angefangenen gütlichen Konferenz ein Termin bestimmt werden möge, 1651. Kurfürstlich-kölnische Resolution vom 16. Juli 1657 auf das vom bentheimischen abgeordneten Rat übergebene Memoriale vom 9. Juli 1657.

43 Bl.

Rha E II, Nr. W 119. - Alte

Archivsignatur: Rheda W 119 (Aders 1472)

### Nr. 735

1655 Jan. 31

Vergleich zwischen den Grafen zu Bentheim und Maximilian Heinrich zu Bayern, Kurfürst zu Köln nach dem Provisionalvergleich von 1651 zur Vermeidung eines weitläufigen und kostspieligen Prozesses:

1. Die Herren Grafen von Bentheim übertragen dem Erzstift Köln ihren an der Herrlichkeit

habenden Anteil mit Gütern, Renten, Gefällen, Afterlehen, Jurisdiktion, Jagd- und Fischereigerechtigkeiten etc. zu Lehen und empfangen dieses samt dem dritten Teil an Wevelinghoven und dem Haus Lievendal (*Löwenthal*) und dessen Zubehör und was von dem Erzstift *sub nomine domini Kerpenensis* daran prätendiert werden kann, zu einem rechten Mannlehen. Der Kurfürst verpflichtet sich, diese Belehnung, die die ganze Herrschaft Wevelinghoven unter Einschluss von Lievendal und den Kerpener Appertinenzien, sooft sich der Fall zuträgt, zu erneuern.

2. Die Grafen von Bentheim lassen den Anspruch auf Exemption von der Superiorität des Erzstifts fallen und erkennen dessen territoriale Superiorität in weltlichen und geistlichen Sachen an, doch sollen in geistlichen Sachen den Untertanen der Herrschaft, die der reformierten Konfession zugetan sind, nichts aufgebürdet werden, was gegen den Inhalt des *Instrumentum pacis* [den Westfälischen] ist. Die Grafen von Bentheim sind Mitstand des Erzstifts, werden zu den Landtagen geladen und genießen die Privilegien wie andere dazu berufene Grafen.

3. Hinsichtlich der Jurisdiktion bleibt den Grafen von Bentheim neben der Kriminaljurisdiktion auch die der Zivilgerichtsbarkeit in der ersten Instanz. Von den Wevelinghovener Gerichten geht die Appellation zunächst an die gräflich-bentheimischen Kommissare und von dort an das kurfürstliche Hofgericht. In anderen politischen Sachen oder extrajudicialen Gebot und Verbot sind die Grafen von Bentheim dem Kurfürsten und dessen Kanzleien unterworfen. Es bleibt jedoch allen unbenommen, wenn sie Ansprüche oder Forderungen an die Wevelinghovener Untertanen haben, diese auch vor dem kurfürstlichen Offizialat einzuführen. Hinsichtlich der Korrektur von Exzessen soll es wie in anderen Herrlichkeiten des Erzstifts gehalten werden.

4. Wollen die Grafen von Bentheim und ihre Nachfolger die Kirche zu Wevelinghoven samt den zugehörigen Pfarrgefallen, die bisher wechselweise und zur Halbscheid gebraucht werden, laut der Designation, die diesem Vergleich angeheftet ist, abtreten und in ihr allein das exercitium catholicum gestatten. Den Untertanen der augsburgischen oder reformierten Konfession sollen sie auf dem Schloss oder in einem anderen dazu aptierten Haus die Religionsausübung gestatten. Dieses Haus und die Predigerwohnung sollen von allen Lasten frei sein. Unter den Kirchenrenten und -gefallen soll weiter nichts verstanden werden, als was die Reformierten früher mit dem katholischen Pfarrer *divisim* genossen haben und jetzt in der erwähnten Designation begriffen ist. Die übrigen Zehnten, nämlich der Langwadener, Buscher, kleiner und Grevenbroicher Zehnt, bleiben den Grafen von Bentheim vorbehalten. Den reformierten Untertanen verbleibt das Bestattungsrecht (*Sepultur*) auf dem Kirchhof zu Wevelinghoven, weil sie die Kirche zu Wevelinghoven 1624 notorie allein gehabt, den gräflichen Beamten und ihren Familienangehörigen und denjenigen, die von altersher dazu berechtigt waren, das Begräbnisrecht auch in der Kirche. Auch steht es ihnen zu, im Begräbnisfalle das Kirchengeläut zu benutzen.

5. Weil die beiden Brüder Adrian und Petrus von Wallenburg, kurfürstlich-mainzische bzw. kurfürstlich-kölnische Räte, Suffraganen und Bischöfe, vor etlichen Jahren den an die Grafen von Bentheim versetzten Anteil der Herrschaft Wevelinghoven samt Haus Lievendal durch Zahlung des Pfandschillings an sich gebracht haben, so haben die Grafen von Bentheim es auf sich genommen, ihnen den Pfandschilling samt den Baukosten aus ihren Geldern zu erstatten. Weil aber den Gebrüdern von Wallenburg mit Bewilligung des Domkapitels versprochen worden ist, sie unablässig die nächsten 30 Jahre im Genuss solcher Stücke zu belassen, so bleibt den Grafen von Bentheim anheimgestellt, mit den Brüdern nach Umlauf der 30 Jahre gütlich zu verhandeln. Führen diese Verhandlungen nicht zu einer Lösung, sollen die Grafen von Bentheim in dem Stand wie bisher und dieser Vergleich in allen Punkten gültig bleiben. Die Grafen von Bentheim verpflichten sich, nach dem erreichten vollständigen Besitz die auf den Gefällen von Wevelinghoven haftenden Schulden innerhalb von 12 Jahren abzutragen.

6. Fällt den Grafen von Bentheim während dieser Belehnung ein Afterlehen heim, die in einem Verzeichnis festgehalten werden sollen, können sie dieses wieder verleihen oder auch einbehalten, sie müssen aber bei einem künftigen Eröffnungsfall der Herrlichkeit Wevelinghoven diese Stücke und Güter dem Erzstift übermachen, wie sie ihnen zugewandt worden sind.

7. Für diesen künftigen Eröffnungsfall ist beschlossen worden, dass etwaige Töchter des Hauses Bentheim für Meliorationen der Herrschaft Wevelinghoven ein für allemal 4.000 Rt. dafür erhalten sollen. Weitere Ansprüche auf die Herrschaft bestehen nicht.

Letztlich hat der Kurfürst bewilligt, dass das vom Grafen Arnold von Deutz angekaufte Haus samt Zubehör von den Landsteuern befreit sein soll. Zum Zubehör gehören aber nicht mehr als zwei Baumgärten und noch ein anderer Garten, der Vorplatz. 40 Morgen Saatland, acht Morgen Wiesen (Benden), das Haus Bruch, die *liechten* Eichen mit der Schäferei und Fischerei, soweit sich der Grund erstreckt. Dieses Lehen hat die Qualität eines Feudum promiscuum und das Erzstift kann nach dem Erlöschen des bentheimischen Mannesstamms damit wie mit anderen Lehen verfahren.

Kann wegen der Pastorei- und Vikarie-Renten innerhalb von zwei Monaten kein Vergleich zustande kommen, soll dieser durch einen kurfürstlichen und einen bentheimischen Schiedsrichter herbeigeführt und ggf. einer Universität zu einer unparteiischen Entscheidung vorgelegt werden. Die Rente der Bruderschaft zu Wevelinghoven soll nach den Stiftungsurkunden wie auch die Armenrenten gleichmäßig zwischen Katholiken und Reformierten aufgeteilt werden.

22 Bl.

Rha E II, Nr. W 120. - Alte

Archivsignatur: Rheda W 120 (Aders 1475)

### 10.2.3.10.2 Sonstige Streit- und Gerichtssachen

**Nr. 736**

**1692**

Blankenheimer Differenz mit dem Syndikus Geheimrat von Sierstorpf

Enthält ein Begleitschreiben des Peter von Beywegh zu einem Bericht „*auß Commission eines hochlöblichen Collegii ..., auß welchen der der gantze Verlauff, wie es sich wegen de unrichtigen Haubts des hochgräflichen blankenheimischen Deputati verhalten thue*“, 1692. Schreiben des Grafen Franz Ernst von Salm an den Grafen von [Bentheim] mit dem Vorwurf, dass der gräflich-blankenheim-bedburgische Deputierte, *Canonicus Hertmanni* auf dem Landtag des verflossenen Jahres den gemeinschaftlichen Syndikus des Grafenstands im Erzstift Köln von *Sierstorpf* als einen parteiischen und amtsvergessenen Menschen angeprangert habe. Graf Blankenheim habe gegen das Verhalten des Syndikus protestiert und sich die Wiedergutmachung des daraus für ihn entstandenen Schadens vorbehalten. Dagegen, so schreibt Graf Salm, sei der Syndikus unschuldig und die Herren Grafen seien mit seiner Amtsführung zufrieden, während der *Canonicus Hertmanni* zumindest suspekt sei (Es geht um die Repartition der Donationsgelder an den Landesherrn). Graf Salm bittet den Grafen Bentheim, an die beiden Grafen zu Blankenheim und Bedburg zu schreiben, damit diese das Verhalten ihres gemeinschaftlichen Deputierten *Canonicus Hertmanni* untersuchen, unterzeichnet auch von Peter von *Beywegh* und Salentin von *Veyder*, erbvogteilicher Deputatus, 1692. Entwurfschreiben des Grafen Franz Ernst von Salm an die Grafen zu Blankenheim und

Bedburg in dieser Angelegenheit, auch dass der Deputierte Canonicus Hertmanni den gräflich-bentheimischen Deputierten bestochen habe, um gegen das Interesse der Grafen von Bentheim zu votieren. Zeugenaussage des Kontor-Schreibers *Korber* aus dem kurkölnischen Generaleinnehmeramt über den Vorfall auf dem 1691 abgehaltenen Landtag zwischen dem Syndikus von Sierstorpff und dem Kanoniker Hertmanni.

8 Bl.

Rha E II, Nr. W 69. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 69 (Aders 1518)

**Nr. 737**

**1621 – 1715**

Erben von Dieden ./ Graf von Bentheim, Tecklenburg etc. bezüglich Wevelinghoven

Enthält zum Prozess gehörige Schriftstücke, u. a. ein Promemoria über den Prozessverlauf, eine Supplik des Grafen Friedrich Mauritz an den Kaiser (1705), verschiedene Mandate oder auch Anträge der Kläger auf Immission, Instrumenta protestationis et appellationis und Gegendarstellungen des gräflich-bentheimischen Hauses, wie sie bei einer Prozessführung entstehen. Teils lateinisch, teils deutsch.

263 Bl.

Rha E II, Nr. P 288 (Fasz. II)

**Nr. 738**

**1704 – 1707**

Prozess mit den Erben Clara Anna *Huyn von Dieden geb. von Amstenrath ./ Graf von Bentheim-Tecklenburg und Steinfurt, Beklagten, vor dem Offizialatgericht zu Köln (so fälschlich Aders) wegen Kirchland zu Wevelinghoven. Letztere beantragen Immission in die Güter des Grafen Bentheim in Wevelinghoven aufgrund eines Urteils des RKG vom 7. April 1702. Es geht um eine Schuldforderung der von Dieden in Höhe von 1.500 Rt. Diese Schuld geht zurück auf eine Schuldverschreibung des Grafen Adolf zu Bentheim, Tecklenburg, Steinfurt, Limburg, Herrn zu Rheda, Wevelinghoven, 1621, in den heiligen Ostern, über die genannte Summe zugunsten der Catharina geb. Post, Ehefrau des gräflich-bentheimischen Drostens zur Ucht und Freudenberg, Christoph Friedrich von Westphalen. Der Graf hatte dieses Geld gegen 90 Rt. p. a. zur Abfindung des gewesenen Drostens zu Freudenberg Dietrich *Scherff* benötigt. (Diese Obligation ist wohl auf dem Erbweg in das Eigentum der Kläger gelangt).*

Die Erben von Dieden verlangen Immission in die Herrschaft Wevelinghoven, die im Feb. 1705 trotz verweigerter Öffnung des Schlosses förmlich an dessen Pertinenzien gegen den Protest des Amtmanns Mauritz Wilhelm Iconius de Folckers geschieht, deren Rechtmäßigkeit aber bestritten wird. Die Gerichtsbarkeit wird weiterhin von Bentheim bzw. den gräflichen Beamten ausgeübt. Der Graf von Bentheim beruft sich darauf, dass er in der Sukzession des gräflichen Hauses Bentheim nicht der richtige Ansprechpartner sei. Enthält Aufrechnung des Kapitals und der versessenen Zinsen (1705: in toto 11.325 Rt.), Aufstellung der Einkünfte der Herrschaft Wevelinghoven (pro Martini 1704 = 1730 Rt.), dsgl. der Ausgaben (2028 Rt.). Amtmann zu Wevelinghoven Mauritius Wilhelm Iconius de Folckers, 1704. Otto Frisch, Pastor zu Wevelinghoven, 1704. Weitere Amtspersonen sind für die Prozessjahre aus der umfangreichen Prozessakte zu entnehmen. Diese ist in lateinischer Sprache abgefasst, zahlreiche Stücke aber auch in deutscher Sprache inseriert.

324 Bl.

Rha E II, Nr. P 288 (Fasz. I). - Alte  
Archivsignatur: Rheda P 288 (Aders  
1550)



**Nr. 739****(1621), 1711 – 1722**

Anlagen zum Prozess der Erben von Dieden in Köln ./.. Haus Bentheim-Tecklenburg

Verschreibung des Hauses Bentheim gegenüber Catharina geb. *Post*, Ehefrau des Christoph Fridag *von Westphalen*, Drost zu Ucht und Freudenberg, 1621. Mandate, Kommissionen, Aufstellungen von Kosten, Suppliken beider Prozessbeteiligten, Mandate, Diätenprotokolle, Protokollauszüge zum gerichtlichen Verfahren, Repliken und alle erdenklichen Schriftstücke zum Verfahren und zur Exekution des Urteils des RKG, Arreste. Empfang und Ausgabe der Gefälle der Herrschaft Wevelinghoven von 1715 und die abschriftlichen Justifikatoria dazu. Status der Diedenschen Forderungen mit Stand von 1717.

444 Bl.

Rha E II, Nr. P 288 (Fasz. III)

**Nr. 740****(1621), 1715 – 1720**

Erben von Dieden ./.. Grafen von Bentheim, Tecklenburg etc. vor dem RKG zu Wetzlar

Enthält Urteil in Sachen der Erben Clara Anna von Dieden geb. von Amstenrath, Kläger, ./.. Maria Christiane, Witwe des Grafen Friedrich Moritz, als Vormünderin ihres Sohnes, Beklagten, von 1717. Aufstellung der Forderungen der Erben von Dieden seit 1621 bis 1717 nach dem Gutachten des Generalkreiswardeins, Einnahmen- und Ausgabenrechnung der Herrschaft Wevelinghoven vom Jahre 1715. Belege (*Justifikatoria*) zu den Ausgaben, auch Zinszahlungen seitens der Herrschaft Wevelinghoven (u. a. von Wilhelm Werner von Hundt zum Busch) sowie Gerichtskosten für die beteiligten Gerichtspersonen, Prokuratoren etc., Forderungen der Erben von Dieden und darauf geleistete Zahlungen, Notate zu den Kostenrechnungen der von Dieden, die in einen Teil des Schlosses Wevelinghoven immittiert worden sind. Pachtbrief, wonach Erzbischof Joseph Clemens zu Köln die Einkünfte der Kellnerei zu Hülchrath und Erprath an den Vogt und Kellner Erich Adolph *Call* und dessen Erben auf 12 Jahre verpachtet und Beschreibung seiner Pflichten in Amtssachen, Bonn, 1717. Spezifikation der bei der Kellnerei Hülchrath und Erprath zu leistenden Zahlungen für Ausgaben, Gehälter und Pensionen. Gerichts- bzw. Prozesstaxen der am Verfahren beteiligten Personen, Verwaltung der Wevelinghovener Einkünfte.

Dazu Beilagen wie Suppliken, Mandate, Memoriale, Beweisführungen (Deduktionen), Gegenberichte, Insinuationsbestätigungen. Schreiben des W. H. Pöppelbaum aus Wevelinghoven an seinen Bruder Regierungsrat Pöppelbaum in Sachen Erben von Dieden ./.. Graf von Bentheim: Memoriale zum Verfahren, wonach die 1705 wirklich verhängte Exekution nach Zahlung von 2.906 Rt. wieder aufgehoben worden ist. Bericht über die Drangsale der Grafschaft Tecklenburg im Dreißigjährigen Krieg.

Bl. 323

Rha E II, Nr. P 288 (Fasz. III)

**Nr. 741****1733 – 1734, 1777 – 1782**

Jurisdiktion in der Herrschaft Wevelinghoven

Klagen in Form von Suppliken des Wevelinghovener Untertans Johann Heinrich *Loth* ./.  
Michel *Offermann* wegen Beleidigung und Körperverletzung, 1733. Dsgl. gegen den Vogt  
Wilhelm Heinrich *Schiller*, das ist eine Jurisdiktionsstreitigkeit zwischen dem  
Appellations-Commissar und dem Vogt zu Wevelinghoven, 1733/34. Fiscus  
Wevelinghoven ./.  
Friedrich *Wunderlin* wegen Relegation aus der Herrschaft  
Wevelinghoven und Abschiebung ins kaiserliche Militär wegen liederlichen  
Lebenswandels, Verschleuderung des Familienvermögens, Störung der Sicherheit etc.,  
1777-1782.

196 Bl.  
Rha E II, Nr. W 91. - Alte Archivsignatur:  
Rheda W 91 (Aders 1487)

**Nr. 742**

**1813**

Erbansprüche des Grafen Friedrich von Bentheim-Tecklenburg und seiner Schwester  
Amalia Gräfin von Isenburg-Philippseich gegen den Bruder Graf Emil zu Bentheim-  
Tecklenburg bezüglich der Herrschaft Wevelinghoven und aller linksrheinischen  
Besitzungen und deswegen geführte Vergleichsverhandlungen.

63 Bl.  
Rha E II, Nr. W 127. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 127 (Aders  
1476)

### 10.2.3.11 Kriegs- und Entschädigungssachen

**Nr. 743**

**1795 – 1797**

Die französischen Kontributionen

Entschädigung wegen der französischen Okkupation bzw. Feststellung der Schäden durch  
die Okkupation. Französische Kontributionen und dieserhalb entstandener Druck zur  
Aufnahme eines Kredits seitens der Gemeinde. *Zwey Drittheile der Herrschaft  
[Wevelinghoven] sind geringe Leute, die ihre Nahrungs-Quelle in der vorteilhaften  
Pfachtung finden.*

28 Bl.  
Rha E II, Nr. W 102. - Alte  
Archivsignatur: Rheda W 102 (Aders  
1479)

**Nr. 744**

**1797 – 1798**

Korrespondenzen der gräflich-bentheimischen Regierung zu Rheda von und mit ihren  
Bevollmächtigten: dem Geheimen Rat *Hoffmann* zu Wetzlar, dem Legationsrat *Hoffmann*  
in Rastatt, dem Amtmann *Wiesner* zu Wevelinghoven, mit dem Gesandten von *Dohm* in  
Rastatt, dsgl. von Regierungsrat *Strecker* und *Galzert* aus Rastatt wegen Entschädigung  
nach der französischen Invasion. Schreiben des Amtmanns *Wiesner* an die Regierung in  
Rheda über die Auswirkungen der französischen Revolutionsgesetze auf die  
linksrheinischen Länder, Haltung der Bevölkerung in Wevelinghoven, seine eigene  
Haltung bezüglich der geforderten französischen Eidesleistung, Abschaffung der

Lehnbarkeiten und der Zehnten, 1797. Auszüge aus den Beschlüssen des Regierungskommissars *Rudler* (auch *Ruteler*) in den eroberten Landen zwischen Maas und Rhein, und Rhein und Mosel. Auszug aus den Beratschlagungen des vollziehenden Direktoriums zu Paris (21. Frimaire des 6. republikanischen Jahrs). Wiesner über die Auswirkungen der neuen politischen Gesetzeslage hinsichtlich seines Amtes und seiner Person, 1797.

Moritz Casimir Graf von Bentheim-Tecklenburg an Wiesner über die Auswirkungen der geforderten Eidesleistung auf die gräflichen Privatrechte, das Privateigentum und seine Regalien, ein ähnliches Schreiben an den Gesandten Hoffmann in Rastatt, 1797. Schreiben des Regierungsdirektors Gerstein in Rheda an den Legationsrat (im Auftrag der Stadt Frankfurt) Hoffmann in Rastatt wegen der Herrschaft Wevelinghoven und eines Teils der Herrschaft Helpenstein, „*die nach einem sechsjährigen Durchschnitt 3.832 Rt. jährlich eintragen*“. Anspruch auf die Herrschaft Bedburg. Auftrag an denselben, sich für die Entschädigung des Grafen Bentheim einzusetzen. Bitte des Grafen an den Kurfürsten zu Köln, seiner Gesandtschaft in Rastatt zu befehlen, sich für die Entschädigung des Grafen von Bentheim einzusetzen mit einer Begründung, 1798. Regierungsdirektor Gerstein an Legationsrat Hoffmann mit Ratschlägen zur Säkularisation des landständischen Klosters Langwaden. Bericht des Amtmanns Wiesner bzw. Rentmeisters Bongard aus Limburg über die entschädigungslos ausgehenden und zu entschädigenden Revenüen der Herrschaft Wevelinghoven mit einer Aufstellung derselben.

Schreiben wegen 1. Bestimmung der Person, durch welche die Wevelinghovener Geschäfte jetzt ferner betrieben werden, 2. Bestimmung des Schadens wegen Wevelinghoven und Helpenstein, 3. Quellen, aus welchen und von wem die Entschädigung zu suchen, wegen Bedburg, über die Zehnten, über die Hoffnung des baldigen Besitzes der Herrschaft Bedburg, 4. Verpachtungssachen in Wevelinghoven.

Von der Kameralverfassung der Herrschaft Wevelinghoven, Teil einer umfassenden Beschreibung der Herrschaft Wevelinghoven. Erlittene Schäden in Wevelinghoven durch Kontributionen, Einbußen durch Befreiung von Spanndiensten, dsgl. in der Jagdausübung, bei den Lehngütern, in den Gemeinheiten, Aufstellung der 1794/95 erlittenen Schäden. Revenüen und Abgaben, welche durch die französische Konstitution wahrscheinlich verloren gehen, aus der Rechnung von 1792/93 ermittelt.

Diesbezügliche Schreiben der Regierung in Bentheim an den Kurfürsten zu Köln, Feb. 1798. Bericht der Kurfürsten, Fürsten und Stände aus Regensburg von 1797 über erlittene Verluste der fürstlichen Hofkammer zu Trient, mit Anlagen. Berichte der Regierungskanzlei Limburg (Helling und von Hülshoff), 1798. Bericht des dortigen Rentmeisters Bongard (erneute Abschriften) wegen Wevelinghoven mit Druckbeilagen. Antwortschreiben der Regierung in Bentheim. Versicherung des Kurfürsten zu Köln, dass seine Gesandtschaft in Rastatt sich für die Interessen des Grafen von Bentheim bezüglich Wevelinghoven einsetzen werde, 1798. Promemoria der Regierung im Rheda auf das Schreiben des Geheimen Rats Hoffmann in Wetzlar wegen der Wevelinghovener Angelegenheit, 1798. Beschreibung der Herrschaft Wevelinghoven als Grundlage für die Geschäfte des Legationsrates Hoffmann, 1798. Anordnungen der Regierung und des Grafen von Bentheim für den Legationsrat Hoffmann in Rastatt, Liste des hohen Gesandtschaftspersonals bei dem Reichsfriedenskongress in Rastatt, 1798.

Korrespondenzen zwischen Rheda und Legationsrat Hoffmann in Rastatt, Sohn des Geheimen Rats Hoffmann in Wetzlar, teils auch mit Wiesner in allen angeschnittenen, oben angeführten Fragen. Viele dieser Stücke befinden sich als saubere Abschriften im ersten Teil der Akte.

284 Bl.

Rha E II, Nr. W 123. - Alte

Archivsignatur: Rheda W 123 (Aders -)

## Entschädigungen wegen französischer Besetzungsschäden

Schreiben des königlich-preußischen Gesandten Graf von Wittgenstein an den Erbgrafen Emil wegen Entschädigung des linksrheinisch depossedierten Hauses Bentheim-Rheda und dieserhalb unternommene Vorsprachen bei dem preußischen Gesandten von Dohm.

Empfehlung die Entschädigungsforderungen an eine einzige Person zu delegieren, wofür auch der „*verdienstvolle Herr Geheimrath Hoffmann zu Wetzlar*“ in Betracht gezogen werden müsse. Promemoria an den König von Preußen mit der Bitte, seiner Gesandtschaft in Regensburg die Entschädigung für die Herrschaften Wevelinghoven, Helpenstein und in der noch nicht entschiedenen Angelegenheit um die Herrschaft Bedburg anzuempfehlen, 21./24. März 1801. Gleichzeitiges Schreiben an den preußischen Geheimen Oberfinanzrat *Faudel*, die bentheimische Entschädigungssache beim König von Preußen zu befördern, dsgl. an den Gesandten von Dohm in Halberstadt, dsgl. Schreiben und Auftrag der Regierung zu Rheda (Gerstein, Krieger u. Aschoff) an den „Bürger“ Wiesner in Wevelinghoven, aus seinen Lokalkenntnissen zur Entschädigungssache Wevelinghoven beizutragen. Antwortschreiben des Rats *Faudell*, dass die bentheimische Entschädigung dem preußischen Gesandten *Lucchesini* in Paris anempfohlen worden sei, 11. April 1801. Empfehlung des Gesandten von Dohm an den Erbgrafen Emil Friedrich, sich wegen der Entschädigung an den jetzt in Paris befindlichen regierenden Grafen von Solms-Laubach zu wenden, 1801.

Stellungnahme des Gerstein in Rheda zu den Antworten von Dohm und des Herrn *Faudell*. Vorschlag des Kammerrats *Aschoff* in Rheda mit der Betreuung der bentheimischen Entschädigung den Professor *Jaup* in Gießen zu beauftragen. Stellungnahme des Rats *Wiesener* zu Wevelinghoven. Auftrag des Erbgrafen an Professor *Jaup* in Regensburg, die bentheimische Entschädigungssache zu vertreten bzw. eine andere geeignete Person dafür zu benennen, 1801. Antwort aus Berlin auf die Vorstellung des Erbgrafen von Bentheim, dass die bentheimische Entschädigung „*ihre Schwierigkeiten finden dürfte, da der Verlust nicht eigentlich die mediate Grundbesitzungen dero gräflichen Hauses auf der linken Rheinseite an und für sich, sondern nur Nutzungen und Gefälle angehet, wegen welcher ein Entschädigungsprincip noch nicht feststehet*“, 4. Juli 1801.

Promemoria des [Rats] *Helling* in Limburg nach einem Treffen mit dem Rat *Wiesener* über konkrete Administrationsangelegenheiten in Wevelinghoven (z. B. Beitreibung der Pachtrückstände, Verpachtung aller Einkünfte in Wevelinghoven und daher Einsparung eines Beamten in Wevelinghoven) und Entschädigungsfragen, 1802. Ein gemeinsamer Bericht von *Helling* und *Wiesener* vom 25. Juli 1802 in gleicher Sache. Schreiben des Grafen von Bentheim zu Rheda und seiner Regierung an den Staatsminister von *Schulenburg* in Münster nach Bekanntwerden des Gerüchts, demzufolge die mindermächtigen deutschen Landesherren wegen ihres Verlustes jenseits des Rheins durch einen Teil des Hochstifts Münster entschädigt werden sollen. Dsgl. an den Generalleutnant von *Blücher* zu Münster jeweils mit der Bitte, die bentheimischen Entschädigungsansprüche zu fördern, 18. Aug. 1802. *Die Antwort enthält zwar nicht dasjenige, was man hätte wünschen mögen*, Antwort *Blüchers*, 24. Aug. 1802.

Aussagekräftiges Promemoria der Regierung zu Rheda, 1802. Berichte über die Entschädigungsverhandlungen in Regensburg mit Drucksachen und Reaktionen darauf in Rheda.

Berichte des Professors und Geheimen Rats *Jaup* zu Regensburg und Gießen, des von *Vordek* zu Rabenau und des Regierungsrats von *Buri* zu den konkreten bentheimischen Entschädigungsverhandlungen. Kurze Darstellung der Entschädigungsangelegenheiten des

Hauses Bentheim-Tecklenburg in Betreff der Herrschaften Wevelinghoven und Helpenstein, auch bezüglich der Ansprüche auf Bedburg, 1802. Um diese Zeit ist man in Rheda der Auffassung, *daß wegen des hochgräflichen Verlustes an Wevelinghoven von Regensburg aus weder Trost noch Hülfe zu gewärtigen sey*, so der Geheime Rat Fr. Hoffmann aus Wetzlar, 1802. Von den Aussichten auf Entschädigung auch der Bericht des Geh. Rats Hoffmann, 1802: *dass alle Nichtreichsstände samt der Reichsritterschaft wie Privatpersonen betrachtet und behandelt werden sollten, jedoch so, daß sie wegen Aufhebung lehnherrlicher Rechte oder entbehrten Genusses etc. nicht die geringste Forderung zu machen hätten.*

Berichte des Grafen Wilhelm von Wittgenstein aus Regensburg. Informatives Promemoria des Rates *Gerstein* in Rheda, 1802. Schreiben des Syndikus und Rats Boesner zu Regensburg. Entwurf der Entsagungsurkunde auf die linksrheinischen Besitzungen seitens des Grafen Moritz Casimir II. von Bentheim mit Zustimmung seiner Kinder Amelia Isabella Sidonia Gräfin zu Isenburg, Friedrich Christian Wilhelm August, und Karl Benjamin Heinrich Ernst Johann Wilhelm Ludwig vom November 1802.

154 Bl.

Rha E II, Nr. W 124. - Alte

Archivsignatur: Rheda W 124 (Aders 1480)

### 10.2.3.12 Jagdsachen

**Nr. 746**

**(1686), 1725 – 1791**

Wevelinghovener Jagdgerechtsame

Promemoria wegen der Verletzung der Jagdgerechtigkeit durch die Wegnahme einer Flinte eines bentheimischen Jägers [*Carten*] durch kurfürstliche Jäger in der Herrschaft Helpenstein (1772), 1785. Wegnahme der Flinte des gräflich-bentheimischen Jägers Moritz Carten durch den Salm-Dyckschen Jäger Hompesch, 1791, und Klage vor dem Hofratsdicasterium zu Bonn auch wegen Verletzung der Jurisdiktionsgrenzen, Verhör des Jägers Moritz Carten, 1790. Wegnahme eines im Wevelinghovener Bruchs aufgefundenen menschlichen Leichnams durch Salm-Dycksche Schützen unter Verletzung der Wevelinghovener Jurisdiktionsgrenzen, 1745. Gerichtsverfahren zu Hülchrath wegen der Jagdlimiten zwischen Salm-Dyck und dem Haus Wevelinghoven mit Beschreibung einer Teilgrenze und Verhör von zehn Zeugen (mit Altersangabe bis 1688), 1790/91.

Differenzen mit dem Herrn von Hund zu Busch über die der Landesherrschaft streitig gemachte Jagd, wobei der Herr von Hund die gräflichen Jagdbedienten geschmäht und mit Stockschlägen traktiert hat, 1724. Streitigkeiten zwischen dem gräflich-bentheimischen Vogt Schiller und dem für ihn intervenierenden Haus Bentheim-Tecklenburg, 1725.

Beschreibung der Huldigung des Grafen Friedrich Mauritz zu Bentheim-Tecklenburg, Steinfurt, Limburg, Herr zu Lingen, Rheda, Wevelinghoven, Alpen und Helpenstein etc. durch die Untertanen der Herrschaften Wevelinghoven und Helpenstein, 1686.

101 Bl.

Rha E II, Nr. W 88. - Alte Archivsignatur:

Rheda W 88 (Aders -)

### 10.2.3.13 Rechnungssachen

Bestand: C.Rha.E.VII (Rheda Akten, Teilbestand Vermischtes)

**Nr. 747** **1586 – 1602**  
Quittungen des Kölner Bürgers *Soentgen* über Wevelinghovener Rentgefälle.

13 Bl.  
Rha E VII, Nr. 1051

**Nr. 748** **[ca. 1653]**  
Konzept eines Schreibens an den Kurfürsten zu Köln betr. die Kirche zu Wevelinghoven.

2 Bl.  
C Rha E VII, Nr. 2174

**Nr. 749** **1654**  
Protestation des Pastors *J. Iconius* gegen die Maßnahmen der kurkölnischen Kommission, insbesondere gegen die Beschlagnahmung des halben Pastorats zu Wevelinghoven und ihrer Intradan, 1654. Aufstellung der Liegenschaften des Pastorats in Wevelinghoven und ihrer Intradan und wie diese zwischen dem katholischen Geistlichen ebenda und dem dortigen reformierten Prediger und den jeweiligen Küstern nach dem Stand des Jahres 1637 aufgeteilt worden sind, 1654. Skizze des Pastorats und des beiliegenden Pfarrgartens, 1654.

8 Bl.  
C Rha E VII, Nr. 193

**Nr. 750** **1654**  
Zwei Schreiben aus Wevelinghoven betr. dortige Verwaltungsangelegenheiten.

C Rha E VII, Nr. 2174

**Nr. 751** **1654 März – Juni**  
Fünf Schreiben des reformierten Pfarrers *J. Iconius* zu Wevelinghoven an den Grafen von Bentheim-Rheda bzw. an den bentheimischen Kanzler Dr. *Hausbrant* betr. die Beschlagnahmung des halben Pastorats, ihrer Intradan und Lehenstücke durch die kurkölnischen Kommissare und in Belehnungssachen.

C Rha E VII, Nr. 1868

**Nr. 752** **1654 – 1654**  
Die Ältesten und der Konsistorialrat zu Wevelinghoven supplizieren an den Grafen zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda, ihren Pastor in seinen Rechten zu schützen, nachdem eine kurkölnische Kommission die Hälfte des Pastorats konfisziert hat, 1654. Angebliche Übergriffe des bentheimischen Dieners [Pastor *Iconius*] nach Einlösung der Pfandschaft Lievendal und zwei Drittel der Herrschaft Wevelinghoven (kurkölnischer Pfandinhaber ist Adrian von Walenburg [*Wahlenberg*], Kanoniker in Köln), indem der Pastor zur

Verweigerung der Zahlung von Renten und Gefällen und des Gehorsams von der Kanzel aus aufruft.

13 Bl.  
Rha E VII, Nr. 1929

**Nr. 753**

**1791**

Korrespondenz zwischen Wevelinghoven und Rheda wegen Portofreiheit.

8 Bl.  
Rha E VII, Nr. 614

**Nr. 754**

**1798**

Ermittlungen über den Verbleib des 1790 oder 1794 wegen des Einmarsches französischer Truppen nach Rheda geflüchteten Kirchenarchivs, und Befehl, dasselbe wieder nach Limburg zurückzustellen. Die Forderung nach Rückstellung hat der Pastor J. W. *Trappe* gestellt.

ca. ½ cm stark  
C Rha E VII, Nr. 1965

**Nr. 755**

**1804**

Bericht über Verwaltungs- und Verpachtungsangelegenheiten zu Wevelinghoven.

6 Bl.  
Rha E VII, Nr. 1966

**Nr. 756**

**1810 – 1817**

Forderung des Försters Peter Carten zu Wevelinghoven und Gegenforderungen.

60 Bl.  
Rha E VII, Nr. 220

**Nr. 757**

**1810 – 1817**

Korrespondenzen wegen des von Rheda und von Herrn J. Hermens in Wevelinghoven zugeschickten Zuschusses zur Bezahlung der Fürstenbergischen Zinsen.

18 Bl.  
Rha E VII, Nr. 220

**Nr. 758**

**(1791), 1811 – 1816**

Emil Friedrich und Friedrich Grafen von Bentheim zu Rheda ./.. ihren Schwager Heinrich Ferdinand von Isenburg-Büdingen zu Philippseich, verheiratet mit Anna Amalia von Bentheim wegen der Ansprüche desselben auf die linksrheinischen Besitzungen der Grafen von Bentheim aus dem väterlichen Erbe seiner Frau. Enthält ein umfangreiches Memoire (französ.), das auch im Druck vorliegt, Auszug aus den Ehepakten, der Gräfin Anna Amalia geb. Bentheim-Tecklenburg zugesprochene Anteile aus dem väterlichen Erbe.

ca. 3 cm stark  
C Rha E VII, Nr. 1095

**Nr. 759** **1813**  
Vertrag zwischen Anna Amalia von Bentheim, verwitwete Gräfin von Isenburg-Büdingen mit Emil Friedrich Graf von Bentheim zu Rheda wegen der Güter zu Wevelinghoven und Helpenstein.

6 Bl.  
Rha E VII, Nr. 1010

**Nr. 760** **1813**  
Graf Friedrich zu Bentheim-Rheda verzichtet auf die Nachlassenschaft seiner verstorbenen Eltern und Brüder, soweit diese zu Helpenstein gehörten, zugunsten des Grafen Emil Friedrich zu Bentheim-Tecklenburg. Für den Abstand erhält er 40.333 Franc oder 20.000 Gulden im 24-Guldenfuß. Der Zweitere übernimmt die auf diesen Besitzungen haftenden Schulden.

2 Bl.  
C. Rha E VII, Nr. 2052

**Nr. 761** **1813**  
Schreiben betr. erzwungene Anleihe zu Wevelinghoven

1 Bl.  
Rha E VII, Nr. 1010

**Nr. 762** **1820**  
Beschreibung der jetzigen und vormaligen Gerechtsame, auch der Intradan der Herrschaften Wevelinghoven und Helpenstein (Wevelinghoven: 340 Häuser und ca. 3.000 Einwohner, Helpenstein ca. 50 Häuser)

4 Bl.  
C Rha E VII, Nr. 1838

**Nr. 763** **1822 – 1825, 1831 – 1833**  
Auszahlung resp. Verwendung der Gelder, die aus dem Verkauf der Reventien der Herrschaft Wevelinghoven eingekommen sind

6 Bl.  
C Rha E VII, Nr. 263

**Nr. 764** **1831 – 1841**  
Streitigkeiten des A. Kratz, Pächters (und nachmaligen Bürgermeisters) zu Wevelinghoven der bentheimischen untersten Mühle, mit zahlreichen Landbesitzern zu Wevelinghoven. Beschwerde derselben wegen Schädigung und Beeinträchtigung ihrer Ländereien infolge



der hohen Anstauung des Mühlenzuflusses und Gegendarstellung des A. Kratz. Gutachten über die Mühle mit einem knappen Abriss ihrer Geschichte und ihres zugehörigen Mühlenbanns (-zwangs).

ca. ½ cm stark  
C Rha E VII, Nr. 618

**Nr. 765**

**1831 – 1841**

Fürstlich-bentheimischer Droste des Amts Limburg ./ Marschall *Marquis Nicolaus Joseph Maison* zu Paris, verheiratet mit Maria Magdalena *Weygold* aus Langwaden, wegen einer Wegerechtigkeit im Wert von 22 Talern, die angeblich zu einem in Wevelinghoven liegendem Grundstück gehört, das 1813 an den *Marquis Maison* verkauft worden ist. *Marquis Maison* in gleicher Sache ./ politische Gemeinde zu Wevelinghoven.

45 Bl.  
Rha D, Nr. 618